



Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Juni 2017/38. Jhg.

www.biograph.de



FÜR ALLE JUGENDLIEBEN

SOMMER FEST

EIN FILM VON SÖNKE WORTMANN

atelier

CINEMA

uci
KINOWELT

tanz
haus
nr.w
Düsseldorf

D'haus
Düsseldorfer Schauspielhaus
Junges Schauspiel
Bürgerbühne

NEUER TANZ

MUSEUM
KUNSTPALAST

Seibel

METROPOL

UFA-PALAST
DÜSSELDORF

Q
DEUTSCHE OPER AM BREITEN
HEINRICH-PLATZ

TONHALLE
DÜSSELDORF
Einfach fühlen

Hf Heinersdorff
Konzerte

Düsseldorfer
Marionetten-
Theater

BLACK
BOX

Souterrain

FFT

zakk...

Kom ödchen
m

JAZZ
SCHMIEDE

Städtisches
THEATER

FESTIVAL
STÄDTISCHES
GARAGE

BÜRGERHAUS
REINHOLD

THEATER

www.x-verleih.de



Ueli Hürlimann



Glück ist, wenn ... man einen Freund hat, der aus der Schweiz kommt und der - obwohl er seit 10 Jahren in Hamburg lebt und dort ein kleines Theater hat - Monat für Monat nach Düsseldorf kommt und für unser Publikum spielt. Und wie! Thomas Gisiger, den viele als „Ueli Hürlimann“ kennen, ist für uns ein Glücksfall. Nicht nur auf der Bühne, auch privat. Mehr ab 10. Juni auf facebook. Jedes Stück inkl. 3-Gänge-Menü

Termine Juni

- 01.06. Bleibt Liebe
- 07.06. Bleibt Liebe
- 09.06. Bleibt Liebe
- 10.06. Mensch Viktor
- 13.06. Mensch Viktor
- 14.06. Mensch Viktor
- 16.06. Mensch Viktor
- 20.06. Trattoria
- 21.06. Trattoria
- 23.06. Trattoria
- 27.06. Bleibt Liebe
- 28.06. Bleibt Liebe
- 30.06. Rosa

Tickets gibt's wieder für Stücke ab Juli. Termine erfahren Sie telefonisch oder auf unserer Homepage.

Ronsdorfer Straße 74
40233 Düsseldorf
www.theaterkantine.de
Reservierung:
Telefon 0211 5989 60 60

THEATER KANTINE



Trio Datfunk mit Reiner Witzel

**„My Favorite Things“
Hildener Jazztage 2017
13.-18.6.**

Funkiger Souljazz erster Güte mit eingängigen Melodien, eleganten Solos und Moog-Vibratos, die Gänsehaut erzeugen kennzeichnen den Stil dieser griechisch-deutschen Band.
Termin: 17.06. - International Jazznight in der Stadthalle Hilden

Kinga Glyk mit Band - **Manu Katché** und zum Abschluss des Abends um etwa 23 Uhr setzt das Athener **Trio Datfunk** gemeinsam mit dem Düsseldorfer Saxofonisten und Flötisten **Reiner Witzel** ein groovendes Ausrufezeichen!

Tanz und Musik

- 10 Deutsche Oper am Rhein
- 11-13 zakk



Against Me! 28.6. im zakk

- 14/15 tanzhaus nrw
- 16 Tanz in Düsseldorf
- 48 Tonhalle
- 49/50 Rock, Pop, Jazz: Tipps von **Hans Hoff**
- 50 Heinersdorff Konzerte

Literatur

- 43 Die **biograph** Buchbesprechung
- 45 **3.OFFLyrikfestival** im Haus der Universität

Theater und...

- 02 Theaterkantine
- 03 Ouverture von **Hans Hoff**
- 04-05 Forum Freies Theater
- 06-07 Düsseldorfer Schauspielhaus
- 08-10 Theater in Düsseldorf
- 09 Kom(m)ödchen
- 16 Düsseldorfer Marionettentheater
- 21 Bürgerhaus Reisholz
- 20 Freizeitstätte Garath
- 23 Savoy Theater
- 23 Theater an der Luegallee
- 44 Frauenberatungsstelle

Kunst

- 52 Galerien und Museen im Juni
- 52 Künstler in Düsseldorf: **David Rabinowitch**

Termine

- 54-63 Alle Veranstalter im Monatsüberblick

Kino

- 18 **Zwischenbericht** zu den 70. Filmfestspielen Cannes
- 18-30 **Erstaufführungen** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 31 **Klassik im Kino**
- 31 **Kunst im Kino**
- 32/33 **Sonderprogramme** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 34-38 **Filmindex** - Repertoire der Filmkunstkinos
- 38 **Kinderkino in den Filmkunstkinos**
- 40/41 Programmübersicht **Black Box**
- 42/43 **Sonderprogramme** und Filmreihen in der **Black Box**
- 44-47 **Filmindex Black Box**
- 51 UFA-Palast Düsseldorf

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 26 Act – Wer bin ich?
- 28 Axolotl Overkill
- 22 Born to be Blue
- 18 Churchill
- 20 Code of Survival – Die Geschichte vom Ende der Gentechnik
- 24 The Dinner
- 28 Dries
- 28 Fairness – Zum Verständnis von Gerechtigkeit
- 21 Die Farbe der Sehnsucht
- 20 Ganz große Oper
- 26 Ich wünsche Dir ein schönes Leben
- 19 In Zeiten des abnehmenden Lichts
- 26 Innen Leben
- 22 Ein Kuss von Béatrice
- 26 Life, Animated
- 25 Loving
- 27 Monsieur Pierre geht online
- 29 Nur ein Tag
- 21 Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes
- 30 Sommerfest
- 28 Der Tod von Ludwig XIV
- 23 Veloce com il vento – Giulias großes Rennen
- 29 Die Verführten
- 23 Whitney – Can I Be Me?
- 24 Der wunderbare Garten der Bella Brown

Ouverture von Hans Hoff

Wie man das Tun durchs Wollen ersetzen kann

Es gibt eine Hölle. Doch, es gibt sie. Ich meine jetzt nicht Düsseldorf in Vorbereitung des Grand Depart, sprich in jener besinnungslosen Vorfreude, gegen deren Geruch nach Verordnung von oben sonst nur eine Militärparade in Pjöönggang ankommt. Nein, ich wähne das Reich des höllisch Heißen viel näher, viel unmittelbarer. Es raschelt jede Woche durch meinen Briefschlitz und tarnt sich als Prospekt von Aldi-Süd.



Hans Hoff
Seit 1. April 1988 verfasst Hans Hoff Texte für den **biograph**. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und pendelt derzeit als freier Journalist zwischen Nideggen und Düsseldorf. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, schreibt regelmäßig Artikel für die Süddeutsche Zeitung, die Welt am Sonntag und das Fachmagazin „Journalist“. Samstags und sonntags erscheint sein Medienblog bei dwdl.de. Außerdem lässt er seine Gaststimme erklingen in der Bluesband Old Love.

Diesen Minikatalog schaue ich gerne an, weil er mir Aufschluss darüber gibt, wie professionelle Werber glauben, dass meine Mitmenschen ticken. Aldi nimmt zum Beispiel sehr offensichtlich an, dass das Leben eine Abfolge des immer Gleichen ist. In der einen Woche bietet der Discounter meines Vertrauens Sachen für Radfahrer an. Nein, das hat nichts mit dem Grand Depart zu tun, auch wenn das für Verschwörungstheoretiker natürlich eine feine These wäre: Der OB als Büttel der Aldi-Werber.

In der Woche nach den Sachen für Radfahrer sind die Sachen für Jogger dran. Und dann die für Wanderer, bevor irgendwann wieder die Klamotten für Radfahrer angepriesen werden und dann für Jogger. Es ist ein ewiger

Kreislauf, so wie ihn auch Hanns Dieter Hüsch einst definierte, als er befand, das Leben bestehe im Prinzip aus nichts anderem als aus Kaffeetrinken und auf Klo gehen.

Bei Aldi geht niemand auf Klo. Wie auch? Dort wird vorne im Heft immer mit Fitness geworben. Da sind Menschen zu sehen, die konzentriert ihrer Passion nachgehen, die ihren Körper stählen. Sie müssen das tun, wenn sie all jene Sachen verkraften wollen, die Aldi in der Folge den Erschöpften andient. „Jetzt eine zünftige Brotzeit“ heißt es dann weiter hinten im Prospekt, und dann wird offeriert, was den vom Sport ausgemergelten Körper wieder in die Spur bringen könnte. Kalorien im Überfluss, Fertiggerichte,

Zuckerbomben im Form von Müsliriegeln, Fleisch, Fleisch, Fleisch und natürlich jede Menge Alkohol.

Mich beschleicht schon länger der Verdacht, dass die meisten Menschen dieser Lebensanleitungs-fibel gar nicht so streng folgen, wie es für ein auskömmliches Dasein notwendig wäre. Schau ich mich an der Aldi-Kasse um, denke ich oft, dass die meisten Kunden nur die Aufbaunahrung zu sich nehmen, aber vergessen, ihre Körper vorher in eine Form zu bringen, die kalorienhaltigen Aufbau überhaupt erst nötig macht.

Ich spüre da eine große Dissonanz zwischen Denken und Tun, was ich als geborener Düsseldorfer natürlich gewohnt bin. Ich fürchte gar, die meisten denken sich die gepriesene körperliche Anstrengung nur und sparen sich die Ausführung. So ist der Mensch nun mal. Er kann Teile seines Wollens ins Denken verlagern und sich dann perfekt selbst vortäuschen, er habe etwas geleistet.

Ähnlich funktioniert ja auch Stadtpolitik. Man sagt, dass etwas ganz toll wird, wenn die Bürger nur den Unannehmlichkeiten des Umbaus zustimmen. Danach vergisst man dann ganz schnell das mit dem toll und konzentriert sich länglich auf die Unannehmlichkeiten. Das mit dem Theatermuseum wird ganz toll, wenn man es nur erst seines Standortes beraubt und auf ein paar Etagen am Bahnhof verteilt. Wird toll. Bestimmt. Der Konrad-Adenauer-Platz wird auch toll, wenn man erst die Bauphase überlebt hat. Einwände, dass der Platz schon seit Jahrzehnten so wirkt, als befände er sich in einer Bauphase, sind abzulehnen. Ein bisschen Glauben an das kommende Gute muss schon sein.

So wie am Worringer Platz, wo junge Menschen gelernt haben, sich die ewige und durch nichts zu beseitigende Hässlichkeit schön zu trinken und überfüllten Verkehrsraum zur Kreativzone umzudeuten. Hier zeigt sich der Triumph des Willens. Schön ist, was ich anders nicht ertragen würde.

Wenn jetzt noch einer kommt und sagt, dass eines Tages der Gustaf-Grundgens-Platz schön wird, bin ich geneigt, den Aldi-Prospekt als Bibel zu akzeptieren, das Anschauen des Ziels mit dem Erreichen desselben gleichzusetzen. Schöne bunte Welt. Im Aldi wie auch am Rhein. Hauptsache viel Fleisch und Alkohol. //

Helena Waldmann GUTE PÄSSE SCHLECHTE PÄSSE



9.6. ✕ 10.6. ➔ 20 Uhr
tanzhaus nrw ➔ Erkrather Straße 30

Helena Waldmann, bekannt für ihre Recherchen in den globalen Brennpunkten, bringt uns mit einem neuen choreografischen Spektakel zum Nachdenken. Es geht um Grenzen, Privilegien und Bewegungsfreiheit. Im Mittelpunkt von **Gute Pässe Schlechte Pässe** steht eine Mauer aus Menschen, die zwei sehr unterschiedliche Ensembles trennt: eine zeitgenössische Tanzkompanie und eine aus der Welt des Nouveau Cirque. Artist*innen gegen Tänzer*innen, Stumpfsinn gegen Freiheit, Religion gegen Religion, Ästhetik gegen Ästhetik – immer bestimmt hier eine Schiefelage, eine bloße Zuschreibung die Sicht auf den Anderen. Ein Plädoyer für eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit – zwischen den Künsten wie zwischen den Staaten.



Andreas J. Etter



subbotnik
**KEEP THE WOLF
FROM THE DOOR**
14.6. ✕ 20.6. ✕ 21.6. ➔ 20 Uhr
FFT Juta ➔ Kasernenstraße 6

Ein berühmter englischer Arzt nimmt in Albanien eine riskante Gehirn-Operation vor. Die Patienten sind während des Eingriffs bei vollem Bewusstsein. Die Haare werden rasiert. Die Schädeldecke wird geöffnet – und wir erhalten Einblick in Geschichten und Landschaften innerhalb und außerhalb des Menschen. Inspiriert von einem Essay des norwegischen Schriftstellers Karl Ove Knausgård entwickeln die begnadeten Geschichtenerzähler von subbotnik einen Musiktheaterabend, der unter die Haut geht.



Simone Dede Ayivi
FIRST BLACK WOMAN IN SPACE
9.6. ➔ 18.30 Uhr ✕ 10.6. ➔ 20 Uhr
FFT Juta ➔ Kasernenstraße 6

Schwarze Frauen zog es schon früh ins All: Lieutenant Uhura auf der Enterprise und später Mae C. Jemison auf der Raumfähre Endeavour. Die afrodeutsche Aktivistin und Performerin Simone Dede Ayivi und ihre Komplizinnen treten in die Fußstapfen ihrer Heldinnen und nehmen uns mit auf eine Zeitreise aus Afrofutura zurück ins Jahr 2017. Die Bühne wird zur Weltraumkulisse und zum Raum für das gemeinsame Denken von Utopien. Im Rahmen von #future politics No3 wird **First black woman in space** begleitet von einem Vortragsprogramm mit Simone Dede Ayivi, Coco Fusco und Prof. Dr. Stefanie Michels.

DO 1.6. 11 Uhr ✕ FFT Juta
Elbers/Zhukov MEHR TOTE ALS DURCH HAIANGRIFFE

FR 2.6. 19 Uhr ✕ FFT Juta
Elbers/Zhukov MEHR TOTE ALS DURCH HAIANGRIFFE

MO 5.6. 19 Uhr ✕ Kunsthalle/Kunstverein
Claire Bishop & Alexandra Pirici im Gespräch

DO 8.6. 20.30 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
JOHANNES MOTSCHMANN TRIO ✕ Konzert

FR 9.6. 11 Uhr ✕ FFT Juta
KULTUR-FRÜHSTÜCK ✕ Mit Impulse Theater Festival

FR 9.6. 18.30 Uhr ✕ FFT Juta
Simone Dede Ayivi FIRST BLACK WOMAN IN SPACE

FR 9.6. 20 Uhr ✕ tanzhaus NRW
Helena Waldmann GUTE PÄSSE SCHLECHTE PÄSSE
✕ Publikumsgespräch

SA 10.6. 16 Uhr ✕ FFT Juta
Simone Dede Ayivi, Coco Fusco, Prof. Stefanie Michels NOT ABOUT US WITHOUT US- GEGENNARRATIVE, AFROFUTURISMUS UND GLOBALGESCHICHTE #future politics No3 ✕ Publikumsgespräch

SA 10.6. 20 Uhr ✕ FFT Juta
Simone Dede Ayivi FIRST BLACK WOMAN IN SPACE

SA 10.6. 20 Uhr ✕ tanzhaus nrw
Helena Waldmann GUTE PÄSSE SCHLECHTE PÄSSE

MI 14.6. 20 Uhr ✕ FFT Juta
subbotnik KEEP THE WOLF FROM THE DOOR
✕ Publikumsgespräch

DI 20.6. 20 Uhr ✕ FFT Juta
subbotnik KEEP THE WOLF FROM THE DOOR

MI 21.6. 20 Uhr ✕ FFT Juta
subbotnik KEEP THE WOLF FROM THE DOOR

FR 23.6. 21 Uhr ✕ FFT Kammerspiele
CREEPS ✕ Konzert

SA 24.6. 14–18 Uhr ✕ Kunsthalle/Kunstverein
Alexandra Pirici DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT ✕ Vernissage ✕ Impulse Theater Festival 2017

SO 25.6. 11–18 Uhr ✕ Kunsthalle/Kunstverein
Alexandra Pirici DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT ✕ Impulse Theater Festival 2017

DO 29.6. 16–20 Uhr ✕ Kunsthalle/Kunstverein
Alexandra Pirici DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT ✕ Impulse Theater Festival 2017

FR 30.6. 16–20 Uhr ✕ Kunsthalle/Kunstverein
Alexandra Pirici DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT ✕ Impulse Theater Festival 2017

SA 1.7. 11–18 Uhr ✕ Kunsthalle/Kunstverein
Alexandra Pirici DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT ✕ Impulse Theater Festival 2017

FFT Düsseldorf

fft-duesseldorf.de | **KARTEN** können online über fft-duesseldorf.de oder telefonisch unter 0211.87 67 87-18 (Mo–Fr 10–18 Uhr) reserviert werden. **VORVERKAUF** an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über reservix.de ✕ **ABENDKASSEN** öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



Das FFT Düsseldorf wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.



Stothrop.eu ✕ Kornelius Heidebrecht / Ute Langkatel — Maifoto

D'haus

Central — Große Bühne

Das Versprechen

nach Friedrich Dürrenmatt
Termine: 1., 30.6.

Medea

Tragödie von Euripides
Termine: 2., 11., 15., 24.6.

Michael Kohlhaas

von Heinrich von Kleist
Termine: 3., 16., 22.6.

Der Idiot

von Fjodor M. Dostojewskij
Termine: 4., 5.6.

Gesellschaftsmodell Großbaustelle (Staat 2)

von Rimini Protokoll
Termine: 6., 7.6.

Farm der Tiere

von George Orwell
Mit den Ensembles des Düsseldorfer
Schauspielhauses und des Jungen
Schauspiels
Termine: 7., 10., 27., 28., 29.6.

Heisenberg

von Simon Stephens
Termine: 8., 19.6.

Terror

von Ferdinand von Schirach
Termine: 9., 21.6.

Willkommen أهلا وسهلا

Komödie von Lutz Hübner
und Sarah Nemitz
Termine: 12., 20.6.

Das Licht im Kasten (Straße? Stadt? Nicht mit mir!)

von Elfriede Jelinek
Termine: 13., 23.6.

Das Käthchen von Heilbronn

von Heinrich von Kleist
Termin: 14.6.

In 80 Tagen um die Welt

Ein Theaterabenteuer für die ganze Familie
von Jules Verne
Termine: 17., 18.6.

Central — Kleine Bühne und Brücke

Auerhaus

von Bov Bjerg
Termine: 2., 15., 19., 22.6.

Faust (to go)

von Johann Wolfgang von Goethe
Termine: 3., 30.6.

Das Blau in der Wand

von Tankred Dorst
Termin: 5.6. **zum vorletzten Mal!**

Hexenjagd

von Arthur Miller
Öffentliche Probe/Voraufführung am 8.6.
Premiere am 10.6.
Weiterer Termin: 21.6.

EXTRA — auf der Brücke

NachtCentrale

Poesie, Performance, Politik, Party.
Der Ort für alles, was man nur nachts
raushauen kann.
Termine: 9.6. (#22 »Der Reigen«), 16.6.
(#23 »poesipoelectivfabrication vol. 1 –
Düsseldorf«), 23.6. (#24 »Love me
Tinder«), 30.6. (#25 »City Lights Music«)

Ein Sommernachtstraum

frei nach William Shakespeare
Termine: 11., 28.6.
BÜRGERBÜHNE

Maßlos schön

Ein Abend über den eigenen Körper und
die Blicke der anderen
BÜRGERBÜHNE
Termine: 13., 20., 29.6.

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht
Termine: 14., 17.6.

Verlorene Lieder

Ein musikalischer Abend über das
Verschwinden und Erinnern
Termin: 18.6.
BÜRGERBÜHNE

Der Neffe

Gastspiel Zirkus Upsala
Termin: 23.6.

EXTRA

Gold.Revue

Live-Hörspiel von Jan Wagner
Termin: 25.6.

Planet Magnon

von Leif Randt
Termin: 26.6. **zum vorletzten Mal!**

Düsseldorfer Schauspielhaus — Junges Schauspiel — Bürgerbühne — Juni 2017 — www.dhaus.de — Kartentelefon 0211. 36 99 11

Düsseldorfer Schauspielhaus und Dreischeibenhaus am Gustaf-Gründgens-Platz & weitere Orte in der Stadt

IM DREISCHIEBENHAUS

Die dritte Haut :: Der Fall Simon

von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein
und Alexandra Althoff (RAUM+ZEIT)
Termine: 1., 7., 15., 16., 20., 22.6.

IM SCHAUSPIELHAUS

Der Sandmann

von E. T. A. Hoffmann
Termine: 3., 11., 25.6.

IM MUSEUM KUNSTPALAST

Top Secret International (Staat 1)

von Rimini Protokoll
Gastspiel Münchner Kammerspiele/
Rimini Protokoll
Öffentliche Probe/Voraufführung am 5.6.
Düsseldorfer Premiere am 8.6.
Weitere Termine: 9., 10., 11., 13., 14., 15.,
16., 17., 18.6.

Faust (to go)

von Johann Wolfgang von Goethe
In der Bürgerstiftung Gerricus, Gerresheim:
12., 13.6.
Im Castello: 19., 20.6.

Bürger-Dinner zu Gast

»Körper und Klischee«
In der Stadtbücherei Rath
Termin: 28.6.

Münsterstraße 446

Mr. Handicap

von Thilo Reffert — ab 9
Termine: 1., 3., 28., 30.6.
JUNGES SCHAUSPIEL

Theatersport

Improtheater — Stadtmeisterschaften
Termin: 1.6. (Finale)
BÜRGERBÜHNE

Café Eden – Refugees are welcome here!

Ein Begegnungsort für Geflüchtete
und alle Bürger der Stadt —
immer montags von 15 – 22 Uhr
— 5.6. (19:00 Jazz in Eden),
12.6. (17:00/18:00/19:00 Godspeed!, 19:00
Open Stage), 19.6. (17:00/19:30 Cinema Paradiso,
19:00 Japanische Trommelgruppe Aman-Djaku),
26.6. (19:00 Dschihad One-Way)
BÜRGERBÜHNE

Adams Welt

von Gregory Caers — ab 2
Termin: 6.6.
JUNGES SCHAUSPIEL

Die besseren Wälder

von Martin Baltscheit — ab 12
Termine: 8., 9., 11.6.
JUNGES SCHAUSPIEL

Natives

von Glenn Waldron — ab 14
Termine: 9., 12.6.
JUNGES SCHAUSPIEL

Café Casablanca: Everybody Comes To Stay!

von andcompany&Co.
Termine: 14., 17., 19.6.
JUNGES SCHAUSPIEL und **BÜRGERBÜHNE**

Der Junge mit dem Koffer

von Mike Kenny — ab 10
Termine: 21., 23., 24.6.
JUNGES SCHAUSPIEL

Obisike – Das Herz einer Löwin

von Gregory Caers und Ensemble — ab 10
Termine: 21., 22., 2 × 23.6. **zum vorletzten Mal!**
JUNGES SCHAUSPIEL





Foto: Thomas Rabtsch

D'haus: Hexenjagd

Salem, Massachusetts, im Jahr 1692. Gemeindepfarrer Parris überrascht eine Gruppe junger Mädchen im Wald, halb nackt um ein Feuer tanzend. Ausgerechnet seine Tochter Betty und seine Nichte Abigail haben an dem nächtlichen Treiben teilgenommen. Am nächsten Morgen ist Betty krank, hysterisch, jenseitig – worauf in der streng puritanischen Gemeinde die Angst wächst, Hexerei könne im Spiel sein. Man zieht den Exorzisten John Hale hinzu, der schnell Schauerliches entdeckt: In Salem geht der Teufel um! Und die Mädchen, angeführt von Abigail, wissen, mit wem er im Bunde steht. Ein Gericht wird einberufen, um die Stadt vom Bösen zu reinigen. Jeder ist potenziell verdächtig. »Hexenjagd« beruht auf historischen Hexenprozessen in Salem, zugleich gelingt Arthur Miller eine zeitlose Parabel über die Mechanik einer Massen- und Verfolgungshysterie, ein Lehrstück über die fatale Verquickung von Pubertät und Ausbeutung des Rechtsstaats. //

Arthur Miller
HEXENJAGD

Regie: Evgeny Titov - mit Manuela Alphon, Tabea Bettin, Judith Bohle, Markus Danzeisen, Janna Gangolf, Stefan Gorski, Esther Hausmann, Lieke Hoppe, Florian Lange, Andrei Viorel Tacu, Sebastian Tessenow, Bianca Twagirumungu, Cennet Rüya Voß, Thomas Wittmann

Premiere: 10. 6. - 20.00 Uhr // 21. 6. - 20.00 Uhr
Central, Kleine Bühne - Worringer Straße 140

Oper am Rhein / Ballett am Rhein

RICHARD WAGNER – DER RING DES NIBELUNGEN: DAS RHEINGOLD

Generalmusikdirektor Axel Kober freut sich auf die musikalische Auseinandersetzung mit Wagners Opus magnum, das er mit beiden Orchestern – den Düsseldorfer Symphonikern und den Duisburger Philharmonikern – erarbeiten und mit unterschiedlichen Sängerbesetzungen bis zum Sommer 2019 sowohl im Opernhaus Düsseldorf als auch im Theater Duisburg zur Aufführung bringen wird.

Ein künstlerisches Großprojekt ist „Der Ring“ für den Regisseur Dietrich W. Hilsdorf, den Generalintendant Christoph Meyer zusammen mit Dieter Richter (Bühnenbild) und Renate Schmitzer (Kostüme) für die Inszenierung gewonnen hat. „Uns ist wichtig, jedes Stück für sich zu denken und daraus die Verknüpfungen für den gesamten ‚Ring‘ entspringen zu lassen“, sagte Hilsdorf zu Probenbeginn. „Das Rheingold“, in dem alle Konflikte der Tetralogie schon angelegt sind, kann wie eine Collage aus Bildern des Bürgertums im 19. Jahrhundert betrachtet werden, in dessen Idylle die wirtschaftlichen und sozialen Krisen einbrechen.“ //

Regie: Dietrich W. Hilsdorf - mit Simon Neal, Norbert Ernst, Michael Kraus, Renée Morloc, Sylvia Hamvasi, Susan Maclean, Bogdan Talos, Thorsten Grümbel, Torben Jürgens, Ovidiu Purcel, Anke Krabbe, Maria Kataeva, Ramona Zaharia
Premiere: 23. 6. - 19.30 Uhr // 25. 6. - 18.30 Uhr // 29. 6. - 19.30 Uhr
Deutsche Oper am Rhein, Heinrich-Heine-Allee

B.32 - PETITE MESSE SOLENNELLE

„Das Werk ist voller Gefahren, aber auch von einer solchen Schönheit, dass es einen einfach mitnimmt“, verriet Martin Schläpfer während der Arbeit an seiner neuesten abendfüllenden Choreographie für sein 45-köpfiges Ballett am Rhein. „Es ist geistliche Hausmusik, zu der man beten und gläubig sein, aber auch Kuchen, Brot oder wohlriechende Würste essen, flirten und sich unterhalten darf. Das zutiefst Menschliche, Fehlerbehaftete, leicht Geschwätzige interessiert mich, aber auch die Italianità, das Südliche, Sinnliche, die Lebensfreude, die Hitze, die Komödie.“ Viele Details aus Rossinis Leben – seine bewusste Entscheidung, sich auf dem Höhepunkt seines Ruhms 1829 von der Opernbühne zurückzuziehen, um fortan in seiner Wahlheimat Paris einer anderen Kunst, der des Kochens, zu huldigen, seine Lebensfreude, sein Genießertum und die Fähigkeit, die samstäglichen Festmahle in seiner Villa in Passy oder seiner großzügigen Stadtwohnung in der Chaussee d'Antin zu den wichtigsten gesellschaftlichen Ereignissen im Paris Napoleons III. zu machen, aber auch seine zahlreichen Depressionen und Krankheiten – liefern Martin Schläpfer ein fruchtbares Feld an Assoziationen, ohne daraus ein konkretes Stück über den Komponisten Rossini zu machen: „Mich interessiert das poröse Gestein zwischen Leben und Gelebtem, Geistigem und Göttlichem, Niedrigem und Hohem, Tanz, Theater, Poesie und Commedia dell'arte.“ //

Choreographie: Martin Schläpfer - **Musik:** Gioacchino Rossini
Uraufführung: 2. 6. - 19.30 Uhr // 4. 6. - 18.30 Uhr // 11. 6. - 15.00 Uhr 29. 6. - 19.30 Uhr
Deutsche Oper am Rhein, Heinrich-Heine-Allee



Jutta Teuwsen wird den Heine Slam 2017 moderieren Foto: Armin Schreiner

Heine Slam 2017

Der Heine Slam, der hausgemachte Science Slam der Heinrich-Heine-Universität, geht als Wettbewerb ins dritte Jahr. In zehn Minuten behandeln die Teilnehmer ein wissenschaftliches Thema so informativ und unterhaltsam wie möglich. Das letzte Wort hat das Publikum, es entscheidet am Ende, wer als Sieger von der Bühne geht. Im letzten Jahr waren alle Beteiligten von der hohen Qualität der Beiträge überrascht. Zweifeln sei der Besuch der Homepage des Heine Slams (www.heine-slam.hhu.de) empfohlen. Dort kann man sich den größten Teil, der Beiträge von 2015 und 2016 ansehen. Wer auf eine weitere Steigerung des Niveaus in diesem Jahr hofft, sollte vielleicht etwas bescheidener denken und froh sein, wenn das hohe Niveau von 2016 gehalten werden kann. Die fünf Fakultäten der Uni ermitteln in Vorentscheiden die Slammer, die sie beim Finale vertreten werden. Wer zuschauen möchte, sollte sehr zeitig kommen, die Veranstaltungen haben Kultpotential und waren schon im letzten Jahr überlaufen. Die Vorentscheide (Das Zusammenlegen von Terminen ist möglich! Info auf der Homepage:) finden allesamt im „Haus der Universität“ am Schadowplatz statt, das Finale im Hörsaal 3A, dem größten der Uni.

Vorentscheid Mathematische Naturwissenschaftliche Fakultät 6. 6.

Vorentscheid Philosophische Fakultät 12. 6.

Vorentscheid Medizinische Fakultät 13. 6.

Vorentscheid Juristische & Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 19. 6.

alle jeweils 19.00 Uhr - alle im Haus der Universität - Schadowplatz

Heine Slam Finale 28. 6. - 18.00 Uhr - Hörsaal 3 A - Heinrich-Heine-Universität

Die lebende Ausstellung

Auch wenn ein Besuch in einem Kunstmuseum, je nachdem für welche Ausstellung man sich entscheidet, sehr unterschiedlich sein kann, eines haben die Ausstellungsstücke dann aber für gewöhnlich doch gemeinsam: Es sind Objekte, Fotografien, Gemälde oder Skulpturen – aber keine Lebewesen. Anders ist das bei der Ausstellung „Delicate Instruments of Engagement“ der rumänischen Künstlerin Alexandra Pirici, die vom 24. Juni bis 1. Juli in der Kunsthalle und im Kunstverein Düsseldorf zu Gast ist: Hier sind fünf Performer die Ausstellungsstücke, die sich ständig verwandeln, ihre Konstellationen verändern und dabei gesellschaftlich relevante Ereignisse abbilden.

Alexandra Pirici ist von Haus aus Tänzerin. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen darstellender Kunst und vergänglichem skulpturalen Momenten. Im Kontext des Theaters ist sie jedoch kaum noch zu sehen, vor allem arbeitet sie seit einiger Zeit an Orten der bildenden Kunst. Insbesondere nach ihrer Bespielung des rumänischen Pavillons bei der Venedig-Biennale 2013 ist sie eine zentrale Protagonistin ihrer Generation junger Künstler, die Performance als Medium verwenden.

In der performativen Ausstellung „Delicate Instruments of Engagement“ erzählt Pirici eine Geschichte der Moderne. Dafür nimmt sie Bilder, politische Reden, Memes und wichtige popkulturelle Ereignisse, die vor allem über das Internet und die Medien verbreitet wurden, und verwandelt sie in temporäre Ausstellungsstücke. Ihre fünf Performer verweben die Fernsehübertragung von Ceauscescu Hinrichtung nach der rumänischen Revolution und Pussy Riots Punk-Gebet in der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale mit Melania Trumps und Michelle Obamas zum Verwechseln ähnlichen Ansprachen aus dem Präsidentschaftswahlkampf und Joseph Beuys' japanischer Whisky-Werbung, die ihm half, seine „7000 Eichen“ für die documenta zu finanzieren.

Schon im Vorfeld gibt es am 5. Juni die Möglichkeit einen Einblick in Alexandra Piricis Arbeitsweisen zu bekommen. Die Künstlerin spricht in der Kunsthalle Düsseldorf mit der Kunsttheoretikerin Claire Bishop über ihre bisherigen Arbeiten, über Museen und Galerien als Orte für Performance und über die Hassliebe zwischen Kunst und Politik.



Delicate Instruments of Engagement Foto: Andrei Dinu

Das Projekt findet im Rahmen des Impulse Theater Festivals statt, das die wichtigsten freien Theaterproduktionen aus dem deutschsprachigen Raum zeigt und dieses Jahr seinen Schwerpunkt in Köln hat. In Düsseldorf entsteht gemeinsam mit dem FFT Düsseldorf dieses ortsspezifische Projekt.

Alexandra Pirici
DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT

Termine: 24. 6. - 14.00.-18.00 Uhr // 25. 6. - 11.00.-14.00 & 15.00-18.00 Uhr // 29./30. 6. - jeweils 16.00-20.00 Uhr // 1. 7. - 11.00-14.00 & 15.00 -18.00 Uhr
FFT - Zu Gast in der Kunsthalle/Kunstverein Düsseldorf - Grabbeplatz 4

Vorstellungsbeginn:
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43

10. 20 Uhr **Axel Pätz**
Realpätztheorie
In seinem vierten Soloprogramm stellt sich Axel Pätz mit geballter Wort- und Tastenkraft den drängenden Fragen der Zeit und schildert mit klaren Worten und viel Musik seine in den dunklen Schluchten des brutalen Alltags erworbenen Erkenntnisse auf allen Gebieten des täglichen Lebens.

15. 18 Uhr **Suchtpotenzial**
100 Prozent Alko-Pop
Suchtpotenzial singen und sinnieren mit Ironie über Penisneid und Gutmenschen, BH-Größen und den eigentlichen Sinn des Lebens: sich seinen Süchten voll und ganz zu ergeben. Das Ganze gespickt mit Texten, die nach eigenen Angaben meist durch „Schnapsideen aus Bierlaune“ entstanden sind.

18. 18 Uhr **Jens Heinrich Claassen & William Wahl**
Männer am Klavier
Als Männer am Klavier ziehen Claassen und Wahl durch die Lande. Dabei wird es manchmal chansonesk, häufig böse, meistens allerdings komisch. Ein begnadeter Klaviercomedian trifft auf einen talentierten Autor und Vollvokalist. Gemeinsam machen Wahl und Claassen intelligente, wohlklingende Musikcomedy.

1 Do Werner Koczwarra
2 Fr Deutschland gucken
3 Sa Deutschland gucken
4 So Deutschland gucken
5 Mo Deutschland gucken
6 Di
7 Mi Helmut Schleich
8 Do Sushi. Ein Requiem
9 Fr Sushi. Ein Requiem
10 Sa **Axel Pätz**
11 So
12 Mo
13 Di Christian Ehring
14 Mi Deutschland gucken
15 Do **Suchtpotenzial**
16 Fr Frank Lüdecke
17 Sa Frank Lüdecke

18 So **Claassen & Wahl**
19 Mo
20 Di Deutschland gucken
21 Mi Deutschland gucken
22 Do Deutschland gucken
23 Fr Severin Groebner
24 Sa Nils Heinrich
25 So
26 Mo Jürgen Becker
27 Di Jürgen Becker
28 Mi Deutschland gucken
29 Do Deutschland gucken
30 Fr Freaks. Eine Abrechnung

Komödchen im Juni



OPER & BALLETT IN DÜSSELDORF JUNI 2017

Im Ballettabend **b.32** präsentiert Martin Schläpfer zu Rossinis „Petite Messe solennelle“ seine neueste abendfüllende Choreographie für sein 45-köpfiges Tänzerensemble. Weiter geht es mit „Don Pasquale“ in der genialen Inszenierung von Starregisseur Rolando Villazón: Hier erlebt der Titelheld, dass Alter nicht vor Torheit schützt und die Hochzeit mit einer jungen schönen Frau nicht unbedingt glücklich macht. Dietrich W. Hilsdorf zeigt „Tosca“ als realistischen Psychokrimi und präsentiert mit dem „Rheingold“ den ersten Teil seiner Neu-Inszenierung von Wagners „Der Ring des Nibelungen“.

OPERNHAUS DÜSSELDORF

Fr 02.06.	19.30	Ballett am Rhein – b.32 <small>Premiere</small>
Sa 03.06.	19.30	Don Pasquale
So 04.06.	18.30	Ballett am Rhein – b.32 <small>Freundeskreispremiere</small>
So 11.06.	15.00	Ballett am Rhein – b.32
Fr 16.06.	16.30	Opernhausführung
Sa 17.06.	19.30	Ariadne auf Naxos
So 18.06.	11.00	Symphoniker im Foyer: Barockes aus Venedig und Hamburg <small>Foyer</small>
	18.30	Die Zauberflöte
Mo 19.06.	17.00	Opernwerkstatt: Das Rheingold <small>Eintritt frei</small>
Do 22.06.	16.30	Opernhausführung
	19.30	Tosca
Fr 23.06.	19.30	Das Rheingold <small>Premiere</small>
Sa 24.06.	16.30	Opernhausführung
	19.30	Ballett am Rhein – b.32
So 25.06.	11.00	Liedermatinee mit Elena Sancho Pereg <small>Sonntags um elf</small>
	18.30	Das Rheingold <small>Freundeskreispremiere</small>
Do 29.06.	16.30	Opernhausführung
	19.30	Das Rheingold

INFOS & KARTEN

Opernshop Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211.8925 211, www.operamrhein.de



DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

die biograph-bühnen-tipps

SIMON & JAN UND IHRE LIEBLINGSLIEDERMACHER 2017

Das Liedermacherduo aus Oldenburg lädt wieder ein. Und wenn sie einladen gibt sich die Creme de la Creme der deutschen Liedermacherszene die Klampfe in die Hand. Die beiden führen durch einen Abend mit einer Auswahl ihrer Lieblingsliedermacher. // **Termin:** 1. 6. - 20.00 Uhr - zakk, Fichtenstraße 40

THEATER AN DER LUEGALLEE: FÜNF FRAUEN UND EIN MORD

Eine herrlich antiquierte viktorianische Kriminalgeschichte. Englische Ladies, aufopferungsvolle Bedienstete, ein cleverer Kriminalinspektor, überraschende Wendungen und heimliche Liebe sind die Zutaten zu diesem spannenden Krimi. // **Termine:** 6. - 10./13.-17. 6. - jeweils 20.00 Uhr // 11./18. 6. - jeweils 18.00 Uhr - **Theater an der Luegallee**

PATRICK SALMEN & JAN PHILIPP ZYMN: DELAYED NIGHT SHOW

Die Freiheit des WG-Lebens präsentieren Patrick Salmen und Jan Philipp Zymny. Quichotte musste den Termin überraschend absagen, weil er für den Prix Pantheon nominiert wurde. Mit Jan Philipp Zymny wurde ein absolut ebenbürtiger Ersatz gefunden. // **Termin:** 13. 6. - 20.00 Uhr - zakk, Fichtenstraße 40

DÜSSELDORFER MARIONETTEN-THEATER: DIE ZAUBERFLÖTE

Die märchenhafte Marionetten-Inszenierung macht den Zauber dieser Oper neu erlebbar und ist ein Genuss für große Opern-Liebhaber. Aber auch für Opern-Anfänger ab 10 Jahren ist „Die Zauberflöte“ an Fäden ein besonderes Theatererlebnis! // **Termine:** ab 14. 6. bis 8. 7. - Mi/Fr/Sa jew. 20.00 Uhr // Sa auch 15.00 Uhr - (ab 10 J.) **Düsseldorfer Marionettentheater** - Bilker Str. 7 (im Palais Wittgenstein)

HERZLICH WILLKOMMEN - HASTENRATHS WILL

Ein Programm für alle, die ebenso komische wie subtile Unterhaltung schätzen, denn Hastenraths Will präsentiert ein Gag-Feuerwerk der Extraklasse, Realsatire wie sie realer kaum sein könnte. (Mit Christian „Mahoni“ Macharski vom legendären Rurtal Trio) // **Termin:** 15. 6. - 20.00 Uhr - **Ka.BAR.ett.FLiN**, Ludenberger Straße 37

SHAKESPEARE FESTIVAL IM GLOBE NEUSS: BEN JONSON - THE ALCHEMIST

Das Stück ist eine halbsatirische, freche Satire auf alles, was damals en vogue war: Quacksalbertum, Spiritismus, Alchemie, Astrologie und Puritanismus, in Szene gesetzt von Stephen Jameson, der schon mehrfach mit seinen Produktionen beim Shakespeare Festival begeisterte. // **Termine:** 15.-17. 6. jew. 20.00 Uhr - Globe Neuss an der Rennbahn - Stresemannallee, Neuss

SHAKESPEARE FESTIVAL IM GLOBE NEUSS: TANG SHU WING THEATRE STUDIO - MACBETH

Vor vier Jahren begeisterte die umwerfende Truppe aus Hongkong beim Festival im Globe durch überragendes Spiel, sodass es leicht war, der Geschichte zu folgen, obwohl Kantonesisch gesprochen wurde, was selbst für Chinesen exotisch ist. Natürlich gibt es englische Übertitel, die aber angesichts der Bekanntheit des Stoffs und des intensiven Spiels wohl eher verzichtbar sind. - Eins der absoluten Festival Highlights! // **Termine:** 19./20. 6. jew. 20.00 Uhr - **Globe Neuss** an der Rennbahn - Stresemannallee, Neuss

CHRISTIAN EHRLING: KEINE WEITEREN FRAGEN

Benefiz für die Flüchtlingsinitiative STAY! Der Schrecken von Erdogan und Nazi-Schlampen, Extra3-Moderator, Kom(m)ödchen-Mann und Düsseldorfer Solo-Kabarettist zeigt sein aktuelles Soloprogramm für einen guten Zweck. // **Termin:** 22. 6. - 20.00 Uhr - zakk, Fichtenstraße 40

RATHAUSKANTINE: GRILLFACKELN IM STURM

Controlliererin Strack hat einen Spezialauftrag bekommen, sie soll ein großes Grillfest für die gesamte Belegschaft organisieren. Doch bevor der Sturm und Grill erprobte Hausmeister Schwaderath loslegen kann, legt sich Archivar Sülheim quer, er will an just diesem Platz eine archäologische Grabung starten und das Wetter will auch nicht mitspielen aber vielleicht will genau das der Gast Mathias Reuter? // **Premiere:** 24. 6. - 20.00 Uhr // 25. 6. - 19.00 Uhr // 28.-30. 6. - jeweils 20.00 Uhr **Theater am Schlachthof, Neuss** - Blücherstr. 31-33

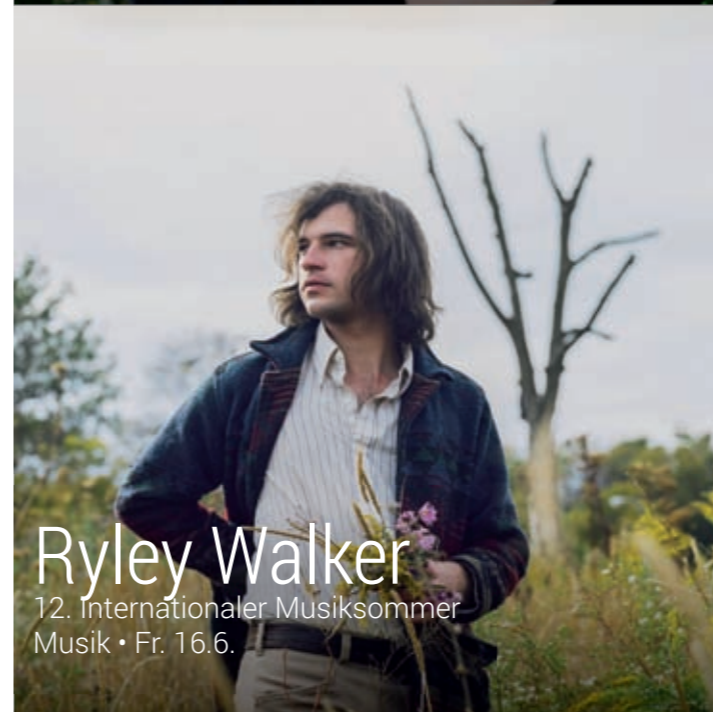
HEINRICH-STRANGMEIER-SAAL: PAPAS KRIEGE

Drei Schauspieler der heutigen Großvatergeneration aus Frankreich, Polen und Deutschland fragen in einer bildreichen Geschichte, die auf Feldpostbriefen und Tagebüchern von Soldaten aus dem 1. und 2. Weltkrieg basiert, „Wer waren unsere Väter und Großväter? Und wer waren die sogenannten „Feinde“? // **Termin:** 30. 6. - 20.00 Uhr - **Heinrich-Strangmeier-Saal** - Hilden, Gerresheimer Str. 20



Stefanie Sargnagel

Düsseldorfer Literaturtage
Wort & Bühne • Mo. 12.6.



Ryley Walker

12. Internationaler Musiksommer
Musik • Fr. 16.6.



Christian Ehring

Benefiz für die Flüchtlingshilfe STAY!
Wort & Bühne • Do. 22.6.



Düsseldorfer Literaturtage - Bücherbummel auf der Kö 2017

Das Festival des geschriebenen und gesprochenen Wortes wird im zakk vom 8.-18.6. gefeiert. Auf dem Bücherbummel vom 8.-11.6. präsentiert zakk das Lesezelt, wo AutorInnen, SchauspielerInnen und Songwriter ihre Werke vorstellen.

- Do 1.6. **Simon & Jan und ihre Lieblingsliedermacher 2017** Simon & Jan laden ein: Stoppok, Toni & Benni Mahoni und C. Heiland • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18
- Fr 2.6. **Zwischenruf - Poetry Slam. Feat. Poet Matthias Reuter** Moderation Christine Brinkmann & Helge Goldschläger • 19 Uhr • AK € 3
- Fr 2.6. **Herz über Kopf Acoustic Session** Cover- and self-made Songs gestalten einen ganz besonderen Einstieg in die Party. • 21 Uhr • Eintritt frei
- Sa 3.6. **Viva Movimiento - Tischtennis-Rundlaufturnier** Rundlauf • 18.30 Uhr Startgebühr € 20 pro Team
- Di 6.6. **Welcome Café** Refugees Welcome! • every tuesday • 12 Uhr • free entrance
- Mi 7.6. **Jeden Mittwoch: Erwerbslosenfrühstück** 9.30 Uhr • Frühstück € 1,50
- Mi 7.6. **Words beyond Borders** Für Jugendliche und junge Erwachsene. • Refugees welcome • 16 Uhr • Falkenheim: Unter den Eichen 62a • Eintritt frei
- Mi 7.6. **Max & Iggor Cavaleria return to roots** Das legendäre Sepultura-Album "Roots" live! • 20 Uhr • VVK € 29,40
- Do 8.6. **Wiglaf Droste liest** Nach langer Zeit ist der Autor wieder zu Gast im zakk, mit seinem neuen Buch "Wasabi dir nur getan?" • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15
- Fr 9.6. **Poesie & Wortgestöber** Texte erwünscht! • 18 Uhr • Eintritt frei • auch 23.6.
- So 11.6. **Crypto-Party #3** kostenlose Programme zur Datenverschlüsselung auf eigenen Geräten installieren und nutzen • 14 Uhr • Eintritt frei
- So 11.6. **Matinee: Bertolt Brecht** Der Dichter, Stückeschreiber und dialektische Philosoph, vorgestellt von Werner Jocks • 11 Uhr • € 10 inkl. Frühstück
- So 11.6. **Reisebilder: Christoph Schulte-Richtering liest "32 Tage Juli"** Start der sommerlichen Lesereihe im Theatermuseum. • 15 Uhr • Eintritt frei
- Mo 12.6. **Düsseldorfer Tauschring: Frühstück & Information** • 10.30 Uhr • Frühl. € 2
- Mo 12.6. **Stefanie Sargnagel liest** Die Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin, Dramatikerin und Malerin live! • 20 Uhr • VVK € 10 / AK € 13
- Di 13.6. **Patrick Salmen & Jan-Philipp Zymny** Die charmante Late-Night-Show 20 Uhr • VVK € 12
- Mi 14.6. **Words beyond Borders** Für Jugendliche und junge Erwachsene. • Refugees welcome • 16 Uhr • Eintritt frei
- Mi 14.6. **Gaël Faye** HipHop & Worldbeat aus Frankreich • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15
- Mi 14.6. **Literaturshow mit Dorian Steinhoff. Zu Gast: Juliana Kálnay** Die literarische Late-Night-Show • 20 Uhr • VVK € 6 / AK € 6
- Fr 16.6. **Ryley Walker & Band** Songwriting from U.S.A. • 20 Uhr • VVK € 16 / AK € 20
- Sa 17.6. **Straßenleben** Eine alternative Führung durch Düsseldorf zusammen mit Verkäufer*innen des Straßenmagazins fiftyfifty • 15 Uhr
- Sa 17.6. **Torsten Sträter: Der Lese-Exzess geht weiter! Das Brett II.** Live-Produktion des Hörbuchs zu "Der David ist dem Goliath sein Tod" • Ab 14 Uhr bis 20:30 • weitere Infos unter zakk.de • VVK € 15
- So 18.6. **Straßenleben** Eine alternative Führung durch Düsseldorf zusammen mit Verkäufer*innen des Straßenmagazins fiftyfifty • 15 Uhr
- So 18.6. **Reisebilder: Dagmar Leupold liest "Die Witwen"** Zweiter Teil der Lesereihe im Theatermuseum • 15 Uhr • nicht im zakk • Eintritt frei
- So 18.6. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorfer Poetry Slam • Moderiert von Pamela Granderath & Markim Pause • 20 Uhr • AK € 3,50
- Mo 19.6. **Ingar Solty** US Außenpolitik unter Trump • 19.30 Uhr • Eintritt frei
- Di 20.6. **Suicidal Tendencies** 12. Internationaler Musiksommer • 20 Uhr • VVK € 29,50
- Mi 21.6. **Words beyond Borders** Für Jugendliche und junge Erwachsene. • Refugees welcome • 16 Uhr • Falkenheim: Unter den Eichen 62a • Eintritt frei
- Mi 21.6. **Zwischenruf: Offene Schreibwerkstatt** für Jugendliche und junge Erwachsene • 18 Uhr • Eintritt frei
- Mi 21.6. **Feministischer Lesekreis** Jeden dritten Mi. im Monat • 18 Uhr • Eintritt frei
- Mi 21.6. **Tim Sohr liest "Für immer und Amy"** "Alle sagen, ich könne nicht lieben. Das liegt daran, dass ich ein Mal richtig geliebt habe." • 19 Uhr • VVK € 7 / AK € 10
- Mi 21.6. **Benefizkonzert zum Weltflüchtlingstag** Aktion, Ausstellung, Konzerte & gemeinsames Fastenbrechen zum Ramadan • 19 Uhr • Spende erwünscht
- Do 22.6. **Christian Ehring: Keine weiteren Fragen** Benefiz für die Flüchtlingsinitiative STAY! • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 23
- Fr 23.6. **Trovači** Die vier Ex-Jugos bringen Balkan-Ska, Reggae und Punk ins zakk und haben ihr aktuelles Album Aprilili im Gepäck. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18
- So 25.6. **Attac politisches Frühstück** Information & Diskussion • 11 Uhr • Eintritt frei
- So 25.6. **Reisebilder: Martin Roos liest "Jan Wellem im Salon"** Dritte und letzte Lesung unserer Sommerreihe im Theatermuseum • 15 Uhr • Eintritt frei
- Mi 28.6. **Words beyond Borders** Für Jugendliche und junge Erwachsene. • Refugees welcome • 16 Uhr • Eintritt frei
- Mi 28.6. **Against Me!** Political Punkrock from U.S.A. special guests: Tim Vantol & Dirty Nil • 20 Uhr • VVK € 27,95

*Alle Veranstaltungen in dieser Farbe finden im Rahmen der Düsseldorfer Literaturtage statt.

Musik



Simon & Jan und ihre Lieblingsliedermacher

Zusammen mit ihren Gästen Stoppok, Toni & Benni Mahoni und C. Heiland spielen sich Simon und Jan gegenseitig ihre Lieder vor. Die Crème de la Crème der deutschen Liedermacher entern damit gemeinsam die Bühne oder reißen sie ab - das weiß man vorher nie. Do 1.6. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18



Max & Iggor Cavallera

Mit ihrer gemeinsamen Band Sepultura schrieben Max und Iggor Cavallera in den Neunzigern Heavy Metal-Geschichte. Heute gehen sie mit dem legendären Album „Roots“ auf Tour: Ein herausragender Mix aus Metal, Punk und traditionellen brasilianischen Elementen. Mi 7.6. • 20 Uhr • VVK € 29,40



Ryley Walker

Der Singer/Songwriter aus den USA ist ein Phänomen: Geprägt vom Chicagoer Avantgarde-Jazz, setzt er heute auf 60's Folk, Jazz-Rock-Fusion und Stringband-Arrangements. Beschwingt und beschwipst, überhaupt nicht formal oder gediegen, dafür in altruistischer Ausgelassenheit. Fr 16.6. • 20 Uhr • VVK € 16 / AK € 20



Suicidal Tendencies

Nach dem Erfolg des 2013 lange zuvor ausverkauften Konzerts der Amerikaner kehren sie nun mit ihrem neuen Album „World Gone Mad“ ins zakk zurück. Mit Dave Lombardo von Slayer an den Drums werden sie auch dieses Mal den Hardcore- und Trash Metal-Genre alle Ehre machen. Di 20.6. • 20 Uhr • VVK 29,50



Tropači

Tropači sind vier Ex-Jugos um das All-round-Talent Danko „DerBalkanizer“ Rabrenović. Die Band kombiniert treibenden Balkan-Ska, Reggae und Punk. Dabei werfen sie einen einzigartigen Balkan-Blick auf den deutschen Alltag und Gastarbeiterklischees, weltpolitische und Herzschmerz-Themen. Fr 23.6. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18



Against Me!

Diese Band gehört zu den leidenschaftlichsten Vertretern des politischen Punk-Rock. Jedes ihrer Konzerte ist gleichzeitig auch ein Manifest einer Band, die sich nach fast zwei Dekaden im Rock-Geschehen so selbstbewusst und konsequent präsentiert wie nie zuvor. Mi 28.6. • 20 Uhr • VVK € 27,95

Wort & Bühne



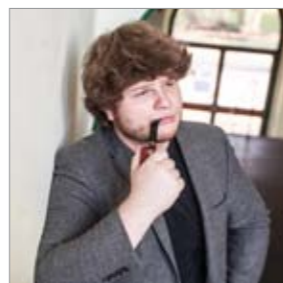
Wiglaf Droste

Sein aktuelles Buch "Wasabi dir nur getan?" ist eine verblüffende Mischung der Tonfälle und Fallhöhen: zart und herb, scharfsinnig und ausgelassen, melancholisch und ironisch. Drostes Lyrik weiß um den Menschen, besingt Liebe, Freiheit und Leben, Essen und Trinken, Politik und Kultur. Do 8.6. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15



Stefanie Sargnagel

Die Preisträgerin des Ingeborg-Bachmann-Preises 2016 schreibt radikal subjektiv und sehr weise über das sogenannte einfache Leben, über Feminismus, über Aussichtslosigkeit und Depression. Dabei sprengt sie Genre Grenzen ebenso gekonnt wie die Kluft zwischen Komik und Tragik. Mo 12.6. • 20 Uhr • VVK € 10 / AK € 13



Patrick Salmen & Jan-Philipp Zymny

Was verbindet Patrick Salmen & Jan-Philipp Zymny? Eine ganze Menge. Beide kommen aus dem Ruhrgebiet, beide schreiben Texte und beide haben für Düsseldorf die Deutschsprachigen Meisterschaften gewonnen - für die Poesieschlacht. Di 13.6. • 20 Uhr • VVK € 12



Literaturshow mit Dorian Steinhoff

Eine Literaturveranstaltung mit dem Zeug zur Late-Night-Show. Zu Gast: Juliana Kálnay mit ihrem Debütroman "Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens". Darin wirft sie viele Fragen auf. Und man weiß ja: Fragen sind weitaus aufregender als Antworten. Mi 14.6. • 20 Uhr • VVK € 6 / AK € 6



Torsten Sträter

Der Lese-Exzess geht weiter! Statt sein erstes Hörbuch „Der David ist dem Goliath sein Tod“ unter seelenlosen Laborbedingungen einzulesen, entschied sich Torsten Sträter für eine Alternative: Eine Live-Aufnahme im zakk. Der Ablauf: Eine Stunde lesen, danach eine kleine Pause und weiter geht's. Sa 17.6. • 14 Uhr • VVK € 15



Christian Ehring

Der Düsseldorfer Kabarettist und Moderator der Satiresendung Extra3 tritt zugunsten der Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative STAY! auf. Sein Solo "Keine weiteren Fragen" ist ein hochaktueller und sehr persönlicher Kommentar zur Lage der Nation; hintergründig, schwarzhumorig und perfide politisch. Do 22.6. • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 23

Politik & Gesellschaft



Viva Movimiento - Tischtennis-Rundlaufturnier

Passend zur Tischtennisweltmeisterschaft in Düsseldorf findet das große Tischtennis-Rundlaufturnier von Viva con Agua statt. In lässiger Club-Atmosphäre könnt ihr euch mit anderen Teams messen und Gutes tun für die Trinkwasserversorgung in Äthiopien. Sa 3.6. • 18.30 Uhr • € 20 pro Team



Benefizkonzert zum Weltflüchtlingstag

Zum internationalen Weltflüchtlingstag setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus. Mit dabei sind die Bands Datenschmutz, Twisted Brother feat. Peter Roots und No Border, einem Musikprojekt mit jungen Geflüchteten und Musikstudent*innen. Mi 21.6. • 18.30 Uhr • Eintritt frei

Chancen humanistischer Politik

Obwohl der Anteil der Konfessionslosen in Deutschland stetig steigt, sind die Anliegen der Religionsfreien in Deutschland politisch unterrepräsentiert. Die Partei der Humanisten möchte dies ändern und lädt zu einem Vortrag über Chancen und Ansätze humanistischer Politik ein. Di 6.6. • 20 Uhr • Eintritt frei

Crypto Party #3

Die dritte Crypto-Party richtet sich wieder an Menschen, die sich um die Sicherheit ihrer Daten kümmern wollen, ohne vorher viel ausprobieren zu müssen. Wir stellen euch eine Reihe von (kostenlosen) Programmen vor, mit denen ihr E-Mails, Chat-Nachrichten und Datenträger verschlüsseln könnt. So 11.6. • 14 Uhr • Eintritt frei

Demnächst im zakk

- 4.7. Spanischer Abend (jeden Di. im Juli & August)
- 5.7. Rebeca Lane
- 6.7. The Hooters
- 7.7. Jan Plewka singt Rio Reiser
- 10.7. Rocket from The Crypt
- 16.7. Poesieschlachtpunktacht
- 17.7. Sandra da Vina und Tobi Katze
- 26.7. Kumbia Queers
- 27.7. Frischfleisch Comedy
- 16.8. Thees Uhlmann & Band
- 17.8. Kate Nash
- 19.8. Shantel & Bucovina Club Orkestar
- 20.8. Poesieschlachtpunktacht
- 25.8. Zeltinger Band
- 3.9. zakk Straßenfest
- 6.9. Hazel Brugger passiert
- 10.9. Matinee: Thomas Bernhard
- 11.9. Die Krupps
- 17.9. Poesieschlachtpunktacht
- 19.9. Wir schauen "Die Anstalt"
- 20.9. Frischfleisch Comedy
- 21.9. Tahnee
- 24.9. Felix Lobrecht: kenn ick
- 28.9. Schnipo Schranke
- 4.10. Red Hot Chilli Pipers
- 5.10. Lisa Feller
- 8.10. White Lies

Party



Back to the 80s

Die 80er Party im zakk präsentiert die großen Hits der 80er und 90er Jahre. DJ Elmar, VDE und Alex liefern das Beste aus der Ära der Hymnen, Hits und Klassiker. Von Michael Jackson bis Robbie Williams, von Madonna bis Spice Girls. Dazu kommt unser zweiter Floor im Club mit wechselnden Soundsystemen. Fr 16.6. • 22 Uhr • AK € 7 / 5er Ticket € 30



Yalla Dabke Party

Nach dem Erfolg der ersten Yalla-Party im Weltkunstzimmer geht es in die nächste Runde, dieses Mal im zakk. Wir laden Refugees, Ehrenamtler*innen und Tanzbegeisterte zum Feiern und Tanzen zu arabischem Dabke ein! DJ Munther Abu Dheis eröffnet den Dancefloor für eine aufregende Tanzkultur. Fr 30.6. • 19 Uhr • AK € 2

Herz über Kopf - Summerspecial Clubedition

Egal ob lesbisch, bi oder hetero. Hier feiern alle zusammen, denn "Herz über Kopf" ist eine Party für jede Frau jeder Generation. Fr. 2.6. • 22 Uhr • AK € 7 / 5er Karte € 30

Wir können auch anders: 50+ Party

Die garantiert jugendfreie Party mit DJ Ingwart. 50plus: kann man nicht erklären, muss man leben. Special des Monats: Musik, die etwas verändert hat. Fr. 9.6. • 19 Uhr • AK € 8 / 5er Ticket € 35

Elektro Swing Party

Die große Düsseldorfer Charleston und Elektro-Swing Party. Gamaschen-Beatz; Absinth-Bar und Haselknaller. Mit D'Jammeh. Fr. 9.6. • 23 Uhr • AK € 6 inkl. Haselknaller

Subkult Klassix Klub

Präsentiert wird der beste Wave mit: Joy Division, Kraftwerk, The Cure, Bauhaus, Ramones, bis hin zu Minitstry und Adam And The Ants. Fr. 16.6. • 23 Uhr • im Rahmen der 80er Party

Die Üblichen Verdächtigen

Der legendäre Treffpunkt für alle ab 30. Tanzen und feiern zu Hits, Charts und Classix mit DJ Alex. Im Club gibt's "Das Rockstudio". Fr. 23.6. • 22 Uhr • AK € 7 / 5er Ticket € 30

Vorverkauf im zakk: An Veranstaltungstagen verkaufen wir Mo - Do ab 19 Uhr Tickets in der Kneipe oder an den Abendkassen. Am Wochenende zu unterschiedlichen Zeiten, je nach Veranstaltungsbeginn. Infos: zakk.de

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
Fichtenstraße 40 • 40233 Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10
info@zakk.de • www.zakk.de

In Zusammenarbeit mit:



AUDIENCE AND ATTENTION

01.06. – 03.06. INVENTUR 2 – Contemporary Dance & Performance
mit Panels, Lectures, Live Acts, Performances
Registrierung zu den Panels unter www.tanzhaus-nrw.de

01. Do 01.06. 20:00
Raimund Hoghe
»Ich räume auf«

In seiner Lecture Performance durchforstet der Düsseldorfer Autor und Choreograf Raimund Hoghe, der lange Jahre als Dramaturg bei Pina Bausch tätig war, sein umfangreiches Archiv. In Bewegung, Wort und Film greift er auf Materialien zurück, aus denen er seit mehr als 20 Jahren seine weltweit gezeigten Stücke entwickelt. Doch geht es bei dieser Recherche nicht um ein »Best of«, sondern um Momente des Erinnerns an persönliche Geschichte und Zeitgeschichte, an Weggefährten und Künstler, an das, was bleibt, und an das Flüchtige, an die Kraft der Musik und die Stille.

02. Fr 02.06. 20:00
Mithkal Alzghair
»Displacement«

Der syrische Choreograf und Tänzer Mithkal Alzghair schafft eine hochaktuelle Choreografie zum syrischen Bürgerkrieg. Er reflektiert die einschneidende Erfahrung der Flucht und der Unsicherheit im Exil. Dabei treibt ihn die Frage an, wie sich ein Leben zwischen Krieg, Revolution und Migration in den Körpern abzeichnet, und wie das Soziale und Politische als geistiges, körperliches und kulturelles Erbe in Tanzformen wieder seinen Ausdruck finden könnte. Ihn interessiert in seiner neuen Arbeit insbesondere, inwieweit sich traditionelle Tänze durch politische und soziale Faktoren verändern.

09. Fr 09.06. 20:00 + Sa 10.06. 20:00
Helena Waldmann
»Gute Pässe Schlechte Pässe – eine Grenzerfahrung«
Eine Veranstaltung des FFT in Kooperation mit dem tanzhaus nrw

14. Mi 14.06. ab 21:15
Noche de la Salsa de luxe
Party auf drei Floors, wechselnde DJs & Einführungskurse

EDUCATION

POSTCOLONIALISM

PERFORMING THE MUSEUM

STRATEGIES OF EMPOWERMENT

tanzhaus nrw
düsseldorf

16. Fr 16.06. 20:00 + Sa 17.06. 20:00
Serge Aimé Coulibaly/Faso Danse Théâtre & Halles de Schaerbeek
»Kalakuta Republik«

Inspiriert durch den nigerianischen Komponisten, Gründer des Afrobeat und politischen Aktivisten Fela Kuti, kreiert Serge Aimé Coulibaly eine Performance für sieben Tänzer. Ein hochenergetischer Sound trifft hier auf einen politischen Ansatz: Serge Aimé Coulibaly reflektiert, was politische und künstlerische Positionierung in Afrika im Kontext einer globalisierten Welt heute bedeutet. »Serge Aimé Coulibaly zählt zu einer Generation faszinierender Künstler, die künstlerische Brücken zwischen Europa und dem afrikanischen Kontinent bauen«, so der renommierte belgische Regisseur Alain Platel.

Sa 19:00 Physical Introduction / Sa anschl. Publikumsgespräch

19. Mo 19.06. 18:00 + Di 20.06. 18:00 + Mi 21.06. 11:00
Take-off: Show-off
Düsseldorfer Schulen tanzen

24. Sa 24.06. 18:00
Dance Delight Germany
HipHop Show Contest/Ltg. Takao Baba

28. Mi 28.06. 10:00 + Do 29.06. 10:00 + Fr 30.06. 10:00 +
Sa 01.07. 15:00 + So 02.07. 15:00
Takao Baba/E-Motion
»Meins«
Im Rahmen der Reihe Kleine Monster

Vier urbane Superhelden erobern die Bühne und messen ihre künstlerischen Kräfte. In einem futuristischen Boxing ring fordern sich die Musikerin Jenny Thiele und die urbanen Tänzer Takao Baba, Sefa Demirbas und Rymon Zachareï alias Rayboom gegenseitig heraus. Alte und neue Super- und Antihelden, etwa aus SpongeBob, Star Wars oder Dragon Ball, standen Modell für die Songtexte und HipHop-Choreografien. »Meins« wurde als eine der zehn bemerkenswertesten Inszenierungen zum Festival WESTWIND 2017, dem 33. Theatertreffen NRW für junges Publikum, eingeladen.

So 14:00 Physical Introduction

29. Do 29.06. 20:00 + Fr 30.06. 20:00 + Sa 01.07. 20:00
Choy Ka Fai
»Dance Clinic« Uraufführung

Wo tut es weh? Choy Ka Fai, Medienkünstler und selbst ernannter »Dance Doctor«, lädt Choreografinnen und Choreografen in seine »Dance Clinic« ein. Jede Vorstellung entspricht einer individuellen Konsultation, bei der Künstler eine Auswertung ihrer individuellen choreografischen Arbeitsweise samt Symptom-Analyse, Schwachstellen-Check, Behandlungsplan und Optimierungstips erhalten. Zum Einsatz kommt hier Choy Ka Fais Prototyp künstlicher Intelligenz: »Ember Jello«! Virtuos und unterhaltsam zugleich hinterfragt die Performance das Verhältnis von Choreografie und Wissenschaft.

GLOBALISM

Juni 2017

Vorverkauf: Karten jederzeit online erhältlich unter www.tanzhaus-nrw.de
tanzhaus nrw Erkrather Str. 30 40233 Düsseldorf Tel 0211-17 270-0

Das tanzhaus nrw wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.



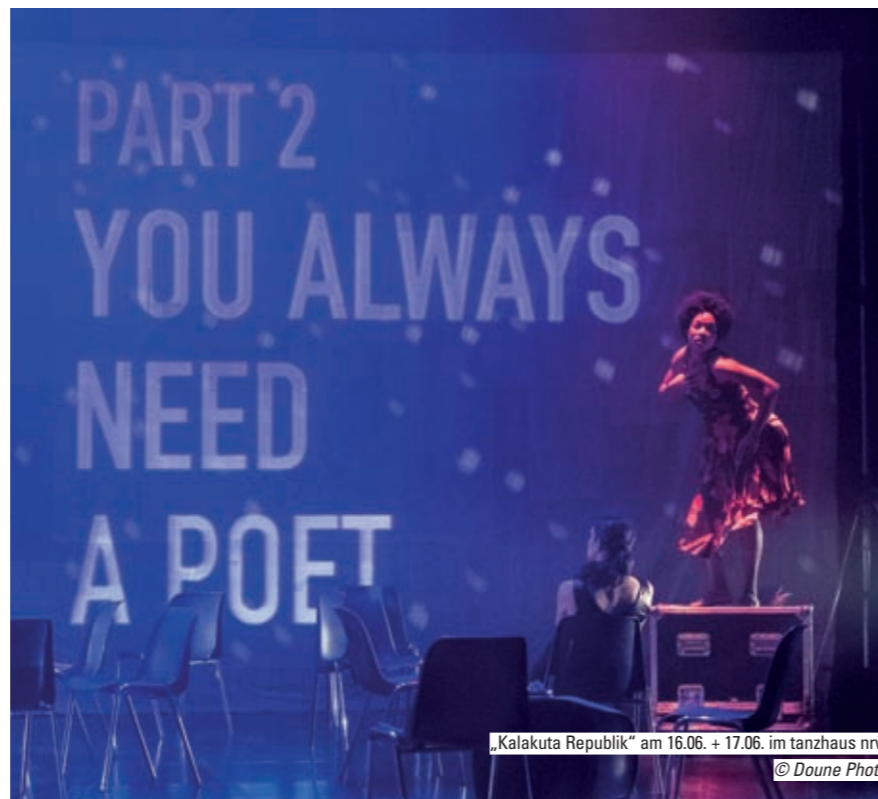
Neue Republik

Was bedeutet künstlerisches Engagement heute? Serge Aimé Coulibaly fragt mit seiner neuen Arbeit „Kalakuta Republik“ nach der Rolle des Künstlers in der Gesellschaft, denn für ihn ist Kunst immer schon politisch. Ob es nun die Mahnung zu Bedacht oder die Aufforderung zur Revolution ist: Stets reklamiert Coulibaly die Rolle des Künstlers als eine, die Zeichen setzen muss.

Serge Aimé Coulibaly, Tänzer und Choreograf aus Burkina Faso, der mit internationalen Choreografen wie Alain Platel und Sidi Larbi Cherkaoui zusammenarbeitete, gründete 2002 seine eigene Company, Faso Danse Théâtre, die auch andere Künstlerinnen und Künstler aus Burkina Faso fördert – als Ort der Zusammenkunft, der Reflexion und der künstlerischen Recherche des zeitgenössischen Tanzes im afrikanischen Kontext. So versteht sich Coulibaly als zentraler Akteur in der Kulturszene, ähnlich wie der Namensgeber und das strahlende Idol für „Kalakuta Republik“: Fela Kuti, Musiker, Aktivist und Lebemann, der in den 1960er und 70er Jahren die Musikszene und Politik Nigerias aufmischte und bis heute nicht nur als Begründer des Afro Beat verehrt wird, sondern als zentrale Figur für musikalische und politische Bewegungen gilt.

In der Hauptstadt Lagos betrieb Fela Kuti den berühmten „Shrine Club“, um den er die unabhängige Kalakuta Republik ausrief – eine Kommune, die gleichzeitig Lifestyle und politisches Statement war. Und ihren Namen seiner ersten Gefängniszelle verdankt. Diese sollte er im Laufe seines Lebens öfter sehen, jedoch hatten seine Reisen nach London, wo er ein Musikstudium absolvierte und New York, wo er sich mit Jazzgrößen austauschte, ebenfalls großen Einfluss auf seine Arbeit. Nicht zuletzt, weil ihm der Blick von Außen erlaubte, das politische Gefüge Nigerias und des Kontinents neu in den Blick zu nehmen: Mit dem AfroBeat prägte er einen neuen Stil, der Jazz und Highlife verbindet und die Musikszene der afrikanischen Länder herausfordert, sich nicht nur den afro-amerikanischen Trends anzuschließen, die von den USA aus dominiert wurden, sondern einen eigenen, pan-afrikanischen Style zu entwickeln.

Legendäre Parties versammelten die Jugend bei treibenden Beats im „Shrine Club“, und über allen thronte stets Fela Kuti auf seinem Ledersofa, das als sein



„Kalakuta Republik“ am 16.06. + 17.06. im tanzhaus nrw
© Doune Photo

Machtzentrum gelten könnte. Beides – die Musik und das Sofa wie auch unzählige Stühle in Anlehnung an den Konzertsaal des „Shrine Club“ – haben Eingang in die Arbeit Coulibalys gefunden: Die Choreografie für einen internationalen Cast basiert auf Songs Fela Kutis, die der Musiker Yvan Talbot neu interpretierte und in eine nicht abbrechende Soundstruktur verwandelte, die das Stück unermüdlich vorantreibt.

Trotz aller Referenzen entsteht auf der Bühne nicht etwa eine getanzte Biografie oder ein bebildertes Konzert, vielmehr nimmt der Choreograf die Bewegungen, die Fela Kuti für ihn verkörpern, auf: Das Stück „Kalakuta Republik“ teilt sich in zwei Versuche. Der erste gilt der Erschaffung eines neuen Menschen – und somit der Revolution. Im zweiten Teil lässt Coulibaly die Stimmung in Dekadenz und Überfluss kippen. Ob nun das eine auf das andere folgen muss, oder sich umkehren könnte, bleibt offen, jedoch drängend bleibt die Frage, was der Tag nach der Revolution bringt. Getrieben ist sie von dem unbändigen Freiheitswillen, den Coulibaly in einer jungen Generation Nigerias sieht. //

AE

SERGE AIMÉ COULIBALY „KALAKUTA REPUBLIK“

Fr 16.06. 20:00 + Sa 17.06. 20:00, Sa 19:00 Physical Introduction / Sa anschl. Publikumsgespräch.

tanzhaus nrw, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 17270-0
Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de oder Tel. 0211 17270-0

Düsseldorfer Marionetten-Theater zeigt:

Bilker Str. 7 im Palais Wittgenstein
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 32 84 32 Fax: 0211 - 13 36 80

Kartenvorverkauf:

Di bis Sa 13 - 18 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn



www.marionettentheater-duesseldorf.de
info@marionettentheater-duesseldorf.de

bis 10.6.: Mi, Fr und Sa um 20 Uhr
Sa auch um 15 Uhr

Ein Sommer-nachts-traum

von William Shakespeare mit der Bühnenmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren

ab 14.6.: Mi, Fr und Sa um 20 Uhr
Sa auch um 15 Uhr

Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren



playtime by biograph

Juni 2017

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



MIT BRUNO GANZ

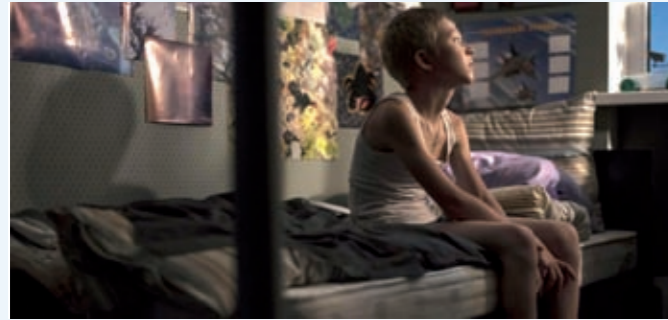
IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS

EIN FILM VON MATTI GESCHONNECK

70. Filmfestspiele Cannes

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz und Anne Wotschke

Wegen der französischen Präsidentschaftswahlen wurde das Filmfestival an der Côte d'Azur in diesem Jahr um eine Woche nach hinten verlegt, so dass es zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses noch in vollem Gange war, und wir hier nur über die ersten vier Tage berichten können. Eröffnet wurde die 70. Jubiläumsausgabe an der Croisette mit **ISMAËL'S GHOSTS** von Arnaud Desplechin, der zwar Stars wie Marion Cotillard, Charlotte Gainsbourg, Louis Garrel und Matthieu Amalric auf den Roten Teppich führte, ansonsten aber eine rein französische Angelegenheit blieb, die international nicht überzeugen konnte. Mit viel Applaus bedacht wurde hingegen Todd Haynes' **WONDERSTRUCK**, in der zwei gehörlose Kinder in verschiedenen Zeitebenen - 1927 und 1957 - von ihrem Zuhause in Minnesota nach New York ausbüchsen. Die Verfilmung des Erfolgsromans von Brian Selznick aus dem Jahr 2011 ist liebevoll inszeniert und weiß mit beeindruckenden Bildern und einem tollen siebziger Jahre-Score zu überzeugen. Schade nur, dass die Geschichte mit ihren klar in schwarzweiß gekennzeichneten Rückblenden und ihrer besonders gegen Ende allzu erklärenden Erzählweise zu viele Zugeständnisse an den Video-on-Demand-Riesen Amazon macht, der diesen Film produziert hat.



Wesentlich cinematographischer ist **LOVELESS** von Andrey Zvyagintsev, der mit seinem letzten Film **LEVIATHAN** hier bereits 2014 eine Silberne Palme gewann und sich nun für einen Nachschlag empfiehlt. Er erzählt die Geschichte eines Ehepaares, das die gemeinsame Wohnung verkaufen will, um ihre Scheidung zu finanzieren. Der Film beginnt mit einem handfesten Ehestreit, bei dem es um das Sorgerecht des gemeinsamen Sohnes geht, den keiner der beiden mit in sein neues Leben nehmen will. Am Ende der Diskussion schlägt die Wohnzimmertür zu, hinter der dann der kleine Junge mit tränenüberströmtem Gesicht ins Bild kommt. Fortan wird er vermisst. Keiner weiß, ob er nur wegelaufen oder ob ihm etwas zugestoßen ist. Die Eltern suchen ihn, die Polizei kann sich darum nicht kümmern und verweist auf einen privat organisierten Suchtrupp. Doch trotz aller Bemühungen bleibt der Junge verschwunden... Auf dieser Suche führt uns Zvyagintsev nicht nur an die Abgründe einer modernen, aber emotionslosen Gesellschaft, sondern visualisiert sie auch mit allerhand Metaphern, wie verlassene Industriegebäude oder neue Wohnungen, die in Kontrast zu den ehemaligen Plattenbauten stehen. Sie sind zwar neu, aber nicht unbedingt gemütlicher, offensichtlich ist der Wohlstand so schnell gewachsen, dass Geschmack und Stil auf der Strecke blieben, was man 1:1 auf die neurussische Mentalität übertragen kann, was Moral und Verantwortungsbewusstsein betrifft. Während wir im Westen Filme über dysfunktionale Familien machen, berichtet Zvyagintsev über eine dysfunktionale Gesellschaft. Ein weiteres Highlight ist für uns **THE SQUARE** von Ruben Östlund, der ebenfalls mit seinem letzten Film **HÖHERE GEWALT** im Wettbewerb vertreten war. Damals interessierte er sich für einen Familienvater, der im Skiurlaub seine Familie bei einem Beinah-Lawinenunglück alleine lässt, nun geht es um Christian (Nomen est Omen), einen gutaussehenden, erfolgreichen und eloquenten Museumsdirektor, der bei der Vermarktung seiner neuen Ausstellung, aber auch privat - nachdem ihm sein Handy gestohlen wird - mit der von ihm verlangten „political correctness“ in Konflikt gerät. Das ist enorm komplex und ungeheuer intelligent in einer kulturellen High Society in Szene gesetzt, die von einem Prekariat kontrastiert wird, welches vehement sein Rechte einfordert und damit das Gutmenschen schnell an seine Grenzen führt und als scheinheilig entlarvt.

Über die neuen Filme von Michael Haneke, Sofia Coppola (s. S. 29) und Fatih Akin, die noch nicht zu sehen waren, berichten wir im nächsten Heft und früher und ausführlicher auf www.filmkunstkinos.de. //



Churchill

Ein Mann, der binnen vier Tagen eine Entscheidung zu fällen hat, die womöglich abertausenden Menschen das Leben kosten könnte. Jonathan Teplitzky, der zuvor mit „The Railway Man - Die Liebe seines Lebens“ ein sicheres Händchen für historische Stoffe bewies, wählte für dieses Biopic des laut BBC „bedeutendsten Briten aller Zeiten“ die schicksalsträchtigen Tage vor dem D-Day im Juni 1944. Charakterdarsteller Brian Cox haucht dem ehemaligen Premierminister Großbritanniens, Winston Churchill, auf exorbitante Weise Leben ein und meißelt sich mit seiner Leistung fest ins Gedächtnis.

Mit dieser epochalen Entscheidung könnte der Fortverlauf des Krieges und die Zukunft, nicht allein Europas, sondern der gesamten Welt, bestimmt werden. Nachdem der Reichsadler seine Schwingen über beinahe ganz Europa gebreitet hat, wird Großbritannien, wo Winston Churchill (Brian Cox) den Inselstaat erfolgreich gegen die Invasion der Nazis verteidigte, zur letzten Bastion. Amerikanische Truppen haben sich dort eingefunden und die Planung einer massiven Gegenoffensive läuft auf Hochtouren. Der Premier ist ausgelaugt durch die Strapazen des langandauernden Krieges und verfolgt skeptisch die Vorbereitungen zum Gegenangriff, bei dem die französische Küste zurückerobert werden soll. Und obwohl er sich als erfahrener Anführer bereits im ersten Weltkrieg behauptete, wird seine strategische Vorsicht von den anderen militärischen Befehlshabern missbilligt. Die Generäle Eisenhower (John Slattery) und Montgomery (Julian Wadham), denen er das Kommando über die Truppen übergeben hat, fühlen sich durch seine Zweifel in ihrer Arbeit gehindert. Churchill, der im vorigen Weltkrieg die desaströse Niederlage in Gallipoli mit Verlusten von über 100.000 Mann zu verantworten hatte und seither von tief verwurzelter Schuld heimgesucht wird, will um keinen Preis erneut ein Fiasko ähnlicher Größenordnung riskieren und setzt Himmel und Hölle in Bewegung, um dieses potentielle Himmelfahrtskommando zu verhindern. Doch seinem Einfluss als Befehlshaber in Sachen Taktik sind mittlerweile Grenzen gesetzt und auch König George VI. (James Purefoy) beugt sich der Erfahrung Eisenhowsers. Einzig Churchills Frau Clementine (Miranda Richardson) vermag noch dessen aufschäumendes Temperament zu zügeln.

Dieses biographische Drama hat sich einen brisanten Zeitpunkt ausgewählt, um die schillernde Persönlichkeit, die 1953 übrigens für das sechsbändige Werk „The Second World War“ mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde, zu portraituren. Es ist eine Momentaufnahme, in dem der notorisch Zigarre rauchende Premier seine Befehlsmacht anderen übergeben hat und sich nun mehr oder weniger zum bloßen Zuschauer degradiert sieht, unfähig die mögliche Katastrophe abzuwenden. Brian Cox füllt den heißblütigen Politiker nicht allein mit körperlicher Präsenz aus, sondern vollbringt auch die schwierige Gratwanderung zu den stillen Momenten, in denen Churchill beinahe kapituliert und den enormen Unsicherheiten, dem Druck und den Gewissensbissen zu erliegen scheint. Dann ist dieses Drama auch am stärksten - wenn die teils etwas bedeutungsschwangere Musik verklingt und man sich bis zur mitreißenden, finalen Rede auf den Menschen hinter dem Idol konzentriert. Das größte Bravourstück dieses filmischen Denkmals ist die durch die Leistung des Hauptdarstellers aufkommende Suspense - und das, obwohl man den Ausgang des D-Days und des zweiten Weltkrieges selbst natürlich kennt. //

//NATHANAEL BROHAMMER

CHURCHILL

Ab 25.5.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Großbritannien 2017 - 110 Min. - Regie: Jonathan Teplitzky. Mit Brian Cox, Miranda Richardson, Julian Wadham, John Slattery, James Purefoy u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



In Zeiten des abnehmenden Lichts

Die Agonie eines Staates beschreibt Matti Geschonnek in seinem neuen Film nach dem Roman von Eugen Ruge. Angesiedelt am Geburtstag eines unverbeserlichen Stalinisten, im Herbst 1989, erzählt das von Wolfgang Kohlhaase geschriebene Kammerspiel auf vielschichtige Weise vom Ende der DDR.

90 Jahre wird Wilhelm Powileit (Bruno Ganz) an diesem Tag im Herbst des Jahres 1989 alt und alle kommen zu Besuch in die Villa, wo Powileit zusammen mit seiner Frau Charlotte (Hildegard Schmal) residiert: Sein Stiefsohn Kurt (Sylvester Groth), der lange Jahre in Gefangenschaft in Sibirien verbracht hat und dort seine russische Frau Irina (Evgenia Dodina) kennenlernte. Neben zahlreichen Abgeordneten der Partei, die Wilhelm für seine langjährigen Verdienste einen weiteren Orden verleihen, ist auch Kurts Schwiegertochter Melitta (Natalia Belitski) zu Gast, allein ihr Mann Sascha (Alexander Fehling) fehlt: Er hat in der Nacht Republikflucht begangen und die sich auflösenden Grenzen des Ostblocks genutzt, um sich in den Westen abzusetzen. Wie ein Damoklesschwert hängt die Flucht Saschas über den Feierlichkeiten und mit ihr, das nahende Ende eines ganzen Staates.

Jahrzehnte Familiengeschichte beschrieb Eugen Ruge in seinem vielfach ausgezeichneten Bestseller „In Zeichen des abnehmenden Lichts“, der in seiner ganzen Fülle nur in einer mehrteiligen Fernsehserie hätte adaptiert werden können. Für das Kino bedurfte es einer gewaltigen Kompression, die Wolfgang Kohlhaase vorgenommen hat: Abgesehen von einem kurzen Pro- und Epilog ist die Erzählzeit auf einen Tag beschränkt, auch der Ort fast ausschließlich das Haus von Wilhelm Powileit, ein Haus, das pikanterweise einst einem Nazibonzen gehörte. Hier residiert der überzeugte Stalinist, den Bruno Ganz als verhärmten alten Mann spielt, der nicht akzeptieren will, dass sich das Rad der Geschichte weitergedreht hat. Seine Ehe ist nur noch Fassade, seine Haushälterin bezahlt er, um sich kurz an ihrem Busen zu reiben, seine Medikamente versteckt er hinter Büchern.

Die Nachrichten von stetig wachsenden Fluchtbewegungen, von durchlässigen Grenzen in Ungarn ignoriert er, langjährige Bekannte, deren Kinder geflohen sind werden unsanft hinauskomplimentiert, die Illusion des real existierenden Sozialismus muss aufrecht erhalten werden. Bei diesem Spiel machen alle Beteiligten mehr oder weniger enthusiastisch mit, schließlich weiß man nie, wann die Stasi mithört. Allein Irina wagt es, sich der Scharade zu entziehen, als Russin und damit Vertreterin des großen Bruders genießt sie praktisch Narrenfreiheit.

Es wäre ein leichtes gewesen sich über diese Menschen zu erheben, sich über ihren Glauben an ein im Untergang befindliches System lustig zu machen. Doch gerade das Geschonnek und Kohlhaase einen Ton wählen, der die Agonie der DDR zwar schonungslos aufzeigt, dabei aber dennoch voller Sympathie für die Menschen bleibt, ohne sie zu verklären, macht „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ zu so einem starken Film. Denn nicht nur ein gescheitertes System ging im Herbst 1989 zu Ende, sondern auch eine Idee, ein Ideal. Dabei wird in keinem Moment verhehlt, mit welcher fragwürdigen Methoden das DDR-System aufgebaut und jahrelang am Leben erhalten wurde, die Ungerechtigkeiten, die Willkür, all das. Gleichzeitig wird angedeutet, wie schwer es gewesen sein muss, sich von einem System zu lösen, etwas aufzugeben, was trotz allem jahrelang die Heimat war. //

//PROGRAMMKINO.DE

IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS

Ab 1.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2017 - 100 Min. - Regie: Matti Geschonnek. Mit Bruno Ganz, Sylvester Groth, Hildegard Schmal, Alexander Fehling, Angela Winkler u.a.

30 Jahre
GALERIE
CEBRA
SCHMUCK
OBJEKTE

ANDREASSTRASSE 25
D-40213 DÜSSELDORF
TELEFON: +49 (0) 211 - 32 32 12
WWW.GALERIE-CEBRA.DE

ANEMONE TONTSCH

Colour your life!

Ein kommunistischer Märchenfilm.

INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM 2017

67. Perspektive Deutsches Kino

Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes

„Hoch intelligent und erfrischend komisch.“
Die Presse

„Ein cineastisches Glanzstück.“
Deutschlandradio Kultur

Am Fr. 09.06. um 19 Uhr ist Regisseur Julian Radlmaier zu Gast im Metropol.

ab 08. Juni im Kino

dffb | medienboard | rbb | nordmedia | 907780 | GRANDFILM

www.grandfilm.de



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21 • D-Garath
Kartenservice: (0211-89.97551)
Abendveranstaltungen inkl. 1,80 € Ticketgebühr

Di	13.6.	Kaffee & Kino „A United Kingdom“ (5,- €)
Fr	23.6.	Martin Zingsheim & Band „heute ist morgen schon retro“ (15,80 €)
Di	27.6.	Theater Wilde Hummel „Mausekuss für Bär“ (3,- €) (ab 3 J.)
Vorschau		
Fr	7.7.	Nadia Birkenstock – Celtic Harp & Song Eigene Songs & Traditionals (12,80 €)
Fr	25.8.	Fathi Cevikkollu „EMFATIH“ (15,80 €)
Fr	22.9.	Best of Poetry Slam Moderation Bernard Hoffmeister (8,80/6,80 €)
Fr	10.11.	Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie „PARADIESESITS“ (15,80 €)
Mi	22.11.	Düsseldorfer Schauspielhaus „Faust to go“ (7,80/5,80 €)

20 / **playtime** by biograph



Ganz Große Oper

Die Bayerische Staatsoper ist eines der ältesten Opernhäuser der Welt, fast immer ausverkauft, und hat ein treues Publikum, das schon seit dem 19. Jahrhundert als ausgesprochen „verrückt“ nach Oper gilt. „Ganz Große Oper“ ist der erste Film über dieses einzigartige Haus.

Wir erleben bekannte Größen wie Jonas Kaufmann und Anja Harteros auf und hinter der Bühne, lernen den amtierenden Generalmusikdirektor Kirill Petrenko, den Dirigenten Ivor Bolton, sowie den amtierenden Intendanten Nikolaus Bachler und dessen Vorgänger Sir Peter Jonas kennen. Zum Kosmos der Bayerischen Staatsoper zählen rund 800 Festangestellte und 400 freie Mitarbeiter aus 47 Nationen. Sie prägen diese große „Familie“ im Orchestergraben, hinter den Kulissen und in den unterschiedlichsten Opernwerkstätten mit. Der Zuschauer wird Zeuge, wie drei Opernszenierungen – Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, Jean-Philippe Rameaus „Les Indes Galantes“ und Giuseppe Verdis „Un ballo in maschera“ – entstehen. Auch das Bayerische Staatsballett und sein neuer Direktor Igor Zelensky werden bei den Proben zu Ludwig Minkus „La Bayadère“ vorgestellt. Die Dokumentation „Ganz Große Oper“ ist eine Liebeserklärung an die Kunstgattung Oper und die Menschen, die sie mit Leidenschaft ausüben – und hat die Kraft ein neues Publikum zu faszinieren. //

GANZ GROBE OPER Ab 1.6.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2017 - 92 Min. - Regie: Toni Schmid. Mitwirkende: Jonas Kaufmann, Kirill Petrenko, Nikolaus Bachler u.a.



Code of Survival – Die Geschichte vom Ende der Gentechnik

Millionen Tonnen von Monsantos „Roundup“, mit seinem Hauptwirkstoff Glyphosat, werden Jahr für Jahr weltweit auf Felder ausgebracht. Diese Giftwaffe wird jedoch stumpf, denn die Natur bildet resistente Unkräuter, die sich in biblischen Ausmaßen vermehren und nun ein Superwachstum an den Tag legen, das Nutzpflanzen überwuchert und abtötet. Dieser Form der zerstörerischen Landwirtschaft setzt die Dokumentation drei biologisch nachhaltige Projekte entgegen. Die Teeplantage Ambootia in Indien, in der überwältigenden Landschaft von Darjeeling/Himalaya. In 2000m Höhe erleben wir, wie nachhaltige ökologische Landwirtschaft eine ganze Region rettet. Das Projekt Sekem des alternativen Nobelpreisträgers Ibrahim Abouleish, der vor 40 Jahren inmitten der Wüste seine biologische Farm gründete. Sekem beweist eindrücklich, wie man Wüste in fruchtbaren Boden verwandeln kann und wir zeigen wie es funktioniert. Der unbeugsame Bayer Franz Aunkofer war einer der ersten Biobauern Deutschlands. Durch seine Pionierarbeit erwirtschaftet er inzwischen denselben Ertrag, wie im konventionellen Anbau – ohne einen Tropfen Gift. In einer eindrücklichen Montage konfrontiert der neue Dokumentarfilm von Bertram Verhaag die heilende Kraft der ökologischen Landwirtschaft mit den Auswirkungen des giftgestützten Anbaus. //

CODE OF SURVIVAL – DIE GESCHICHTE VOM ENDE DER GENTECHNIK Ab 1.6.
Deutschland 2016 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Bertram Verhaag.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Die Farbe der Sehnsucht

Katar, Portugal, Mexiko, Japan und Deutschland sind die Orte, an denen der vielfach ausgezeichnete Regisseur und Kameramann Thomas Riedelheimer „Die Farbe der Sehnsucht“ sucht. Mit großen Bildern, Musik, Gedichten und acht berührenden Geschichten über Liebe, Heimat, Hoffnung, Natur und Freiheit erzählt er von der Tragik und der Freude Mensch zu sein. „Die Farbe der Sehnsucht“ beginnt mit einem Schmetterling, den sich Layla tätowieren lassen möchte. Sie spricht nicht nur über diesen Wunsch, sondern auch von anderen kleinen und großen Träumen, die wohl nie für sie in Erfüllung gehen würden. Layla lebt als muslimische Frau in Doha, Katar – eine surreale Stadt zwischen Wüste und Meer, die Reichtum ausdünstet und die Glücksfantasien ihrer Bewohner in Shopping Malls manifestiert. Die Reise ist ein lose gesponnener Faden, der durch fünf Länder führt und acht Geschichten aneinander reiht: Über Heimat und die Kraft eines Tanzes aus den Kapverden in einem „Problemviertel“ in Lissabon, Portugal; über Obdachlose und eine Dichterin, die ihnen eine Stimme gibt in Osaka, Japan; über einen Taucher in Mexiko, der das Meer, seine Bewohner und die Einheit mit der Schöpfung liebt; über einen jungen Musiker aus München, der am Zustand der Welt schier verzweifelt. //

DIE FARBE DER SEHNSUCHT Ab 1.6.
Am 1.6. um 19 Uhr in Anwesenheit des Filmemachers im Bambi
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2016 - 92 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Thomas Riedelheimer.



Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes

Der beste deutsche Film der diesjährigen Berlinale lief nicht etwa im großen Wettbewerb, sondern in der Sektion Perspektive Deutsches Kino, wo der junge Filmemacher Julian Radlmaier seinen neuen Film „Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“ vorstellte. Der ist mit seinem skurrilen, selbstironischen Humor zwar ein Nischenprodukt, aber ein besonders originelles. Julian ist angehender Filmemacher, natürlich in Berlin, der mit den alltäglichen Problemen von jungen, noch nicht etablierten Filmschaffenden in Deutschland zu kämpfen hat: Er hat Probleme mit der Finanzierung seines neuen Projektes. Die Filmförderung gibt kein Geld und so sieht sich Julian genötigt, einen Job als Erntehelfer anzunehmen. Doch ganz der Kreative macht er aus der Not eine Tugend und behauptet kurzerhand, der Job sei Recherche für seinen nächsten Film. Präzise skizziert Julian Radlmaier das Berliner Hipsterleben, meist junge Menschen aus aller Welt, die irgendwie im Kunstbereich aktiv sind. Im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen ist ihm bewusst, in welcher privilegierten Blase er sich bewegt und ist reflektiert genug, sich und seine Generation mit liebevoller Selbstironie zu porträtieren. //

SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES Ab 8.6.
Am 9.6. um 19 Uhr in Anwesenheit des Filmemachers und Hauptdarstellers Julian Radlmaier im Metropol
Deutschland 2016 - 99 Min. - Regie: Julian Radlmaier. Mit Julian Radlmaier, Deragh Campbell, Benjamin Forti, Kyung-Taek Lie, Ilia Korkashvili u.a.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bürgerhaus Reisholz

Kappeler Str. 231 • D-Reisholz
Kartenservice: 0211-74 66 95
Die angegebenen Preise sind Endpreise

Sa	10.6.	Schallplatten- und CD- Börse Die 59. musikalische Zeitreise im historischen Kinosaal.
	11-15 h	Eintr. frei
So	11.6.	Jazz-Frühstück The Metropol Jazzmen Von Dixie über Mainstream und Swing bis zu Blues und Bossa Nova.
	11-13 h	Eintr. frei
Do	22.6.	JazzBar Trio Fidelzardo Das Trio bewegt sich leichtfüßig zwischen Tradition, melodischem Jazz und Avantgarde.
	20 h	6,-
Mi	28.6.	Kindertheater Theater Wilde Hummel – Mausekuss für Bär Zu Zweit ist es viel schöner als allein! (ab 3 J.)
	15 h	3,50/3,-
Vorschau		
So	9.7.	Jazz-Frühstück Schautermann - Tillies - Jazzband
	11-13 h	
	17.7.	Sommerferienprogramm für Kinder von 6 – 12 Jahren
	bis 28.7.	

EXPERIMENTA

FOTOS AUS DER VON DER HEYDT-SAMMLUNG

10.6. - 13.8.2017

VON DER HEYDT
KUNSTHALLE
WUPPERTAL-BARMEN

von-der-heydt-kunsthalle.de

Karl-Heinz W. Steckelings, Tanztheater Pina Bausch: Adagio, 1974
© Karl-Heinz W. Steckelings, Von der Heydt-Museum Wuppertal

Hildener Theater- spielzeit 2017 / 2018



Jetzt Abos buchen!

Reihe A - Schauspiel		Reihe B - Boulevard	
Onkel Toms Hütte	15.10.2017	Ein Klavier! Ein Klavier	14.09.2017
Martin Luther & Thomas Münzer	25.11.2017	Moby Dick - Männer im Sturm	16.11.2017
Geächtet	10.03.2018	Familie Malente	25.01.2018
Die Opferung von Gorge Mastromas	21.04.2018	Alles über Liebe	05.04.2018

Jeweils um 20 Uhr in der Stadthalle Hilden, Fritz-Gressard-Platz 1

Abos können bis zum 31. August im Kulturamt abgeschlossen werden

Einzelkarten sind ab dem 1. September auf www.neanderticket.de und an diversen Vorverkaufsstellen im Kreis Mettmann erhältlich

Kulturamt Hilden
Telefon 02103 72 237
kulturamt@hilden.de | www.hilden.de





Ein Kuss von Béatrice

In „Zwei ungleiche Schwestern“ fetzte sich Catherine Frot für den Zuschauer äußerst unterhaltsam mit ihrer Filmschwester Isabelle Huppert, nun trifft sie in „Ein Kuss von Béatrice“ erstmals auf ihre Namensvetterin Catherine Deneuve – und wieder prallen bei dieser Begegnung zweier Stars des französischen Kinos Protagonisten aufeinander, deren Charaktere unterschiedlicher nicht sein könnten.

Claire (Catherine Frot), alleinerziehende Mutter eines erwachsenen Sohnes, ist Hebamme mit Leib und Seele und leidet unter der modernen Technik, die ihren Job immer unpersönlicher macht und mehr Wert auf Effizienz als auf Claires Einfühlbarkeit legt. Doch bald wird sie ganz ohne Arbeit dastehen, denn ihre Entbindungstation wird geschlossen und den ihr angebotenen Wechsel zu einer großen Klinik im Nachbarort möchte sie nicht annehmen. „Zu sehr Massenabfertigung und dadurch viel zu unpersönlich“ meint sie.

In dieser Lebenskrise erhält sie einen Anruf von Béatrice (Catherine Deneuve), der frivolen und extravaganen Ex-Geliebten ihres verstorbenen Vaters. Béatrice hat wichtige Neuigkeiten und möchte, nach 30 Jahren Funkstille, nun dringend ein Wiedersehen. Claire ist alles andere als begeistert, schließlich hat sie jetzt andere Sorgen und die extravagante Lebensweise der extrovertierten Béatrice war ihr schon immer suspekt.

Schließlich lässt sie sich doch zu einem Treffen überreden, und zunächst scheint es so, als habe sich bei der Besucherin aus der Vergangenheit ihres Vaters wenig verändert. Zwar hat das Alter sichtlich Spuren hinterlassen, kein Grund für sie jedoch, das Leben weniger zu genießen. Das wird gleich beim ersten gemeinsamen Restaurantbesuch deutlich. Wie Claire einen leichten Salat oder fleischlose Kost bestellten? Für Béatrice kein Thema, das größte Steak auf der Karte muss her, Pommes und ein Glas Wein inklusive. Dezentere Kleidung ist nach wie vor nicht ihr Ding, in ihren High Heels und der auffälligen Leopardendrüse zieht sie sofort alle Blicke auf sich – und genießt es sichtlich. Ganz im Gegensatz zu Claire, der das auffällige Auftreten ihrer Tischgenossin sichtlich unangenehm ist. Kurzum mit den beiden prallen Welten aufeinander.

Doch trotz aller Vorbehalte seitens Claires bleibt es vor allem dank Béatrices Hartnäckigkeit nicht bei diesem ersten Treffen. Gesprächsstoff gibt es schließlich genug, denn so einige unbewältigte Familiengeheimnisse drängen an die Oberfläche und bieten Stoff für hitzige Diskussionen. Und wie sich herausstellt, sucht Béatrice auch nicht ganz uneigennützig den Kontakt zur Tochter ihres früheren Geliebten. Ein unheilbarer Tumor habe ihr Gehirn befallen, gesteht sie, und sie sei auf der Suche nach einer Pflegerin, die ihr in den letzten Tagen ihres Lebens beistehen kann. Trotz des anfänglichen Widerwillens wird nun Claires altruistische Ader angesprochen. Und bei jedem weiteren Treffen wird klarer, dass nicht nur Béatrice von der Begegnung dieser so unterschiedlichen Frauen profitiert.

Martin Provost erzählt diese Rückschau in die Vergangenheit nicht linear, sondern wie ein Puzzle, das der Zuschauer Stück für Stück zusammensetzen muss. Das hält die Spannung aufrecht und auch die Chemie zwischen den beiden Catherinees stimmt. Ganz nebenbei ist der Film auch ein leidenschaftliches Plädoyer für den Beruf der Hebamme, der dank zunehmender Rationalisierung und Einsatz neuer Technologien auszusterben droht. // //ANNE WOTSCHKE

EIN KUSS VON BÉATRICE

Ab 8.6.

Am 5.6. Vorpremiere in OmU im Cinema

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Sage Femme) Frankreich, Belgien 2017 - 117 Min. - Regie: Martin Provost.
Mit Catherine Frot, Catherine Deneuve, Olivier Gourmet, Quentin Dolmaire, Mylène Demongeot u.a.



Born to be Blue

Er galt als „James Dean des Jazz“ und „King of the Cool“: Der weiße Trompeter und Sänger Chet Baker. Inbegriff des Hipsters, der nur für die Musik lebte. Doch der Meister des lyrisch-melancholischen Tons kämpfte sein Leben lang gegen Dämonen. Seine Karriere eine Achterbahnfahrt, geprägt von Gefängnisauftreten, Ausweisungen, Comebacks und zahllosen Affären. Der ideale Filmstoff. Einen Ausschnitt dieses bewegenden Lebens vom Tiefpunkt zu erneutem Ruhm bringt der kanadische Regisseur und Drehbuchautor Robert Budreau grandios auf die Leinwand. Meisterhaft verkörpert dabei Ethan Hawke mit zurückhaltendem Charme diesen verletzlichen Cowboy aus Oklahoma, den es in die rauchigen Nachtclubs der Großstädte verschlug.

Italien, 1960. Chet Baker liegt auf dem harten, kalten Boden einer Gefängniszelle. Grund: Seine Drogensucht. Neben ihm seine Trompete, seine Geliebte. Aus dem Schalltrichter kriecht langsam eine große Spinne. Im Delirium erinnert er sich in schwarz-weiß Bildern an seine erfolgreicher Tage. Seinen Auftritt sechs Jahre davor im legendären New Yorker Jazzclub Birdland. Baker, der „James Dean des Jazz“, war damals die Sensation im Jazz, der weiße Hipster von der Westküste. Saxophon-Ikone Dizzy Gillespie und Ausnahmetrompeter Miles Davis sitzen im Publikum. Als er anschließend Miles nach seiner Meinung fragt, sagt dieser nur: „Süß wie Candy“. Er rät dem sensiblen „King of the Cool“, wieder an den Strand zu gehen und erst noch ein wenig zu leben, damit seine Musik wirkliche Tiefe bekommt. Chet versucht es, wie so viele vor ihm, mit Heroin. Und scheitert in diesem Film im Film.

Denn Regisseur Robert Brudeau verblüfft mit raffinierten Rückblenden in Schwarz-Weiß. Sein Einstieg zeigt Chet Baker bei einem Dreh im Studio. Einer, der vielen Rettungsversuche. Diesmal ist es Filmproduzent, der ihm dem Anker zuwirft. Sein Leben soll verfilmt werden. Am Set lernt er die junge Schauspielerin Jane Azuka (Carmen Ejogo) kennen und lieben. Doch ein weiterer Schicksalsschlag zerstört erneut jede Hoffnung. Zwei junge Männer, seine früheren Dealer, überfallen ihn. Sie schlagen ihn brutal zusammen. Er verliert seine Zähne. Eine Katastrophe für einen Trompeter, der ohne obere Zahnreihe seinen Ansatz am Mundstück verliert – und damit seinen Ton. Aber Baker gibt nicht auf. Qualvoll bringt er sich das Spielen wieder bei, mit künstlichem Gebiss. Angezogen sitzt er in der Badewanne. Blut läuft ihm aus dem Mund. Schmerzhaft presst er die Töne aus seiner Trompete. Gesicht und Kleider sind bald völlig verschmiert. So findet ihn Jane, die ihn selbstlos unterstützt. Ihre Liebe gibt ihm Halt. Ein Comeback scheint möglich, doch dafür muss er sich entscheiden, zwischen ihr und den Drogen...

Mit unglaublicher Intensität verkörpert Charakterdarsteller Ethan Hawke, mit meist straff nach hinten gekämmtem Haar, Accessoires wie Sonnenbrille und lässig schicken Sixties-Anzügen, diesen tragischen und faszinierenden Musiker. Und wenn er die berühmten Songs aus Bakers Repertoire wie „My funny Valentine“ interpretiert, stellen sich einen die Nackenhaare auf, und man meint zu erahnen, wie es gewesen sein muss, wenn man ihn live erlebt hat.

Bereits in den 1980er Jahre drehte Modefotograf Bruce Weber mit „Let's get lost“ einen Dokumentarfilm über sein Leben und der Schauspieler Don Cheadle setzt in seinem Regiedebüt „Miles Ahead“ auf eine indirekte Annäherung an Miles Davis, indem er Motive aus dessen Vita mit freien Erfindungen kombiniert. Das Ergebnis ist eine waghalsige Mischung aus Krimi, Melodram und absurder Komödie, die gerade durch ihren improvisatorischen Stil zu einem ausgesprochen stimmigen Porträt wird. Beide Filme sind im Rahmen einer Jazz-Filmreihe im Juni / Juli im Souterrain zu sehen. // //PROGRAMMKINO.DE

BORN TO BE BLUE

Ab 8.6.

Kanada, Großbritannien 2016 - 97 Min. - Regie & Drehbuch: Robert Budreau.
Mit Ethan Hawke, Carmen Ejogo, Callum Keith Rennie, Tony Nappo u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Whitney – Can I Be Me?

Ihre voluminöse, kraftvolle Stimme beeindruckte einst die ganze Welt, ihre Songs wie „I Will Always Love You“ oder „I Wanna Dance with Somebody“ meißelten sich fest ins Bewusstsein ganzer Generationen ein. Dann verstarb die Diva im Februar 2012 überraschend mit nur 48 Jahren. Diese Dokumentation gibt bisher unveröffentlichtes Archivmaterial frei und setzt Whitney Houston ein filmisches Denkmal, das ihr ebenso bedeutsames, wie schwieriges Leben fassbarer für ihr Publikum macht.

Über 170 Millionen verkaufte Tonträger, mehr als 200 Gold- und Platinauszeichnungen, 6 Grammys und viele andere Preise machen die 2012 verstorbene Sängerin zu einer der erfolgreichsten Musikerinnen aller Zeiten. Anfangs als Pop-Prinzessin stilisiert, stieg Whitney Houstons Popularität bei den „Weißen“ und brachte ihr auf anderer Seite viel Kritik von afroamerikanischer Seite ein. Immer wieder werden diverseste Problematiken deutlich hervorgehoben, die in ihrer erfolgreichen Karriere auftraten und mit dem durchschlagenden Erfolg ihres Debüts als Schauspielerin in „The Bodyguard“ drastischer wurden. Auch wenn sich manche der Interviewten zu spekulativen Aussagen hinreißen lassen, ist diese Dokumentation, die den Aufstieg und Fall der Sängerin nachzeichnet, insbesondere aufgrund des Archivmaterials sehr sehenswert, in dem man Whitney Houston auch in privaterem Umfeld oder hinter den Kulissen ihrer Tourneen erlebt. // //NATHANAEL BROHAMMER

WHITNEY – CAN I BE ME?

Ab 8.6.

Großbritannien, USA 2017 - 90 Min. - Regie: Rudi Dolezal, Nick Broomfield.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de



Veloce come il vento – Giulias großes Rennen

Die junge Giulia ist ein außerordentliches Rennsport-Talent. Sie fährt um die Meisterschaft mit, bis sie eine sportliche wie private Krise ereilt. Ausgerechnet jetzt taucht nach zehn Jahren auch ihr abgehalfterter Bruder aus der Versenkung auf und meldet Ansprüche an. Das untypische, erfrischende Sport-Drama überzeugt durch seine unkonventionellen, vielschichtigen Figuren.

Die Mischung aus Sportfilm und (Familien-)Drama wurde vom Italiener Matteo Rovere inszeniert, für den „Schnell wie der Wind“ der erste Langfilm seit sechs Jahren ist. Dessen letztes Werk war das gefeierte Drama „Drifters“ (2011). Für fast alle seine Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme verfasst der 34-jährige, der auch als TV-Produzent arbeitet, seine Drehbücher selbst. Bestimmte Handlungselemente von „Giulias großes Rennen“ basieren lose auf dem Leben der Rallye-Legende Carlo Capone. Der italienische Profi-Rennfahrer wurde 1984 Europameister.

Das Herzstück des Films ist ganz klar die ambivalente, zwischen Abneigung und Sympathie schwankende Beziehung zwischen den beiden Geschwistern. Sie gibt in gewisser Weise das Tempo des Films vor, denn das Verhältnis zwischen Giulia und Loris ist vom aufbrausenden Wesen und den vielschichtigen Charakterzügen der Beiden, geprägt. // //PROGRAMMKINO.DE

VELOCE COME IL VENTO – GIULIAS GROSSES RENNEN

Ab 8.6.

Italien 2016 - 120 Min. - OmU - Regie: Matteo Rovere. Mit Matilda De Angelis, Stefano Accorsi, Giulio Pugnaghi u.a.

Kriminalkomödie von Gladys Heppleworth

Fünf Frauen und ein Mord

mit Sylvia Schlunk, Birgitta Vollmar, Julia Streich, Nadine Kugler, Mona Köhler, Marc Gruss

Regie: Joachim Meurer

vom 06. bis 18. Juni täglich außer montags

www.theaterluegallee.de
Kartenbestellung - Tel: 0211 - 57 22 22 und Internet



Juni 2017 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Donnerstag 1. Juni	20.00 Uhr	INGMAR STADELMANN #humorphob
Donnerstag 8. Juni	20.00 Uhr	GWILDIS LIEST Sturm der Schimmelreiter
Freitag 9. Juni	20.00 Uhr	FELIX KLEMME Natürlich sein
Samstag 10. Juni	20.00 Uhr	WILFRIED SCHMICKLER Das Letzte
Donnerstag 15. Juni	20.00 Uhr	LO MALINKE Mütter und Menschen
Freitag 23. Juni	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE
Samstag 24. Juni	20.00 Uhr	CAVEWOMAN
Freitag 30. Juni	20.00 Uhr	UWAGA Mozartovic - Amadeus goes Balkan Groove
TIPPS Sonntag 8. Okt. 2017	18.07 Uhr	König-Pilsener-Arena OTTO Holdrio Again
Samstag 11. Nov. 2017	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf EURE MÜTTER Das fette Stück fliegt wie'ne Eins!
Samstag 10. März 2018	20.00 Uhr	Tonhalle Düsseldorf SALUT SALON Liebe
Freitag 16. Nov. 2018	20.00 Uhr	Mitsubishi Electric Halle PAUL PANZER Glücksritter- vom Pech verfolgt
Donnerstag 20. Dez. 2018	20.00 Uhr	Mitsubishi Electric Halle MARTIN RÜTTER Freispruch!

Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91,
Ticket Shop Kautz, Tel. 0211 - 37 30 70, sowie alle bekannten VVK-Stellen.
Karten im Internet: www.savoytheater.de



The Dinner

„The Dinner“ von Oren Moverman war der einzige amerikanische Beitrag im Wettbewerb der 67. Berlinale, wo 2009 mit „The Messenger“ bereits das Kinodebüt des politischen Autorenfilmers lief. Movermans aktuelles Werk pendelt zwischen Kammerspiel, Familiendrama und Thriller und zeichnet ein überspitztes Sittenbild der modernen westlichen Gesellschaft. Die Adaption des 2009 veröffentlichten und mehrfach preisgekrönten Bestsellers „Angerichtet“ des Niederländers Hermann Koch überzeugt mit einer starken Spannungskurve, dem intensiv aufspielenden Ensemble und der atmosphärischen Machart, die filmisch alle möglichen Register zieht.

Am Anfang schweigt die Kamera in exquisiten Speisen, die schick gekleidete Ober den Gästen eines New Yorker Edelrestaurants kredenzen. Das Lokal ist der zentrale Handlungsort des Psychodramas. Hier treffen sich die Brüder Paul und Stan (Steve Coogan & Richard Gere) mit ihren Ehefrauen Katelyn und Claire (Rebecca Hall & Laura Linney), um ein heikles Thema zu besprechen: Die 15-jährigen Söhne der Familien verantworten ein schreckliches Gewaltverbrechen. Zwar existieren pixelige Überwachungsbilder, doch noch sind die Täter unentdeckt. Sollen die Eltern ihre Söhne im Sinne der Gerechtigkeit anzeigen – oder lieber Gras über die Sache wachsen lassen?

Die Ausgangslage erinnert an Yasmina Rezas Theaterstück „Der Gott des Gemetzels“, das Roman Polanski 2011 verfilmte. Nur, dass die Situation in „The Dinner“ explosiver ist: Das Verbrechen geht deutlich über eine Schulhofprügelei hinaus und die Elternpaare sind verwandt, was den Diskurs arg verkompliziert. Weil Moverman den moralischen Konflikt und das kaputte Familiennetzwerk peu à peu entlarvt, entwickelt der Plot eine enorme Spannung. Doch die Rückblenden bis in die Kindheit der Brüder relativieren das moralisch haarsträubende Verhalten der Figuren – und entschärfen die bitter satirischen Elemente. Stattdessen rückt der eigentliche moralische Knackpunkt mitunter in den Hintergrund und das Drama verstrickt sich in etlichen Nebenschauplätzen.

Ein zentrales Thema sind die Konflikte zwischen den Brüdern. Der von Steve Coogan lebhaft gespielte Paul dient als eigentliche Hauptfigur, aus deren Perspektive der Zuschauer das Dinner zum Beispiel in inneren Monologen miterlebt. Das Selbstmitleid des pensionierten Geschichtslehrers wirkt teils anstrengend, aber seine ständigen Sticheleien halten den Plot unter Druck. Als Konterpart zu Paul fungiert der vergleichsweise erfolgreiche Stan, ein aufstrebender Kongressabgeordneter. Im Reigen der wechselnden Koalitionen während des Dinners verhält er sich aber nicht unbedingt so wie erwartet. Dasselbe gilt für die Ehefrauen, die auf den ersten Blick harmlos wirken, als „Helikoptermütter“ aber zu Furien werden, um die Brut (und ihren eigenen Lebensentwurf) zu schützen.

Oren Moverman unterteilt den Plot in Kapitel, die den sechs Gängen des Menüs folgen, und nutzt alle Mittel des filmischen Inszenierens, um die emotionale Achterbahnfahrt zu stilisieren. Jumpcuts, Störgeräusche und Collagen auf der Tonebene, Ironie und mehr. Das ist sehr unterhaltsam und reichert den Thriller mit einer Menge Eigenwert an, während das komplexe ethische Problem beiläufig verhandelt wird. //

//PROGRAMMKINO.DE

THE DINNER

Ab 8.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2017 - 120 Min. - Regie: Oren Moverman. Mit Richard Gere, Laura Linney, Steve Coogan, Rebecca Hall, Chloë Sevigny, Charlie Plummer, Adepéro Oduye, Michael Chernus u.a.



Der wunderbare Garten der Bella Brown

Der wunderbare Garten der Bella Brown ist ein herrlicher Wohlfühlfilm, der mit liebenswerten und skurrilen Charakteren aufwartet und den Zuschauer mit einer phantasievollen und rührenden Geschichte in seinen Bann zieht.

Im Mittelpunkt dieses modernen Märchens steht die schüchterne Bibliothekarin Bella Brown (Jessica Brown Findlay), die als kleines Kind von ihren Eltern ausgesetzt wurde und in einem Waisenhaus aufgewachsen ist, wo sie ihre Kindheit größtenteils isoliert und eskapistisch in Büchern vergraben und in ihre blühende Phantasie geflüchtet, verlebt hat. Ihr großer Lebensstraum ist es, einmal erfolgreiche Kinderbücher zu schreiben. Der Alltag der zurückgezogen lebenden Außenseiterin ist allerdings geprägt von Ordnungsfanatizismus und Kontrollwahn. Durch ihre Sorgen und Ängste gehemmt, steht sie sich oftmals selbst bei der Realisierung ihrer Wünsche im Weg. In ihrer Welt hat alles seinen rechtmäßigen Platz und alles was nicht in ihrem Kontrollbereich liegt, ist ihr ein Graus. So ist ihr die Natur ein Dorn im Auge, steht sie doch für ungezügelter Willkür, Verwahrlosung und Chaos. Ihr wohlgeordnetes Weltbild gerät aus den Fugen, als sie zum einen ihren Job gefährdet sieht, zum anderen von ihrem Vermieter vor die Wahl gestellt wird, entweder dafür Sorge zu tragen, dass sich ihr wildwuchernder Garten in ein gepflegtes Pflanzreich verwandelt oder ihr ansonsten die Kündigung droht. Darüber hinaus plätzen auf einen Schlag drei Männer in das Leben der scheuen Einzelgängerin. Da wäre ihr grantiger, sein Umfeld herumkommandierender Nachbar Alfie Stephenson, der mit der Zeit seinen weichen Kern unter der rauen Schale offenbart sowie eine Leidenschaft für Gartenarbeit. Zum anderen sein ehemaliger Koch, der aufgrund schlechter Behandlung die Fronten wechselt und kurzer Hand quasi bei Bella einzieht. Komplettiert wird das Männer Trio durch den Architektur interessierten, tollpatschigen, hoffnungslos chaotischen und in seiner Gesamtheit an Daniel Düsentrieb erinnernden Erfinder namens Billy, der mit seinen Bibliotheksbesuchen für Lichtblicke in Bellas Berufsalltag, in dem sie nur allzu gern von ihrer mürrischen Chefin schikaniert wird, sorgt. Zwischen den beiden grundlegend unterschiedlichen Sonderlingen besteht eine zaghafte, gegenseitige Anziehung und die sich anbahnende Beziehung hilft ihr sogar dabei ihre Kindergeschichte zu entwickeln, bis es zwischen den beiden zu einem unliebsamen Missverständnis kommt, das Bella in tiefen, lethargischen Liebeskummer fallen lässt.

Der Kontrast des Innenlebens der Protagonistin spiegelt sich in der Farbenmetaphorik wieder. Wird uns ihre Kindheit noch in kalten Blau- und Grautönen vor Augen gehalten, dominieren je mehr Licht sie in ihr Lebens lässt, auch immer mehr hellere und wärmere Farbtöne.

Mehr als einmal wird man im Verlauf des Films an Jean-Pierre Jeunets märchenhaftes Meisterwerk „Die fabelhafte Welt der Amelie“ erinnert. So erzeugt schon Bellas äußeres Erscheinungsbild Assoziationen an die sympathisch-naive Amelie. So zeigt uns „Der wunderbare Garten der Bella Brown“ eindrucksvoll und facettenreich wie sehr unser aller Leben positiv bereichert werden und man „aufblühen“ kann, wenn man aufgeschlossen ist, andere Menschen in sein Leben einlässt, über seinen eigenen Schatten springt, sich seinen Ängsten stellt und sie so letztendlich überwinden kann. //

//ARNE SCHULZ

DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN

Ab 15.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien, USA 2017 - 92 Min. - Regie: Simon Aboud.
Mit Jessica Brown Findlay, Tom Wilkinson, Andrew Scott, Jeremy Irvine

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Loving

Wie sehr der Wunsch zu heiraten auch politisch sein kann als Symbol der Gleichberechtigung, zeigt Jeff Nichols engagiertes Südstaatendrama „Loving“. Heute kämpfen dafür homosexuelle Paare, Ende der 50er Jahre kämpfte das gemischtrassige Paar Mildred und Richard Loving, das im Mittelpunkt von Jeff Nichols Film steht. Ein berührendes Werk, das ganz unspektakulär die Welt der 60er Jahre im Süden der USA auferstehen lässt und konkret zeigt, was es bedeutet, wenn ein intoleranter Staat das Leben einzelner Menschen bestimmen will. Für ihre Darstellung einer einfachen, aber starken schwarzen Frau war Ruth Negga für den Oscar nominiert.

Virginia, 1958. Richard (Joel Edgerton) und Mildred (Ruth Negga) Loving sind jung und verliebt, haben Arbeit, Freunde, und planen zu heiraten und ein Haus zu bauen. Nichts anderes also, als tausende andere junge Paare auch. Mit einem Unterschied: Richard ist weiß und Mildred schwarz. Ende der 50er Jahre hat die Bürgerrechtsbewegung zwar erste Früchte getragen, doch das Paar lebt im amerikanischen Bundesstaat Virginia, der geographisch zwar weit im Norden liegt, politisch aber ein Südstaat ist. Im benachbarten Washington D.C. kann das Paar zwar legal heiraten, in Virginia ist die Ehe jedoch nicht nur nicht anerkannt, sondern gar verboten. Juristische Mittel gibt es keine und so wird das Paar vertreiben, verlässt seine Heimat und hofft.

Jahre vergehen, Kinder werden geboren, mit den Kennedys nimmt eine liberale Haltung Gestalt an. Mildred schreibt einen Brief an den Justizminister Bobby Kennedy, ein Akt der Hoffnung und Verzweiflung, der die Dinge aber tatsächlich ins Rollen bringt: Bis vor das höchste Gericht der Nation, den Supreme Court, geht der Fall, bis endlich festgestellt ist, dass das Verbot gemischtrassiger Ehen gegen die Verfassung verstößt. Doch was als bahnbrechender Präzedenzfall in die Geschichte eingeht, ist für das Ehepaar Loving nur die Bestätigung eines ganz selbstverständlichen Rechts.

Es ist eine dieser kaum glaublichen Ironien der Geschichte, dass das Ehepaar in diesem spektakulären Fall tatsächlich Loving hieß. Kein Drehbuchautor hätte es gewagt, diesen Namen zu wählen, der so sehr auf den Punkt bringt, um was es dem Paar geht: Zusammenleben, sich lieben, heiraten zu dürfen.

Die juristischen Feinheiten des Falls, die Argumente der Anwälte und Richter reduziert Nichols auf das Nötigste, inszeniert keine flammenden Reden vor Gericht, verzichtet auf jegliches moralisch aufgeladene Pathos. Was in diesem Fall richtig ist, ist ohnehin von Anfang an klar. Von dieser Selbstverständlichkeit ist Nichols Inszenierung geprägt, von der Normalität einer gemischtrassigen Ehe, die er bewusst nicht zum Symbol für den Kampf um Gleichberechtigung stilisiert. Dementsprechend inszeniert Nichols auch keine pathetischen Bilder, als das Verfassungsgericht ihnen Recht gibt, zeigt keine jubelnde Menschenmenge, ist noch nicht mal im Gerichtssaal dabei. Stattdessen ist er in diesem Moment bei Mildred Loving, die die Nachricht, für die sie Jahre lang gekämpft hat, in der Küche am Telefon entgegennimmt. Ein kurzer, banaler Anruf, der alles ändert, der vor allem aber das bestätigt, was eigentlich ganz selbstverständlich ist. //

//PROGRAMMKINO.DE

LOVING

Ab 15.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2016 - 124 Min. - Regie: Jeff Nichols. Mit Joel Edgerton, Ruth Negga, Marton Csokas, Nick Kroll, Terri Abnex, Alano Miller, Michael Shannon

OSKA
Hohe Straße 16
40213 Düsseldorf
T 0211 20051993
Mo bis Fr 11 – 19 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
Shop online
oska.com

OSKA

ETHAN HAWKE

CARMEN EJOGO

BORN TO BE BLUE

„Ethan Hawke war noch nie besser“

Empire

„Jazzlegende Chet Baker wird wieder zum Leben erweckt“

Rolling Stone

UNIVERSAL

www.BORNTOBEBLUE.DE

Albany Film

Ab 8. Juni im Kino



Ich wünsche dir ein schönes Leben

Wo kommen wir her, was prägt uns: Die Eltern, die Gene, oder doch eher die Welt, in der wir aufwachsen. Dies sind einige der Fragen, die **Unie Lecomte** in ihrem teils sozialrealistischen, teils melodramatischen Film „Ich wünsche dir ein schönes Leben“ streift, der von einer Frau Anfang 30 erzählt, die nach Dünkirchen zurückkehrt, wo sie einst geboren und von ihrer Mutter verlassen wurde. Als Physiotherapeutin arbeitet Elisa in der Kleinstadt, ihr Sohn Noé muss sich in der neuen Schule zurechtfinden und wird auf Grund seiner leicht dunklen Hautfarbe für einen Ausländer gehalten. Unterschwellige Vorurteile begleiten den Alltag in Schule und Stadt, Vorurteile die auch Annette teilt, die in der Schule als Putzfrau arbeitet und von den Schülern gehänselt wird. Bald wird Annette Patientin bei Elisa, anfangs entwickelt sich eine gewisse Nähe zwischen den beiden ungleichen Frauen, die eine in Paris aufgewachsen und weltoffen, die andere vom kleingeistigen Wesen der Kleinstadt geprägt und noch im Haus der eigenen Mutter lebend. Schnell wird deutlich, dass es sich bei Elisa und Annette um Mutter und Tochter handelt, auch wenn dieses Geheimnis dem Zuschauer viel früher deutlich wird, als den beiden Frauen selbst. // [//PROGRAMMKINO.DE](#)

ICH WÜNSCHE DIR EIN SCHÖNES LEBEN

Ab 15.6.

(Je vous souhaite d'être follement aimée) Frankreich 2016 - 100 Min. - OmU - Regie: Unie Lecomte. Mit Céline Sallette, Anne Benoît, Françoise Lebrun u.a.



Act! Wer bin ich?

Nach zehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Lehrerin und Theaterpädagogin an einer Hauptschule im berühmt-berüchtigten Berliner Stadtteil Neukölln legt **Maïke Plath** die Fesseln des geregelten Schulbetriebs ab und macht sich selbstständig. **Rosa von Praunheim** („Härte“) zeigt in seiner neuen Dokumentation nicht nur die wichtige Arbeit einer Ausnahmepädagogin, sondern gibt darüber hinaus tiefe Einblicke in die Lebenswelt von Jugendlichen im Neuköllner Kiez.

Inzwischen leitet Maïke Plath zusammen mit zwei anderen Frauen den Verein ACT. 23 Künstlern und Pädagogen arbeiten Plaths Ansatz folgend in Berlin und bilden bundesweit Lehrkräfte und Künstler weiter. Rosa von Praunheim und sein Team (Kamera: Elfi Mikesch) beobachteten 2015/16 mehrere Monate lang, wie Maïke Plath und ihre Schüler das Stück „How long is Paradise“ entwickelten. Interviews, Alltagsszenen und Aufnahmen von den Proben und Aufführungen belegen, wie moderne Pädagogik gestrickt sein muss, um erfolgreich zu sein. Zwischen den Zeilen lässt sich das auch als Kritik am konventionellen Schulbetrieb lesen, der sowohl Schüler als auch Lehrer nur noch verwaltet statt innovative pädagogische Arbeit zu fördern. Der Film sei deshalb besonders Lehrern und politischen Entscheidungsträgern ans Herz gelegt, denn er zeigt mehr als deutlich, dass Besserung nötig und möglich ist. // [//ERIC HORST](#)

ACT! WER BIN ICH?

Ab 22.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) Deutschland 2017 - 87 Min. - Dokumentarfilm von Rosa von Praunheim. Mitwirkende: Maïke Plath, Christoph Frieß, Josef Attanjaoui, Aylin Rohn u.a.



Innen Leben

Während draußen der Krieg tobt, verwandelt die resolute **Oum Yazan** ihre kleine Wohnung in einen sicheren Hafen für Familie und Nachbarn. Verzweifelt versucht sie, zum Schutz der Gemeinschaft den Alltag aufrechtzuerhalten und das Geschehen außerhalb auszublenden. Doch früher oder später muss auch sie die Tür öffnen und die Wirklichkeit hereinlassen.

Sie lebt im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses und hat sich dort mit ihrem Schwiegervater, den drei Kindern und der philippinischen Haushaltshilfe verschanzt. Außerdem gewährt sie dem jungen Paar aus der Nachbarwohnung und ihrem Baby Unterschlupf. Ansonsten scheint das Haus unbewohnt. Den draußen tobenden Krieg nehmen sie nur durch Gewehrfeuer oder Erschütterungen von Bomben wahr. Wer da wen beschießt können sie nur ahnen. Ab und zu hören sie Geräusche im Treppenhause, sind es Freischärler, Scharfschützen oder nur Diebe? Die Nerven liegen blank. Philippe Van Leeuws „Innen Leben“ spielt nur in dieser Wohnung und nur an diesem Tag und doch gelingt es ihm den Zuschauer tief in die Kriegswirklichkeit dieser einfachen Menschen hineinzuziehen. Das traute Heim ist hier längst zum Gefängnis geworden und jede noch so kleine Entscheidung kann über Leben und Tod bestimmen. INNEN LEBEN ist ein universelles, humanistisches Plädoyer, das auf der diesjährigen Berlinale den Publikumspreis der Sektion Panorama gewann. // [//KALLE SOMNITZ](#)

INNEN LEBEN

Ab 22.6.

(Insyriated) Belgien, Frankreich, Libanon 2016 - 85 Min. - Regie: Philippe Van Leeuws. Mit Hiam Abbass, Mohammad Jihand Sleid, Juliette Navis u.a.



Life, Animated

In dieser berührenden Coming-of-Age-Dokumentation nutzt ein Junge mit Autismus **Disneys Zeichentrickfilme**, um sich der Welt mitzuteilen. Regisseur **Roger Ross Williams** inszenierte bereits mit „Music by Prudence“ einen oscarprämiierten Dokumentarfilm. Für „Life, Animated“ war er erneut unter den Nominierten der diesjährigen Oscarverleihung.

Owen Suskind war ein ganz normaler Junge, bis er mit drei Jahren plötzlich eine Form von Autismus entwickelte. Er wurde introvertiert, redete nicht mehr und seine Eltern verloren jegliche Hoffnung, noch einmal eine richtige Beziehung zu ihrem Kind aufbauen zu können. Bis Owen animierte Filme für sich entdeckte und durch die Zeichentrickgeschichten von Disney eine Möglichkeit fand, mit der Welt um sich herum in Kontakt zu treten. Er lernte allmählich durch sie Liebe, Verlust und Verbundenheit mitzuteilen und entwickelte mit zunehmendem Alter eine eigene Kreativität, die ihn zum selbstständigen Mitglied der Gesellschaft werden ließ. Dass das Leben oftmals aber auch komplexer ist, als Disney es jemals illustriert hat, musste Owen auf seinem Weg auch lernen. Ein zutiefst positiv stimmender, bewegendender Film der zugleich die überwältigende Kraft des Mediums Film statuiert. //

LIFE, ANIMATED

Ab 22.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) Frankreich, USA 2016 - 89 Min. - Oscar-Nominierung 2017 - Regie: Roger Ross Williams.



Monsieur Pierre geht online

Regisseur **Stéphane Robelin** sorgt mit seiner neuen Liebes- und Verwechslungskomödie für gute Laune jenseits aller Altersgrenzen. Vor allem sein Hauptdarsteller **Pierre Richard** ist ein wahrer Glücksgriff. Der Grandseigneur wandelt sich bei seinem Datingabenteuer in der Internetwelt vom griesgrämigen Witwer zum agilen Best-Ager auf Freiersfüßen. Nach Robelins heiterem, warmherzigen Film über eine eigenwillige Rentner-WG punktet sein Lustspiel erneut mit präziser Inszenierung und jeder Menge unverbraucherter Pointen.

Er gilt als der französische Buster Keaton und Woody Allen in einer Person: Pierre Richard. Mit der Agentenkomödie „Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh“ verzauberte er in den 1970er Jahren ein Millionen-Publikum mit seiner entwaffnenden Arglosigkeit und lächelte sich auf liebenswürdigste Weise durch alle Kalamitäten. Der geniale Komödiant steht immer noch vor der Kamera: Hohe Stirn, blaue Augen, schütterer, weißer Vollbart, die ehemals blonde Mähne mittlerweile auch weiß. Coole Klamotten, lässige Körpersprache. Der Kopf eines philosophischen Bonvivants, den niemand unterstellen würde, er sei in seiner Einfachheit nicht mehr von dieser Welt. Auch im Alter kennt so jemand keinen Stillstand.

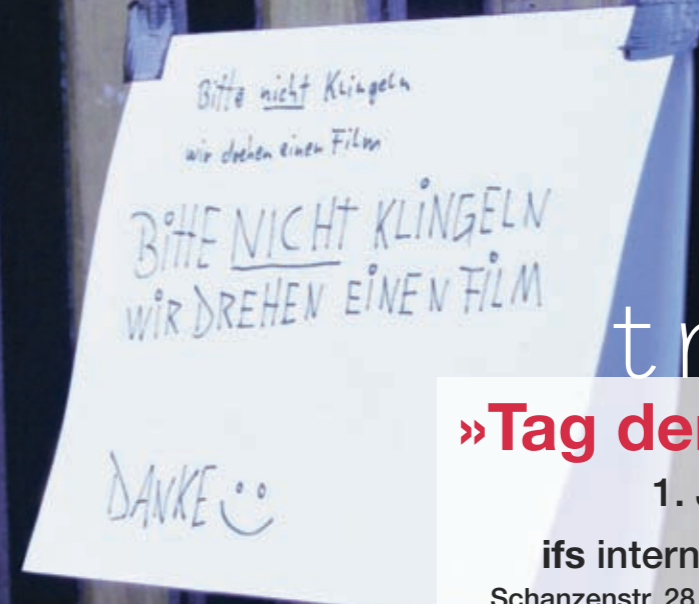
Und so präsentiert er sich auch als verwitweter Rentner Pierre, der sich plötzlich auf ein Datingabenteuer im Internet eingelassen hat. Schuld daran: seine Tochter Sylvie (Stéphane Bissot). Weil ihr alter Vater seit zwei Jahren seine Pariser Wohnung nicht mehr verlassen hat, sondern nur noch um seine verstorbene Frau trauert, soll er lernen, sich online zu bewegen. Das Internet, so hofft sie, holt ihn aus seiner Isolation. Alex (Yaniss Lespert), der neue Freund ihrer Tochter Juliette (Stéphanie Crayencour), ein erfolgloser Schriftsteller, kommt ihr da gerade recht. Er muss dem alten Herrn, gegen ein Entgelt, Computerunterricht geben. Anfangs fällt dem Lernduo der Umgang miteinander schwer. Doch als Pierre sich Dank der beruhigenden Anonymität des Internets als Verführer entdeckt, nimmt die Beziehung Fahrt auf. Denn auf den Dating-Seiten stolpert er eines Tages über das Profil der jungen flora63 (Fanny Valette). Die 31-jährige Physiotherapeutin, die so schön ist wie seine geliebte Frau Madeleine auf den Urlaubsfilmen von einst, erobert er mit seiner romantisch, charmanten Online-Korrespondenz. Es dauert nicht lange und sie schlägt ein Treffen vor. Das Dumme dabei: Pierre hat als Profilbild ein Foto von Alex online gestellt. Deshalb gibt es nur einen Ausweg. Alex muss sich mit der jungen Frau treffen.

Pierre will ihn bei diesem Rendezvous im fernen Brüssel aber nicht aus den Augen lassen. Eine verwickelte, etwas andere Ménage-à-trois beginnt. Immer wieder sorgt die ungewöhnliche Dreiecksbeziehung für hinreißende Missverständnisse. Vor allem Sylvie (Stéphane Bissot) und Juliette (Stéphanie Crayencour) wollen dem Frieden dieses „Zweiten Frühlings“ nicht so recht trauen. Und auch Alex emotionales Doppelleben droht jeden Moment aufzufliegen. Die von Edmond Rostands Versdrama *Cyrano de Bergerac* von 1897 inspirierte Handlung über einen heimlich Verliebten, der einem anderen Mann als Ghostwriter dient, würzt Regisseur Stéphane Robelin mit erfrischender Situationskomik. „Ich mag es“, gesteht der Regisseur und Drehbuchautor „für ältere Menschen Geschichten zu erfinden“. Sein leichter Erzählton in dieser hinreißenden Komödie voller Irrungen verbreitet gute Laune über alle Altersgrenzen hinweg. // [//PROGRAMMKINO.DE](#)

MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE

Ab 22.6.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) (Un profil pour deux) Deutschland, Frankreich, Belgien 2017 - 99 Min. - Regie: Stéphane Robelin. Mit Pierre Richard, Yaniss Lespert, Fanny Valette, Stéphanie Crayencour, Stéphane Bissot



trau dich

»Tag der offenen Tür«

1. Juli 2017 | 11 bis 18 Uhr

ifs internationale filmschule köln

Schanzenstr. 28 | 51063 Köln | info@filmschule.de
www.filmshule.de | www.facebook.com/filmshule



Dries

Seit einigen Jahren betreiben immer mehr Modehäuser cineastische Imagepflege. Doch Regisseur Reiner Holzemers fesselnder Fashion-Dokumentarfilm über Dries van Noten ist mehr. Denn der Belgier aus Antwerpen unterscheidet sich eindeutig von den großen Labels, die um Aufmerksamkeit buhlen. Der Flame schaltet weder Werbung in großen Modezeitschriften und zählt zu den wenigen Luxusmodemarken, die keinem großen Konzern angehören. Gezielt widersetzt er sich dem Hype rund um Markenwerte.

Ein ganzes Jahr lang begleitet Regisseur und Kameramann Reiner Holzemer die Entstehung vier neuer Kollektionen. Angefangen von der Auswahl und Gestaltung der üppigen Stoffe, die sich durch aufwendige Blumenstickereien und Prints auszeichnen, über die Kombination der Stücke zu raffinierten, einzigartigen Outfits bis hin zu den spektakulären Pariser Defilees. Sensibel und respektvoll nähert er sich dem Künstler der „Antwerp Six“, der sich seit fast 30 Jahren unabhängig und frei in einer globalisierten Modewelt behauptet und Maßstäbe setzt. „Ich möchte keine kurzlebigen Produkte herstellen“, betont er. Einst hatte der Avantgardist maßgeblichen Anteil daran, Belgien und seine Heimatstadt Antwerpen auf die Landkarte der internationalen Modewelt zu katapultieren. // PROGRAMMKINO.DE

DRIES

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2017 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Reiner Holzemer.

Mitwirkende: Dries van Noten, Patrick Vangheluwe, Geert Bruloot, Iris Apfel,

Ab 29.6.



Axolotl Overkill

Mit „Axolotl Overkill“ verfilmt Helene Hegemann ihren eigenen Roman Axolotl Roadkill und lässt die sechzehnjährige Mifti (Jasna Fritzi Bauer) in den Berliner Nächten zwischen Partys, Drogen und Sex auf die Suche nach dem richtigen Lebensweg gehen.

Der Axolotl ist ein Lurch. Und der beste Freund von Mifti, der ansonsten so ziemlich alles egal ist. Das ungleiche Paar hat eines gemein: Sie werden erwachsen, ohne ihre äußere Form zu verändern.

Nach dem Tod ihrer Mutter bezieht die 16-Jährige, die immer noch wie ein Kind aussieht, sich aber wie Mitte 30 benimmt, zusammen mit ihren Halbgeschwistern eine WG in Berlin. Vom Geräusch der Großstadt fasziniert, stürzt sie sich in die Nacht- und Drogenszene – die Schule ist ihr egal. Sie entwirft ihr neues Leben zwischen Partys, Affären und bissigen Küchentisch-Polemiken. Sie zieht gegen jeden in den Krieg, der ihr Vorschriften machen will und beschließt, auf eigene Faust erwachsen zu werden. Ein aufregendes Generationenporträt, das auch einen dunklen Schatten auf die Elterngeneration wirft. //

AXOLOTL OVERKILL

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2017 - 94 Min. - ausgezeichnet auf dem Sundance Filmfestival 2017 - Regie: Helene Hegemann. Mit Jasna Fritzi Bauer, Arly Jover, Mavie Hörbiger, Hans Löw, Laura Tonke u.a.

Ab 29.6.



Fairness - Zum Verständnis von Gerechtigkeit

Dieser Dokumentarfilm untersucht unser Verständnis von Gerechtigkeit und was es braucht, um ein unfaires System zu ändern. Dabei werden sowohl Ungleichheiten in den Gebieten Wirtschaft, Politik und Soziales aufgegriffen, um einen Denkanstoß und einen aktuellen Blick darüber zu geben, was Gleichheit tatsächlich für uns bedeutet.

Alex Gabbay beschäftigt sich in seiner Dokumentation mit den Themen Fairness, Gleichbehandlung und Gleichberechtigung. Dazu führt er etwa soziale Experimente aus Norwegen auf, die gezeigt haben, dass Menschen offenbar mehr als bereit sind, ungerechte Systeme und ungerechtes Verhalten nicht nur zu dulden, sondern auch zu unterstützen – vor allem auch weit mehr, als viele zugeben würden. Außerdem beschäftigt sich Gabbay mit einer Reihe von Versuchen aus Atlanta, wo die Wissenschaftlerin Sarah Bronson mit Hilfe von Kapuzineräffchen beweisen möchte, dass es weder bei Affen noch bei Menschen eine evolutionäre Veranlagung zum Egoismus gibt. Außerdem besucht der Regisseur verschiedene Länder auf der ganzen Welt und zeigt etwa anhand von Costa Rica und Island, wie ganze Nationen und ganze Volkswirtschaften auf ein faireres Miteinander ausgerichtet sein können, wohingegen die USA immer wieder durch unfaire Benachteiligung aufgrund von Hautfarbe, Religion oder ähnlichem auffallen. //

FAIRNESS - ZUM VERSTÄNDNIS VON GERECHTIGKEIT

(The Price Of Fairness) Großbritannien 2017 - 77 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Alex Gabbay.

Ab 29.6.



Der Tod von Ludwig XIV

Leid und Sterben machen auch vor den Mächtigsten nicht Halt: Der Sonnenkönig Ludwig XIV verspürt im August 1715 nach einem Spaziergang plötzlich Schmerzen im Bein. Die nächsten Tage verbringt er in seiner Kammer, führt die Regierungsgeschäfte bestmöglich weiter und gleitet allmählich seinem Tod entgegen. Albert Serra hat mit „Der Tod von Ludwig XIV“ einen Historienfilm als Kammerstück inszeniert.

Ludwig XIV ist der gottgesandte absolutistische Herrscher Frankreichs, der Sonnenkönig – doch nun geht er seinem Ende entgegen. Ludwig XIV verspürt kaum noch Appetit, kann nichts mehr herunterschlucken, wird schwächer und schwächer und versucht dennoch, an einem letzten Rest königlicher Würde festzuhalten, während die Ärzte um ihn herum noch rätseln, wie der Monarch zu behandeln sei und das Land sich gleichzeitig auf die Zeit nach Ludwig XIV vorbereitet. 60 Jahre nachdem Jean-Pierre Leaud mit Truffauts „Sie küssten und sie schlügen ihn“ seinen Durchbruch hatte, inszeniert Albert Serra ihn als sterbenden Sonnenkönig in einer pompösen, majestätischen Studie über Tod und Vergänglichkeit. //

DER TOD VON LUDWIG XIV

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (La mort de Louis XIV) Frankreich, Portugal, Spanien 2016 - 115 Min. - OmU - Cannes 2016 - Regie: Albert Serra. Mit Jean-Pierre Léaud, Patrick d'Assumção, Marc Susini u.a.

Ab 29.6.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Nur ein Tag

Nur einen Tag hat die gerade geschlüpfte Eintagsfliege zu leben, doch Wildschwein und Fuchs bringen es einfach nicht übers Herz, ihr das einfach zu sagen. Der Düsseldorfer Martin Baltscheit hat seinen gleichnamigen Buch- und Bühnenerfolg mit Verve und Sinn fürs Wesentliche adaptiert. In den Rollen der Tiere glänzt ein tolles Ensemble mit großer Freude am Spiel.

Die schlechtesten Kinderbücher werden von Erwachsenen geschrieben, die meinen zu wissen was Kindern gefällt. Bei den besten erkennt man, dass der Autor selbst noch irgendwie Kind geblieben ist. Martin Baltscheit gehört sicher zu letzteren und steht damit in der großen Tradition einer Astrid Lindgren oder eines Otfried Preußlers. Er begreift kindliches Erleben und nimmt es ernst. Leben, Tod und Glück sind die durchaus anspruchsvollen Kernthemen von „Nur ein Tag“ und werden in eine reiche kindliche Fantasiewelt übersetzt, die auch Erwachsene erfreuen kann, wenn sie sich denn darauf einlassen.

Angenehm unpräzise und zeitlos kommt die filmische Umsetzung von „Nur ein Tag“ daher: es braucht nicht viel mehr als ein einfaches Setting im Wald, einige Naturaufnahmen und natürlich die tollen Darsteller, um das Märchen auf der Leinwand lebendig werden zu lassen. //

// ERIC HORST

NUR EIN TAG

NRW-Premiere am 26.6. um 17 Uhr im Atelier mit Regisseur Martin Baltscheit und Produzentin Bettina Brokemper.

Deutschland 2017 - 76 Min. - Regie: Martin Baltscheit. Mit Lars Rudolph, Aljoscha Stadelmann, Karoline Schuch und Anke Engelke.

Ab 29.6.



Die Verführten

Für ihr traumwandlerisches Drama „Lost in Translation“ erntete Sofia Coppola nicht nur unheimlich viel Lob, sondern auch einen Oscar für das Drehbuch. Seitdem fabriziert die Tochter von Regielegende Francis Ford Coppola zuverlässig alle paar Jahre einen Film und liefert mit dem starbesetzten „Die Verführten“ nicht nur eine Romanadaption, sondern zeitgleich auch ein Remake ab.

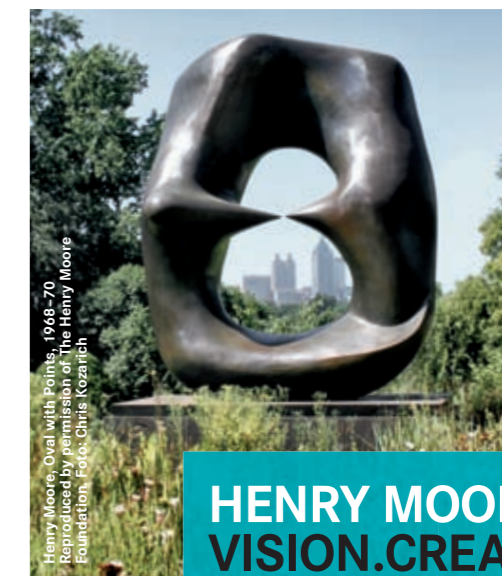
Amerika zur Zeit des Bürgerkriegs: Die Nordstaaten bekriegen sich mit den Südstaaten. Ein verwundeter Soldat, John McBurney (Colin Farrell), findet Unterschlupf in einem Mädcheninternat, nachdem ihn eine Schülerin findet. Trotz anfänglicher Zweifel gewährt die Schulleiterin (Nicole Kidman) dem Verletzten Aufenthalt und er wird von allen Seiten, seien es Lehrerinnen (Kirsten Dunst) oder Schülerinnen (Elle Fanning) umsorgt, obwohl er zur Gegenseite gehört. Der Charme des versteckt gehaltenen Soldaten beginnt allmählich Früchte zu tragen und die bezirzten Frauen fangen an, um seine Zuneigung zu buhlen. Das geordnete Leben in der Schule wird immer chaotischer, denn die Eifersüchteleien spitzen sich zu und bald entbrennt ein erbitterter Intrigenkampf, der schließlich auf beiden Seiten seinen Tribut fordert. Der Roman von Thomas Cullinan wurde bereits 1971 von Don Siegel mit Clint Eastwood und Geraldine Chaplin für die große Leinwand adaptiert. Sofia Coppola inszeniert ihre persönliche Version, mit dem ihr ureigenen, unverkennbaren Stil. //

DIE VERFÜHRTEN

(The Beguiled) USA 2017 - 91 Min. - Cannes 2017 - Regie: Sofia Coppola. Mit Nicole Kidman, Colin Farrell, Elle Fanning, Kirsten Dunst u.a.

Ab 29.6.

arp museum Bahnhof Rolandseck



Henry Moore, Oval with Points, 1968-70
Reproduced by permission of The Henry Moore Foundation. Foto: Chris Kozanich

HENRY MOORE VISION.CREATION. OBSESSION

28. Mai 2017 - 7. Januar 2018

Partner & Förderer



Heute ist Kino.

Heute ist **biograph.de**

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

biograph.de
facebook.com/biographDuesseldorf
twitter.com/biograph_due



Sommerfest

Noch ein „Sommermärchen“ von Sönke Wortmann. Fußball spielt auch diesmal eine Rolle, vor allem aber handelt es sich um eine charmant-herzhaft Hommage an die Heimat. Die Liebeserklärung an den Ruhrpott wird verpackt in die Love-story eines Schauspielers, der sich bei einer kurzen Heimkehr nach Bochum an die ganz großen Gefühle für seine Jugendliebe erinnert. Seine Beziehung in München ist längst ebenso in der Krise wie die Karriere. Höchste Zeit, auf den Reset-Knopf zu drücken! Nach Vorlage des Erfolgromans von Frank Goosen gelingt Wortmann ein sehr lässig erzählter Heimatfilm mit liebenswert ulkigen Figuren, reichlich Situationskomik sowie ziemlich cleverem Dialogwitz: „Kleine Haie“ lassen grüßen.

„Muss man dich kennen?“, die Frage hört Schauspieler Stefan (Lucas Gregorowicz) häufiger, als ihm lieb sein kann. Er ist nun einmal kein Star, schlimmer noch: Sein aktueller Vertrag am Münchner Theater wurde gerade gekündigt. Immerhin lockt ein neues Casting, seine Freundin, zugleich die Agentin, jubiliert über den Coup. wemgleich es nur um eine Seifenoper geht. Stefan hat derweil ganz andere Sorgen. Sein Vater ist unerwartet verstorben. Noch im Bühnenkostüm reist der Schauspieler sofort mit dem Zug nach Bochum. Vor über zehn Jahren hat Stefan seiner Heimat den Rücken gekehrt. Eigentlich will er in spätestens drei Tagen die Formalitäten der Beerdigung erledigt haben. Doch die Rückkehr in das elterliche Bergarbeiterreihenhauschen gerät zum nostalgischen Trip mit ungeahnten Folgen.

Die alten Freunde im Pott sind hart aber herzlich wie eh und je. „Omnia“ Anne, die ihren kleinen Kiosk resolut gegen bewaffnete Ganoven verteidigt. Sein geschwätziger Kumpel Toto, der ewige Versager. Diggo, das grobe Großmaul mit goldenem Herzen. Oder der frustrierte Frank, der mit dem Job als Museumsleiter der ehemaligen Zeche so unglücklich ist wie mit seiner Ehe. Last not least ist da noch Charlie (Anna Bederke), Stefans große Jugendliebe.

„Eigentlich solltest du mittlerweile Eheprobleme haben!“, kommentiert Freund Frank den Beziehungsstatus des Heimkehrers. Der hat sich mit seinem lauen Liebesleben längst so abgefunden wie mit seiner Schauspiel-Karriere, die kaum je stattfand. Selbstbewusstsein war nie die große Stärke von Stefan. „Ich gehöre zu den Menschen, die Angst davor haben, dass jemand merkt, dass ich nichts kann“, bekennt er einmal. Früher war alles besser. Damals, als Stefan und seine Jugendliebe als das Traumpaar schlechthin galten. Heute reagiert er eher gereizt auf die Frage: „Was macht eigentlich Charlie?“. Soll er sie wirklich treffen, jene Ex, die ihm einst so viel bedeutete? Vielleicht erscheint Charlie ja beim titelgebenden Sommerfest des lokalen Fußball-Vereins. Dort muss Stefan allerdings erst wieder Fan-Fragen beantworten. „Wie ist die Ferres denn so privat?“

Mit großer Fabulierlust sowie spürbarem Herzblut erzählt Wortmann (zugleich Drehbuchautor) von seinen bisweilen schrägen, aber allemal liebenswerten Ruhrpott-Typen. Tragik und Komik liegen dabei nicht nur bei seinem geplagten Helden oft haarscharf nebeneinander. Vor einem Vierteljahrhundert schickte der Regisseur in „Kleine Haie“ seinen Helden vom Ruhrgebiet auf die Schauspielschule nach München. Diesmal geht die Reise in die umgekehrte Richtung – und präsentiert sich mit der erfrischenden Leichtigkeit von einst. Im Revier kennt sich der Sohn eines Bergmannes bestens aus. Wortmann weiß, wie diese Menschen ticken. Da stimmt jeder Dialog punktgenau. Derweil die gängigen Klischees vergnüglich jongliert und dann gebrochen werden. // **PROGRAMMKINO.DE**

Ab 29.6. Sommerfest
Premiere in Anwesenheit von Regisseur Sönke Wortmann und Hauptdarsteller Lucas Gregorowicz am 22.6. im Atelier, weitere prominente Gäste werden erwartet. Deutschland 2017 - 92 Min. - Regie: Sönke Wortmann. Mit Lucas Gregorowicz, Anna Bederke, Nicholas Bodeux, Peter Jordan, Sandra Borgmann, Markus John

KUNST IM KINO

**HOKUSAI:
BEYOND THE GREAT WAVE**
(British Museum presents: Hokusai - Beyond the Great Wave) - 90 Min. - OmU - Dokumentation.



Das faszinierende Kino-Event „British Museum presents: Hokusai“ dokumentiert und gewährt exklusive Einblicke in die derzeit stattfindende britische Ausstellung „Hokusai - Beyond the Great Wave“. Der Film, welcher in Japan und England gedreht wurde, konzentriert sich auf Hokusais Werke und sein Leben in der Metropole Edo, dem heutigen Tokio. Mithilfe modernster 8K-Video-Technologie analysieren internationale anerkannte Experten seine Gemälde und ermöglichen dem Zuschauer einen neuen Blickwinkel auf Hokusais Arbeitsweise. Dieser thematisiert in seinen Arbeiten die Menschheit, die Natur, sowie weitere spirituelle Welten und greifen dabei immer wieder auf den Mount Fuji als Zeichen der Unsterblichkeit zurück. Die Dokumentation wirft ein besonderes Licht auf seinen persönlichen Drang nach Perfektion und zeigt, weshalb Hokusai andere Künstler, wie Monet oder Van Gogh, inspirierte und mittlerweile als Vater des Manga gilt. **11. / 18. / 25.6. & 2.7. im Atelier**

EXHIBITION ON SCREEN

Die sorgfältig recherchierten Dokumentationen nehmen sich viel Zeit zur Betrachtung der einzelnen Kunstwerke, dazu gibt es Interviews mit Kunsthistorikern und Fachleuten, Einblicke in die aufwändigen Prozesse der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen, neue Erkenntnisse der Forschung, sowie Einblicke in Leben und Werk der einzelnen Künstler. Die Filme der Reihe „Exhibition on Screen“ bieten eine ausgezeichnete Chance für Kunst- und Kulturinteressierte, aktuelle Ausstellungen hautnah zu erleben. In Düsseldorf exklusiv im Cinema am Sonntagmittag. Beachten Sie bitte unseren in den Kinos ausliegenden Flyer.

Neu im Programm:

DER KÜNSTLERGARTEN: DER AMERIKANISCHE IMPRESSIONISMUS

(The Artist's Garden: American Impressionism and the Garden Movement) Großbritannien 2017 - 90 Min. - OmU - Regie: Phil Grabsky. Erzählerin: Gilian Anderson.

Der Amerikanische Impressionismus orientierte sich an französischen Vorbildern wie Renoir und Monet, ging jedoch schon bald seine eigenen Wege. Über einen Zeitraum von 30 Jahren enthielt diese Stilrichtung ebenso viel über die amerikanische Nation, wie über deren Kunst als kreatives Kraftwerk. Die Geschichte ist eng verknüpft mit der Liebe zu Gärten und dem Wunsch, die Natur inmitten der schnellen Urbanisation des Landes zu bewahren. Mit dem epochalen Sprung Amerikas von einem Agrarstaat zu einer Industrienation, schufen Amerikas Impressionismus-Pioniere eine reichhaltige Bildsprache, mit der sie die Geschichte einer Ära erzählten. Der Film basiert auf der immens populären Wanderausstellung „The Artist's Garden: American Impressionism and the Garden Movement, 1887-1920“, gedreht in Ateliers, Gärten und an wohlgehaltenen Originalschauplätzen im Osten der USA, Großbritannien und Frankreich. **4.6. & 11.6. im Cinema**

MICHELANGELO: LIEBE UND TOD

(Michelangelo: Love and Death) - 90 Min. - OmU - Regie: David Bickerstaff.



Basierend auf der glorreichen Ausstellung in der National Gallery of London, bietet dieser Film eine vollständige und frische Sicht auf die Biografie von Michelangelo, der gemeinsam mit Leonardo da Vinci als einer der bedeutendsten Künstler der italienischen Hochrenaissance gilt. Der Film erforscht seine Beziehung zu seinem Zeitgenossen Leonardo und seine immense künstlerische Praxis, die Malerei, Bildhauerei, Architektur und Dichtkunst umfasste. Zu seinen besprochenen Werken zählen die beliebte Statue des David in Florenz, die Decken- und Wandmalereien in der Sixtinischen Kapelle in Rom

und die Madonna von Manchester (heute ausgestellt in der „Nationalgalerie, Berlin“). Eines seiner bedeutendsten Gemälde ist Teil der Deckenmalerei der Sixtinischen Kapelle: Die Erschaffung Adams. Weltberühmt und unverkennbar. Dieser große neue Film zeigt das Leben und Schaffen des stürmisch, leidenschaftlich und viel geliebt Genies. Ein Film, der ans Herz geht und uns zugleich das Herz des Künstlers öffnet. **18. / 25.6. & 2.7. im Cinema**

OPER IM ATELIER

Live aus der Royal Opera London:

OTELLO

Regie: Keith Warner
Dirigent: Antonio Pappano
Mit: Jonas Kaufmann, Maria Agresta, Ludovic Tézier
Dauer: ca. 165 Min., eine Pause
Gesungen in Italienisch
mit deutschen Untertiteln

Der weltberühmte Tenor Jonas Kaufmann gibt in Verdis leidenschaftlicher Nacherzählung von Shakespeares großer Tragödie über Eifersucht, Betrug und Mord sein Rollendebüt als Otello. In einer Neuinszenierung des mit dem Olivier Award ausgezeichneten Regisseurs Keith Warner wird Sopranistin Maria Agresta seine Desdemona und Bariton Ludovic Tézier sein Erzfeind Jago sein.

Als bedeutendes Werk des Opernrepertoires bedient sich Verdis Otello mit vorzüglichen Duetten, gefühlsstarken Solonummern und mitreißenden Chören der vollen Kräfte des Orchestra of the Royal Opera House, des Royal Opera Chorus und dieser herausragenden Frontsängerriege. Zu den besonderen Höhepunkten gehören das stürmische Liebesduett von Otello und Desdemona und Desdemonas ergreifendes „Weidenlied“. Antonio Pappano, Musikdirektor der Royal Opera, dirigiert dieses italienische Meisterwerk.

Am 28.6. um 20.15 Uhr im Atelier
Eintritt: 22 €/ 20 € mit Gilde-Pass

IHR TICKET IN DIE MET

Vorverkauf - Saison 2017/2018

Die Preise im Vorverkauf betragen 28 € für die normale Karte und 35 € für die Logenkart und können an der Kasse im Atelier erworben werden. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Karten gegen Vorüberweisung zu. Infos gibt es per email unter ate-

BALLETT UND TANZ IM CINEMA

Live aus der Royal Opera London:

**THE DREAM /
SYMPHONIC VARIATIONS /
MARGUERITE AND ARMAND**
Choreografie: Frederick Ashton
Musik: Felix Mendelssohn, Cesar Franck, Franz Liszt
Dirigent: Emmanuel Plasson
Cast: TBA

Das Royal Ballet bringt seine Feierlichkeiten zur 70-jährigen Zugehörigkeit zum Royal Opera House mit einem Programm aus verschiedenen Werken seines Gründungschooreografen Frederick Ashton zum Abschluss. „The Dream“ ist Ashtons Adaption von Shakespeares zügelloser Komödie, in der ein Waldgeist mit einem Liebestrank gerüstet ist und Chaos anrichtet. „Symphonic Variations“ war im Jahr 1946 Ashtons erstes Werk nach dem Zweiten Weltkrieg und eines der ersten, die das Ensemble auf der riesigen Hauptbühne des Royal Opera House aufführte. Mit sechs Tänzern, die zu Francks grüblerischen Variations symphoniques eine Folge von Quartetten, Duetten, Sextetten und Soli aufzuführen, feiert dieses bahnbrechende Meisterwerk die reine Schönheit der Bewegung. Marguerite and Armand ist Ashtons wunderbare und emotionale Nacherzählung einer bekannten Geschichte, die uns durch Verdis Oper La Traviata vertraut ist. Ashton ist berühmt für die Gestaltung dieses ergreifenden Balletts für Margot Fonteyn und Rudolf Nurejew im Jahr 1963.

Am 7.6. um 20.15 Uhr im Cinema
Eintritt: 22 €/ 20 € mit Gilde-Pass

Auf unserer Internetseite www.filmkunstkinos.de finden Sie unter Events alle Termine und weitere Informationen zu den Klassikveranstaltungen. Dort können Sie sich auch in unseren Event-Newsletter eintragen.

3. OFFLYRIK-FESTIVAL

7.7.17

Einlass 16 Uhr / Beginn 17 Uhr / Ende 23 Uhr
EINTRITT FREI - Platzreservierung via Email

Haus der Universität
SCHADOWPLATZ

www.literaturstadtduesseldorf.de **LYRIKFESTIVAL.de**

Gefördert vom Kulturrat und Landeshauptstadt Düsseldorf
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

U Tram Instagram Facebook Twitter

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de. Abonnieren Sie unseren **Newsletter** und Sie erhalten unser aktuelles Programm wöchentlich zugemailt.



im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: 0211 - 566 34 96
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

Düsseldorfer Premiere
Do 22.06.
SOMMERFEST mit Regisseur Sönke Wortmann und Hauptdarsteller Lucas Gregorowicz - Vorverkauf ab sofort im Atelier

NRW-Premiere
Mo 26.06. um 17,00 Uhr
NUR EIN TAG mit Regisseur Martin Baltuscheit und Produzentin Bettina Brokemper

Musikfilm
Do 01.06. ca. 21.00 Uhr
DENK ICH AN DEUTSCHLAND IN DER NACHT WHITNEY – CAN I BE ME? engl. OmU

Kunst im Kino
11./18./25.6./02.07. jeweils zur Matinee
British Museum presents: HOKUSAI - BEYOND THE GREAT WAVE engl. OmU

Oper
Mi 28.06. um 20,15 Uhr
OTELLO live aus der Royal Opera London



Schneider-Wibbel-Gasse 5
Tel.: 0211 - 836 99 72
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

Vorpremiere
Mo 05.06. um 19.00 Uhr
Mo 12.06. um 19.00 Uhr
Mo 19.06. um 19.00 Uhr
Mo 26.06. um 19.00 Uhr
Mo 03.07. um 19.00 Uhr
EIN KUSS VON BEATRICE frz. OmU
DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN engl. OmU
MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE frz. OmU
DIE VERFÜHRTEN engl. OmU
DIE ERFINDUNG DER WAHRHEIT engl. OmU

Exhibition On Screen jeweils ca. um 12,00 Uhr
04./11.06.
DER KÜNSTLERGARTEN: DER AMERIKANISCHE IMPRESSIONISMUS engl. OmU
MICHELANGELO: LIEBE UND TOD engl. OmU

18./25.06./02.07.
Ballett
Mi 07.06. um 20,15 Uhr
THE DREAM / SYMPHONIC VARIATIONS / MARGUERITE AND ARMAND live aus der Royal Opera



Klosterstr. 78
Tel.: 0211 - 35 36 35
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

Gäste
Do 01.06. um 19,00 Uhr
So 11.06. um 12,00 Uhr
DIE FARBE DER SEHNSUCHT in Anwesenheit des Filmemachers Thomas Riedelsheimer
SING IT LOUD - LUTHERS ERBEN IN TANSANIA in Anwesenheit der Filmemacherin Julia Irene Peters

Kunst im Kino
15./17./18.06.
British Museum presents: HOKUSAI - BEYOND THE GREAT WAVE engl. OmU

Special Screening
Fr 09.06. um 19,00 Uhr
homochrom/komma
Mo 12.06. um 21,15 Uhr
Mo 19.06. um 19,15 Uhr
PASCOW - LOST HEIMWEH

Kinderkino
So 04.06.
So 11.06.
So 18.06.
So 25.06.
So 02.07.
ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT HEIDI 2015
DIE HÄSCHENSCHULE - JAGD NACH DEM GOLDENEN ELLA UND DAS GROSSE RENNEN MUMINS AN DER RIVERA



Brunnenstr. 20
Tel.: 0211 - 34 97 09
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Gäste
Fr 09.06. um 19,00 Uhr
SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES in Anw. des Filmemachers und Hauptd. Julian Radlmaier

Special Screening
So 11.06. um 14,00 Uhr
Navenda Kurda Düsseldorf e. V. zeigt: JULI 14 türk./kurd. OmU

Klassiker
Mo 19.06. um 19,00 Uhr
KHARTOUM



im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
Tel.: 0211 - 557 18 31
Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

Special Screening
Di 06.06. um 19,00 Uhr
ABSOLUT WILSON engl. OmU

Shakespeare-Reihe
Mo 12.06. um 19,00 Uhr
DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

Neue Reihe: Jazzfilme
Di 20.06. um 19,00 Uhr
Di 27.06. um 19,00 Uhr
Di 04.07. um 19,00 Uhr
JAZZ AN EINEM SOMMERABEND engl. OV
UM MITTERNACHT engl./frz. OmU
BIRD engl. OmU

Kinderkino
Sa 03.06.
Sa 10.06.
Sa 17.06.
Sa 24.06.
Sa 01.07.
HEIDI 2015
DIE HÄSCHENSCHULE - JAGD NACH DEM GOLDENEN ELLA UND DER SUPERSTAR



Open-Air-Kino „Vier Linden“ - Saison 2017
Beginn bei Einbruch der Dunkelheit zwischen 21.30 Uhr und 22.00 Uhr.
Weitere Informationen erfahren Sie unter Tel. 0211 / 72 13 134.

Sa 17.06. **TONI ERDMANN**
Fr 23.06. **HAROLD AND MAUDE**

Sa 24.06. **FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI**
Fr 30.06. **ARRIVAL**



DIE FARBE DER SEHNSUCHT

Katar, Portugal, Mexiko, Japan und Deutschland sind die Orte, an denen der vielfach ausgezeichnete Regisseur und Kameramann Thomas Riedelsheimer **DIE FARBE DER SEHNSUCHT** sucht.

Am 01.06. ist er im Bambi, um seinen Film dem Düsseldorfer Publikum persönlich vorzustellen.



SOMMERFEST

Noch ein „Sommermärchen“ von Sönke Wortmann. Fußball spielt auch in **SOMMERFEST** eine Rolle, vor allem aber handelt es sich um eine charmant-herzhafteste Hommage an die Heimat nach dem Roman von Ruhrpott-Schreiber Frank Goosen.

Zur Düsseldorfer Premiere am 22.06. im Atelier werden Sönke Wortmann, Hauptdarsteller Lucas Gregorowicz und weitere Gäste erwartet.



SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES

Mit **SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES** skizziert Julian Radlmaier mit viel skurrilem und selbstironischen Humor das Berliner Hipsterleben.

Am 09.06. kommt er ins Metropol um über seinen Film zu sprechen.



NUR EIN TAG

NUR EIN TAG ist eine witzige und tiefgründige Fabel über den Sinn des Lebens und das kostbare Geschenk der Freundschaft. Jetzt hat das Multitalent Martin Baltuscheit seinen Buch- und Bühnenerfolg für das Kino verfilmt. Die Tierfiguren werden von Schauspielern verkörpert und nicht etwa mit dem Computer animiert.

Zur NRW-Premiere am 26.06. sind Martin Baltuscheit und die Produzentin Bettina Brokemper im Atelier persönlich mit dabei.



SING IT LOUD - LUTHERS ERBEN IN TANSANIA

SING IT LOUD - LUTHERS ERBEN IN TANSANIA ist ein elektrisierender Musikdokumentarfilm, gedreht in der herrlichen Landschaft Tansanias, in entlegenen Dörfern und der pulsierenden Großstadt Arusha. Chormusik ist dort Popmusik und sorgt unter den Menschen für sozialen Zusammenhalt und bietet persönliche Entfaltung.

Filmemacherin Julia Irene Peters kommt am 11.06. zur Matineevorstellung im Bambi vorbei.



VOM BUNKER ZUM KINO

Der Bilker Bunker auf der Aachener Str. 39, setzt sich in Bewegung und macht halt im Atelier-Kino. Prof. Jens Wendland von der Peter Behrens School of Arts machte die geplante Umnutzung „vom Bunker zum Kino“ zum Semesterthema für den Studienbereich Innenarchitektur. Die besten fünf Arbeiten werden nun öffentlich im Atelier-Kino ausgestellt.



Unsere Erstaufführungen

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint. Abonnieren Sie unseren Wochen-Newsletter!

ab 01.06.2017

Code of Survival
Die Farbe der Sehnsucht
Ganz große Oper
In Zeiten des abnehmenden Lichtes

ab 08.06.2017

Born to be blue
Ein Kuss von Beatrice
Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes
The Dinner
Veloce come il vento – Giulias großes Rennen
Whitney – Can I Be Me

ab 15.06.2017

Der wunderbare Garten der Bella Brown
Ich wünsche Dir ein schönes Leben
Loving

ab 22.06.2017

Act – Wer ich bin?
Innen leben
Life, Animated
Monsieur Pierre geht online

ab 29.06.2017

Axolotl Overkill
Fairness - Zum Verständnis von Gerechtigkeit
Der Tod von Ludwig IX.
Die Verführten
Dries
Nur ein Tag
Sommerfest

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Nico Elze – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 17 111 94
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Sie können unsere Kinos auch mieten!
Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €)

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: playtime@filmkunstkinos.de

DF = deutsche Fassung
OV = Originalversion ohne Untertitel
OmU = Original mit Untertiteln
OmeU = Original mit engl. Untertiteln

KUNSTRAUM DÜSSELDORF

02.06.–09.07.2017
A Liquid Star of Boiling Water
 Jan Bonny und Alex Wissel,
 Jimmie Durham, Christoph Faulhaber,
 Adela Goldbard, Andrea Winkler
 kuratiert von Sabine Maria Schmidt
 Eröffnung: 01.06.2017, 19 Uhr
 Himmelveiler Straße 107E
 40225 Düsseldorf
 Telefon 02 11/89-961 48
 02 11/33 02 37
 kunstraum@duesseldorf.de
 Do/Fr: 15–20, Sa/So/F: 14–18 Uhr
 www.kunstraum-duesseldorf.de



AIKIDO ZENTRUM DÜSSELDORF
 デュッセルドルフ・合気道センター

Aikido - the art of awareness

0152-54581265 für
 Infos und Probestunden
 Kurse auch für Kinder & Jugendliche
 www.aikido-zentrum.net



zum Csikos
 Andreasstraße 7-9
 40213 Düsseldorf-Altstadt
 0211 - 544 792 12
 info@zumcsikos.com

Düsseldorfer Altstadt-Frühstück
all-you-can-eat, warmes und
 kaltes Frühstücksbuffet, anbietet.

Das Frühstück beinhaltet außerdem noch
 Kannenkaffee und Tee ohne Begrenzung
 und 1 Glas Orangensaft pro Person.

Das alles
 für unglaubliche
9,90 €

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten!
 Wir erwarten unsere Frühstücksgäste mit
 diesem tollen und leckeren Angebot jeden Tag:

Montags – Freitags **7.00 – 12.00 Uhr**
 Samstags und Sonntags **9.00 – 13.00 Uhr**
 oder Feiertage

QR Code and social media icons at the bottom.

FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI

(L'étudiante et Monsieur Henri) Frankreich 2015 - 98 Min. - Regie: Ivan Calbérac.
 Mit Claude Brasseur, Guillaume de Tonquedec, Noémie Schmidt, Frédérique Bel, Thomas Solivères u.a.
 Für sein Kinodebüt „Irène“ erhielt der französische Regisseur Ivan Calbérac 2003 eine César-Nominierung für das beste Erstlingswerk. Mit „Frühstück bei Monsieur Henri“ adaptiert Calbérac nun sein eigenes Boulevard-Theaterstück aus dem Jahr 2013, was sich in den geschliffenen Dialogen und Rededuellen widerspiegelt, die die Generationenkomödie entscheidend prägen. Mit französischer Leichtigkeit und der zündenden Chemie zwischen dem französischen Altstar Claude Brasseur und der schweizerischen Newcomerin Noémie Schmidt gelingt eine leichte, pointierte Komödie, die charmante Unterhaltung bietet.
Am 24.6.

HAROLD AND MAUDE

USA 1971 - 92 Min. - Regie: Hal Ashby.
 Mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Pickles, Cyril Cusack u.a.
 Harold ist zwanzig und schrecklich reich, liebt Leichenwagen und Beardigungen und versucht mit schaurigen Selbstmord-Imitationen, die versagte Liebe seiner Mutter zu gewinnen und sich ihrer Computer-Bräute zu erwehren. Maude ist viermal älter, liebenswert meschugge und lebt zwischen phantastischen Bildern und Trödelobjekten in einem Eisenbahn-Waggon. Harold lernt Haferstrohtee und Ingwerpastete, die Natur und Mauds kauzige Lebensphilosophie schätzen. Ihre Freundschaft wird Liebe... Anfang der 70er Jahre ertete Hal Ashbys anarchische Kultkomödie vernichtende Kritiken: Man warf dem Regisseur Geschmacklosigkeit vor und reagierte mit Unverständnis auf die Liebesgeschichte zwischen einem 18- und einer 79-Jährigen. Das Publikum zeigte sich jedoch damals schon begeistert vom bissigen Humor der und von der gesellschaftskritischen Note des Films.
Am 23.6.

TONI ERDMANN

Deutschland, Österreich, Rumänien 2016 - 162 Min. - Wettbewerbsbeitrag Cannes 2016 / Europäischer Filmpreis 2016 / Deutscher Filmpreis 2017 u.v.a. - Regie: Maren Ade. Mit Peter Simonischek, Sandra Hüller, Lucy Russell u.a.



Maren Ade puzzelt ihre feine Familiendramödie zu einer wunderbar intelligenten Geschichte. Die Story von der Karrierefrau Ines und ihrem einfallsreichen Vater ist nicht nur ungewöhnlich, sondern sie zeigt den Kampf der Generationen als liebevoll ironische Herausforderung für beide Seiten. Wie in einem schüchtern startenden Pas de deux kreisen Vater und Tochter umeinander, befehlen sich und lieben sich doch. Gefeierte in Cannes und gekrönt als bester europäischer Film. Inzwischen wird von einem US-Remake mit Jack Nicholson in der Hauptrolle gemunkelt.
Auftakt am 17.6.

PASCOW - LOST HEIMWEH

Deutschland 2017 - 105 Min. - Dokumentation von Kay Özdemir und Andreas Langfeld.
 „Lost Heimweh“ ist ein Film über die Geschichte und Herkunft der Band Pascow, eine Tour durch autonome Clubs und die Frage wann, zur Hölle, Schluss sein sollte. Die Filmer und Fotografen Kay Özdemir und Andreas Langfeld haben Pascow ein Jahr lang begleitet. Sie haben mit langjährigen Freunden, Weggefährten und ehemaligen Bandmitgliedern über die Entwicklung und die derzeitige Stellung der Band und ihrer Musik gesprochen, sie haben sich in Gimbweiler – dem Kulkaff of no return – auf die Suche nach der Herkunft der Band gemacht, sie haben Pascow auf einer Tour durch Szene-Clubs begleitet und mit den dortigen Betreibern über ihre Arbeit gesprochen. Sie haben Pascow nach ihrer Zukunft gefragt und erfahren, wie zwiespältig diese viel zitierte Authentizität und ewiges Understatement sein kann und dass es nicht weitergehen muss, bloß weil es weitergehen kann... „Lost Heimweh“ ist eine detaillierte Momentaufnahme einer Band, gleichzeitig aber auch ein Blick auf eine Szene, ihre Lebendigkeit, ihre Diskussionen und ihr Selbstverständnis.
Am 9.6. um 19 Uhr im Bambi

ROSEMARY

Norwegen, Dänemark, Deutschland 2016 - 95 Min. - Regie: Sara Johnsen. Mit Ruby Dagnall, Tuva Novotny, Kristian Fjord, Laila Goody, Helga Guren, Tommy Kenter u.a.
 Mit ihrem Drama „Rosemary“ eröffnete die norwegische Regisseurin und Drehbuchautorin Sara Johnsen („Unschuld“) 2016 die Nordischen Filmtage in Lübeck. Ihr Roadmovie lebt vom Beziehungsgeflecht der Figuren, die Johnsens Drehbuch nuancieren reich zeichnet. Die fesselnden schauspielerischen Darbietungen intensivieren den lebensnah inszenierten Film.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

RÜCKKEHR NACH MONTAUK

Deutschland, Frankreich, Irland 2017 - 106 Min. - Berlinale 2017 - Regie: Volker Schlöndorff.
 Mit Stellan Skarsgård, Nina Hoss, Bronagh Gallagher, Niels Arestrup u.a.



Mehr als ein Vierteljahrhundert nach seiner Verfilmung von „Homo Faber“ widmet sich Volker Schlöndorff mit „Rückkehr nach Montauk“ erneut einem Werk seines Freundes Max Frisch. Dieser war eigentlich kein Anhänger von Literaturverfilmungen und verhinderte zu seinen Lebzeiten die Verfilmung dieser sehr persönlichen Novelle. Erst der postume Rechteerwerb durch einen deutschen Produzenten ermöglichte es dem Oscar-Preisträger jetzt, eine eigene persönliche Geschichte aus der Vorlage zu machen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SING IT LOUD - LUTHERS

Deutschland 2017 - 99 Min. - Dokumentarfilm von Julia Irene Peters und Jutta Feit.



„Sing it Loud - Luther's Erben in Tanzania“ ist ein elektrisierender Musikdokumentarfilm, gedreht in der herrlichen Landschaft Tansanias, in entlegenen Dörfern und der pulsierenden Großstadt Arusha. Chormusik ist dort Popmusik, sorgt unter den Menschen für sozialen Zusammenhalt und bietet persönliche Entfaltung. Anlässlich eines Chorwettbewerbs müssen alle Chöre eine Eigenkomposition aufführen und einen alten deutschen Choral singen. Drei Chöre beginnen mit den Proben...
Am 11.6. um 12 Uhr in Anwesenheit der Filmemacherin Julia Irene Peters im Bambi

SONG TO SONG

(Lawless, Weightless) USA 2017 - 129 Min. - Regie: Terrence Malick. Mit Rooney Mara, Michael Fassbender, Ryan Gosling, Natalie Portman, Bérénice Marlohe u.a.
 Der seit „The Tree of Life“ hochproduktive Regisseur Terrence Malick serviert sein neues experimentelles Drama, in welchem er der pulsierenden Musikszene von Austin, Texas auf den Zahn fühlt. Gewohnt elliptisch und rätselhaft beleuchtet er ein Beziehungsviereck.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

UM MITTERNACHT

Jazzfilme im Souterrain (Round Midnight) Frankreich, USA 1986 - 133 Min. - OmU - Regie: Bertrand Tavernier. Mit Dexter Gordon, Francois Cluzet u.a.



Mittlerweile zu einem der unangefochtenen Spitzenreiter unter den Jazz-Filmen avanciert, erzählt „Round Midnight“ die Ge-

schichte einer ungleichen Freundschaft, die durch die gemeinsame Liebe zur Musik geschmiedet wird. Dale Turner war ehemals ein berühmter Jazzmusiker und versucht sein Comeback im Paris der frühen 50er Jahre. In der Bar „Blue Note“ spielt er sich Nacht für Nacht die Seele aus dem Leib, derweil draußen im Regen der Zeichner Francis Borier den Klängen lauscht, da er sich keine Eintrittskarte leisten kann, wohlwissend, dass er einem der größten Jazzmusiker aller Zeiten sein Gehör widmet.
Am 27.6. um 19 Uhr im Souterrain

UNI-KINO

Kinoabende an der Uni haben eine lange Tradition an der Heinrich-Heine-Universität. MEK-Film vom Kulturreferat des ASTA hat große Hörsäle gefüllt. Klassiker der Filmkunst und brandneue Streifen fanden regelmäßig ein dankbares Publikum. Das zu organisieren, war immer ein großer Aufwand. Das neue Bachelor-Studium setzt auf straffe Effizienz. Da bleibt für solche Aktivitäten wenig Zeit. Außerdem sind Universität und Stadt zur Zeit darum bemüht, sich besser zu verlinken und die Studierenden verstärkt in die Stadt zu ziehen. Die Campussituation der Uni lässt viele Pendler übersehen, was für ein super Angebot ihnen Düsseldorf auf allen kulturellen Ebenen zu bieten hat. Das Kulturprogramm der Universität hat deswegen eine Initiative gestartet, die vielen ausländischen Studierenden, die mit dem Erasmusprogramm in Düsseldorf sind, aber auch alle Pendler und Kinofans vom Campus in die Stadt zu locken. In den Düsseldorfer Filmkunstkinos gibt es an jedem dritten Dienstag im Monat einen Kinoabend, bei dem jeder Studierende jemanden einladen kann, sich mit ihm oder ihr einen aktuellen Film anzusehen – und das mit demselben Kinoticket! Dafür genügt ein Studentenausweis, sowie die Einladung der HHU, die man sich ausdrucken oder auch auf dem Smartphone an der Kinokasse vorzeigen kann. Es ist egal, ob die zweite Person ein Studierender ist oder nicht. Die dazugehörige Seite findet man im Internet unter www.kultur.hhu.de unter dem Link „Film des Monats“. Kombination mit anderen Ermäßigungen wie dem Gilde-Pass ist dabei nicht möglich. Im Juni zeigt das UNI-Kino am 20.6.: **LOVING** Die genaue Uhrzeit und das Kino werden eine Woche vorher bekannt gegeben. Besuchen Sie unsere Website www.filmkunstkinos.de oder www.kultur.hhu.de unter dem Link „Film des Monats“.

A UNITED KINGDOM

Großbritannien 2016 - 111 Min. - Regie: Amma Asante. Mit David Oyelowo, Rosamund Pike, Tom Felton, Laura Carmichael, Charlotte Hope u.a.



Mit ihrem herausragenden romantischen Drama erzählt Regisseurin Amma Asante die wahre, kaum bekannte Geschichte von Prinz Seretse Khama, dem späteren Präsidenten von Botswana, und Ruth Williams, einer weißen Britin. Ihre Liebe trotz in Zeiten rassistischer Apartheidpolitik dem kolonialistischen British Empire und schafft ein Klima der Toleranz.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

WILLIAM SHAKESPEARE

Filmreihe zum 400. Todestag im Souterrain
 William Shakespeare war ein englischer Dramatiker, Lyriker und Schauspieler. Seine Komödien und Tragödien gehören zu den bedeutendsten und am meisten aufgeführten und verfilmten Bühnenstücken der Weltliteratur.

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

(The Taming of the Shrew) USA, Italien 1967 - 122 Min. - Regie: Franco Zeffirelli.
 Mit Elizabeth Taylor, Richard Burton, Michael Hordern, Michael York u.a.
 Kaum ist der junge Lucentio mit seinem Diener Tranio von Pisa aus in Padua eingetroffen, verliebt er sich in die wunderschöne Bianca und will sie zur Frau gewinnen. Doch unabhängig von Biancas Zustimmung hat die Sache einen Haken: Biancas Vater hat geschworen, seine Tochter erst dann heiraten zu lassen, wenn auch seine ältere Tochter Katharina einen Mann gefunden hat. Was allerdings nicht ganz einfach ist, denn Katharina gilt als äußerst widerspenstig und entspricht in ihrem Verhalten so gar nicht den gesellschaftlichen Konventionen. Opuente Verfilmung der Shakespeare-Komödie mit dem gut aufgelegten Ehepaar Taylor / Burton, einer farbenprächtigen Ausstattung, exzellenter Technicolor-Farbfotografie und

Filmindeks der Filmkunstkinos

einer romantisch-heiteren Filmmusik von Fellini-Hauskomponist Nino Rota.
Am 12.6. um 19 Uhr im Souterrain

WILSON – DER WELTVERBESSERER

USA 2017 - 95 Min. - ab 12 J. - Regie: Craig Johnson.
 Mit Woody Harrelson, Laura Dern, Judy Greer



Wilson (Woody Harrelson) ist ein eigenwilliger Einzelgänger, sein einziger Freund ist sein Hund. Als sein Vater stirbt, rückt er seiner Ex-Freundin Pipi (Laura Dern) auf die Pelle und erfährt, dass er Vater einer siebzehnjährigen Tochter ist. Erfüllt von Vaterglück macht er sich auf die Suche nach ihr. Schullige Komödie über einen nicht gesellschaftsfähigen Weltverbesserer.
Ab 29.6. im Kino

YOU'LL NEVER WALK ALONE

Deutschland 2017 - 99 Min. - Dokumentarfilm von André Schäfer.
 Mit Campino, Gerry Marsden, Jürgen Klopp, Lars Ricken, Mavie Hörbiger, Thomas Hengelbrock u.a. präsentiert von Joachim Król.



„You'll Never Walk Alone“ ist in vielen Fußballstadien zur Hymne der Fans geworden, doch Regisseur André Schäfer holt sehr weit aus, um dem Lied auf den Grund zu gehen. Er schickt Joachim Król nach Wien, Ungarn und Amerika, bis er in Dortmund und Liverpool landet, und er recherchiert Dinge, die nicht nur den Horizont von Fußballfans, sondern auch von Kulturinteressierten erweitern.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de



DO 22. JUNI BIS SA 1. JULI
WWW.FESTIVALIMPULSE.DE
IMPULSE THEATER FESTIVAL 2017
 IN DÜSSELDORF:
 Alexandra Pirici
DELICATE INSTRUMENTS OF ENGAGEMENT
 Sa, 24. & So, 25. Juni,
 Do, 29. Juni – Sa, 1. Juli,
 Kunsthalle / Kunstverein

Logos for NRW Kulturschreibariat, Kulturförderung, and Kunstimpulse NRW.

KINDERKINO

HEIDI (2015)

Schweiz, Deutschland 2015 - 105 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Alain Gsponer. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann u.a. Die Geschichte ist wohlbekannt – und doch immer wieder anrührend. Angenehm kitschfrei, eher naturalistisch angedeutet werden die zeitlichen Hintergründe von Johanna Spyris 1880 erstmals veröffentlichtem Kinderbuch. Mit einer sensationellen Kinderdarstellerin in der Titelrolle und Bruno Ganz als grantelndem Opa erzählt der Film mit Herz, Witz, großer Ausstattung und tollen Kinobildern vom Waisenkind Heidi, das hin und her geschoben wird zwischen den Erwachsenen und sich dennoch nicht den neugierigen, liebevollen Blick auf die Welt verstellen lässt.

Am 3.6. im Souterrain, 11.6. im Bambi

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT

Deutschland, Belgien 2016 - 105 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Wolfgang Groos. Mit Arseni Bultmann, Friedrich Mücke, Sam Riley, Alexandra Maria Lara, Jördis Triebel u.a. Tobbi Findteisen ist trotz seiner jungen Jahre bereits ein begnadeter Erfinder. Umso mehr ist er aus dem Häuschen, als ihm eines Tages der gutmütige Roboter Robbi vor die Füße fällt. Der wurde bei der Bruchlandung seines Raumschiffs allerdings von seinen Eltern getrennt. Daher beschließt Tobbi, sei-

nem neuen Freund bei der Suche nach ihnen tatkräftig unter die Arme zu greifen. Zu diesem Zweck kreieren die beiden mit vereinten Kräften ein Fliewatüüt. Der 1967 publizierte Kinderbuchklassiker von Boy Lornsen wurde schon 1972 als Puppenfilm-Serie des WDR adaptiert. Der im Kinderfilmbereich versierte Wolfgang Groos verfilmt die Geschichte über die Freundschaft eines Jungen zu einem Roboter nun in einer modernisierten Variante.

Am 4.6. im Bambi

DIE HÄSCHENSCHULE - JAGD NACH DEM GOLDENEN EI

Deutschland 2017 - Animation/Zeichentrick - ohne Altersbeschränkung - Regie: Ute von Münchow-Pohl. Mit (Sprecher) Senta Berger, Friedrich von Thun, Noah Levi, Jule Böwe u.a.



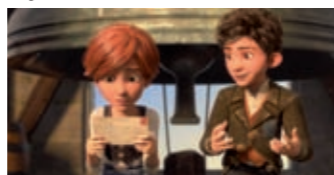
Hasenjunge Max lebt allein auf einer Verkehrsinsel inmitten der Stadt und schlägt sich so durch. Um seinen Kumpels zu beweisen, wie cool er ist, schwingt er sich auf einem ferngesteuerten Flugzeug in die Lüfte und wird von einer Böe erfasst, die ihn weit aus der Stadt und hinein in den Wald treibt. Max landet inmitten der Häschenschule, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Über 2,5 Millionen Buchkäufer können nicht irren. Die „Häschenschule – ein lustiges

Bilderbuch“ von Fritz Koch-Gohta zu Versen von Albertus Sixtus ist so etwas die Weihnachtsgeschichte für Ostern. Nun haben die Macher von „Der kleine Rabe Socke“ um Regisseurin Ute von Münchow-Pohl eine Neuinterpretation gewagt und haben aus der etwas altbackenen Vorlage eine rasante Action-Story um die Gefährdung des Osterfests gestrickt.

Am 10.6. im Souterrain, 18.6. im Bambi

BALLERINA - GIB DEINEN TRAUM NIEMALS AUF

Frankreich, Kanada 2016 - 90 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Eric Summer, Eric Warin.



Félicies Füße wollen einfach nicht still stehen: Das 12-jährige Mädchen träumt von nichts anderem als Tänzerin zu werden. Doch in dem Waisenhaus, in dem sie aufwächst, hält man ihren tollpatschigen Bewegungsdrang für Unfug. Einziger der gleichaltrige Victor, dessen Traum ein berühmter Erfinder zu werden ebenfalls belächelt wird, glaubt an die zukünftige Ballerina. Zaubhaftes Abenteuer über Mut und Sehnsucht, den Glauben an sich selbst und die Kraft der Freundschaft.

Am 17.6. im Souterrain

MUMINS AN DER RIVIERA

(Muumit Rivieralla) Finnland 2014 - 74 Min. - Zeichentrick - ohne Altersbeschränkung - Regie: Xavier Picard, Hanna Hemilä.

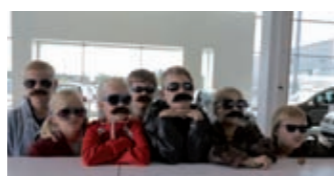


Zusammen mit der kleinen Mü und Snorkfräulein begeben sich die Mumins auf eine abenteuerliche Reise übers Meer, nach bedrohlichen Stürmen und gefährlichen Wüstenlandschaften kommen sie letztendlich an ihr Ziel, die Riviera. Das neue Abenteuer der Muminfamilie, ein liebevoll-lustiger Zeichentrickfilm nach den Geschichten von Tove Jansson.

Am 24.6. im Souterrain, 2.7. im Bambi

ELLA UND DAS GROSSE RENNEN

(Ella ja kaverit) Finnland 2012 - 81 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Taneli Mustonen. Mit Freja Teijonsalo, Aura Mikkonen, Emilia Paasonen u.a.



Als die achtjährige Ella erfährt, dass ihre alte Schule abgerissen und dort eine Formel-1-Rennstrecke gebaut werden soll, ist sie entsetzt. Es kommt aber noch dicker, denn sie soll nun eine neue riesige Schule besuchen.

Filmindex der Filmkunstkinos

Das wollen Ella und ihre Freunde aber auf keinen Fall. Um ihre alte Schule zu erhalten, bleibt nur noch eine Chance: Sie müssen ein Rennen gegen den Formel-1-Weltmeister gewinnen. Zu allem Übel steht ihnen dazu nur ein alter VW-Bus ohne Motor zur Verfügung. Der Film basiert auf der erfolgreichen Kinderbuchreihe von Autor Timo Parvela und erinnert an die alten Astrid-Lindgren-Verfilmungen.

Am 25.6. im Bambi

ELLA UND DER SUPERSTAR

(Ella ja kaverit 2 – Paterock) Finnland 2013 - 86 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Marko Mäkilä.

Mit Freja Teijonsalo, Aura Mikkonen, Emilia Paasonen, Artturi Auvinen, Aki Laiho



Zwei Jahre nach „Ella und das große Rennen“ kommt nun die Fortsetzung „Ella und der Superstar“ ins Kino, deren Inhalt schon der Titel andeutet: Um den Wunsch, ein Superstar zu sein geht es in diesem Abenteuer, in dem Ella eher eine Nebenrolle spielt und statt dessen ihr Schulkamerad Pekka im Mittelpunkt steht. Ähnlich wie der erste Teil ist auch die Fortsetzung ein klaukiger, wilder Spaß für junge Kinder.

1.7. im Souterrain

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

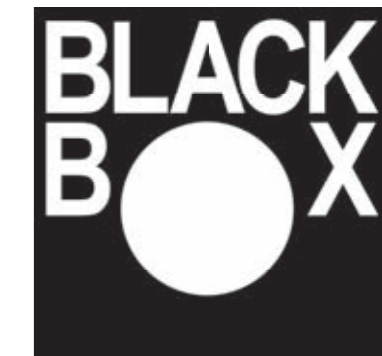
Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Pia Wanke, Arne Schulz
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

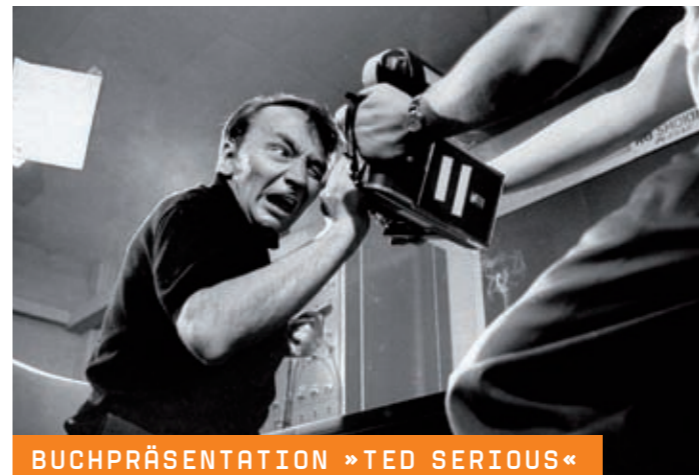
JUNI 2017



HEROIC TRIO



GRUPO SEIS DEL SON

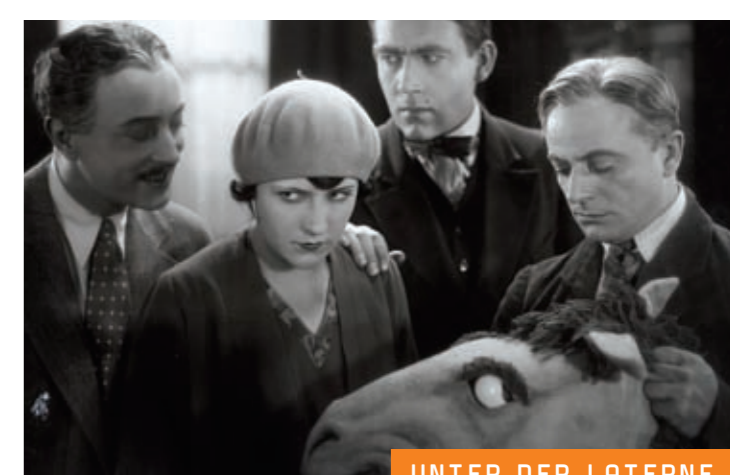


BUCHPRÄSENTATION »TED SERIOUS«

Die radikale Stadt - Latein-amerikanische Metropolen im Film
Fiesta Cubana 3
Hongkong-Kino vor dem Übergang
Buchpräsentation »Ted Serious«
Stummfilm + Musik
Jean Rouch zum 100. Geburtstag
Shakespeare im Kino



CITY OF GOD



UNTER DER LATERNE

Pfingsten 2017
täglich: LIVE MUSIC CONCERTS in der DESTILLE @ DESTILLE
FR: GREGORY GAYNAIR TRIO feat. ULLA HUNKE
SA: CHRISTOPH SCHLÜSSEL HAMMOND REUNION
JAZZ & MORE
SO: WESTCOAST JAZZBAND
MO: KOZMIC BLUE
Eintritt frei
Friday - Monday Various Artists
2. - 5.6. daily 20.00h
Free entrance
Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf Tel 0211 32 71 81
www.destille-duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



:DÜSSELDORF

DO
01 20:00 **JIN ROH**
Hiroyuki Okiura · J 1998

FR
02 20:30 **ZUI JIA PAI DANG · MAD MISSION**
Eric Tsang · HK 1981

42nd Street Düsseldorf
22:30 WOO FOOK · OPERATION FOXBAT
Leong Po-Chih · HK 1977

SA
03 Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
→ Eröffnung der Filmreihe:
19:00 NICOTINA
Hugo Rodríguez · MEX-ARG 2003

Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
21:00 AMORES PERROS
Alejandro González Iñárritu · MEX 2000

SO
04 Hongkong-Kino vor dem Übergang
18:00 QI YUAN · WITCH FROM NEPAL
Siu-Tung Ching · HK 1986

Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
20:00 TROPA DE ELITE
José Padilha · BRA 2008

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI
06 Filmklassiker am Nachmittag
15:00 IHR ERSTES ERLEBNIS
Josef von Baky · D 1939

Stationen der Filmgeschichte
**20:00 ALIEN · ALIEN – DAS UNHEIMLICHE
WESEN AUS EINER FREMDEN WELT**
Ridley Scott · USA 1979 · mit Einführung

Vorfilm:
HIGH AND HEIMKILLER
HR Giger, Fredi M. Murer · SZ 1967

MI
07 Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
20:00 7 CAJAS · TÖDLICHE FRACHT
Juan Carlos Maneglia, Tana Schembori · PAR-E 2012

DO
08 Spanischer Filmclub
**20:00 IXCANUL · IXCANUL –
TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS**
Jayro Bustamante · GUA-F 2015

FR
09 Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
19:00 PELO MALO · PELO MALO – BAD HAIR
Mariana Rondón · VEN-PER-D 2013

Hongkong-Kino vor dem Übergang
21:00 GOU YEUNG YI SANG · DR. LAMB
Danny Lee · HK 1992

SA
10 Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
19:00 NICOTINA
Hugo Rodríguez · MEX-ARG 2003

Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
21:00 CIDADE DE DEUS · CITY OF GOD
Fernando Meirelles · BRA-F-USA 2008

SO
11 Fiesta Cubana 3
17:00 CONDUCTA
CONDUCTA – WIR WERDEN SEIN WIE CHE
Ernesto Daranas · CUB 2014
Im Anschluss Live-Konzert mit:
GRUPO SEIS DEL SON
Traditionell-kubanische Musik

MO
12 Buchpräsentation
**20:00 ÄSTHETIK DES VIRTUELLEN.
ZUR GEDANKENPHOTOGRAPHIE
VON TED SERIOS**
Vortrag: Romeo Grünfelder (Filmemacher, Hamburg)

DI
13 Stationen der Filmgeschichte
20:00 GUELWAAR
Ousmane Sembène · F-D-SE 1992 · mit Einführung
Vorfilm:
BOROM SARRET
Ousmane Sembène · SE 1963

MI
14 Jean Rouch zum 100. Geburtstag
20:00 MOI, UN NOIR · ICH, EIN NEGER
Jean Rouch · F 1958 · mit Einführung

DO
15 Italienischer Filmclub
20:00 ASMARINA
Alan Maglio, Medhin Paolos · I 2016

FR
16 Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
19:00 SUR · SÜDEN
Fernando Solanas · ARG-F 1987

Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
21:15 AMORES PERROS
Alejandro González Iñárritu · MEX 2000

SA
17 Erstaufführung
19:00 SIEBZEHN
Monja Art · A 2017

Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
21:00 TROPA DE ELITE
José Padilha · BRA 2008

SO
18 Neu restauriert
16:00 OPFERGANG
Veit Harlan · D 1942-44

Hongkong-Kino vor dem Übergang
18:00 DONG FANG SAN XIA · HEROIC TRIO
Ching Siu Tung · HK 1993

Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
20:00 CIDADE DE DEUS · CITY OF GOD
Fernando Meirelles · BRA-F-USA 2008

MO
19 Ironie und Einsamkeit
20:00 WILDE MAUS
Josef Hader · A-D 2017 · mit Einführung

DI
20 Stationen der Filmgeschichte
20:00 LA BELLE ET LA BÊTE · ES WAR EINMAL
Jean Cocteau · F 1946 · mit Einführung

MI
21 Hongkong-Kino vor dem Übergang
**20:00 SIP SI 32 DOU · DER KOCH UND
DIE KILLERIN (BEYOND HYPOTHERMIA)**
Patrick Leung · HK 1996

DO
22 Französischer Filmclub
**20:00 IL Y A LONGTEMPS QUE JE T'AI ME
SO VIELE JAHRE LIEBE ICH DICH**
Philippe Claudel · F 2008 · mit Einführung

FR
23 Psychoanalyse & Film
19:00 JULIETA
Pedro Almodóvar · E 2016 · mit Vortrag + Diskussion

SA
24 Stummfilm + Musik
**20:00 UNTER DER LATERNE –
TRINK, TRINK, BRÜDERLEIN TRINK**
Gerhard Lamprecht · D 1928

SO
25 Neu restauriert
16:00 OPFERGANG
Veit Harlan · D 1942-44

Erstaufführung
18:00 SIEBZEHN
Monja Art · A 2017

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI
27 Stationen der Filmgeschichte
20:00 SALAAM BOMBAY · SALAAM BOMBAY!
Mira Nair · IND-GB-F 1988 · mit Einführung

MI
28 Die radikale Stadt – Lateinamerikanische Metropolen im Film
20:00 TAXI – UN ENCUENTRO
TAXI – EINE NACHT IN BUENOS AIRES
Gabriela David · ARG 2001

DO
29 Hongkong-Kino vor dem Übergang
**20:00 LIANG GE ZHI NENG HUO YI GE
THE ODD ONE DIES**
Patrick Yau · HK 1997

FR
30 Shakespeare im Kino
19:00 GAMLET · HAMLET
Grigori Kozintsev · UdSSR 1964

Zu Beginn: Kurzvortrag zur Virtuosität von
Kozintsevs Hamlet-Interpretation

Sie möchten regelmäßig den Newsletter
der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt Kino*:
7,00 € / ermäßigt 5,00 €
mit Black-Box-Pass 4,00 €
*ausgenommen Sonderveranstaltungen
Die Kinokasse öffnet 45 Minuten
vor Filmbeginn. • Reservierte Karten
müssen spätestens 20 Minuten vor
Filmbeginn abgeholt werden.

[facebook](https://www.facebook.com/filmmuseumduesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://twitter.com/filmmuseum_due) /filmmuseum_due



Conducta - Wir werden sein wie Che

DIE RADIKALE STADT – LATEINAMERIKANISCHE METROPOLEN IM FILM

Filmreihe vom 3.6. bis 28.6.

Mexico-City, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Caracas, Havanna, Asuncion – das sind die Stationen einer rasanten filmischen Reise durch Lateinamerika, die die Black Box mit neun Filmen unternimmt. Der rastlose Alltag in den Megacities ist das Thema vieler Klassiker, die das lateinamerikanische Kino in jüngster Zeit hervorgebracht hat. AMORES PERROS, CITY OF GOD oder TROPA DE ELITE feierten weltweit große Erfolge, auf Festivals, bei der Kritik und im Kino. Die Filme reflektieren vor dem Hintergrund der überaus dynamischen, hektischen Metropolen der Region den Kampf der Bewohner ums Überleben, ihre Suche nach Identität und Wurzeln, ihre Konfrontation mit undurchschaubarer Staatswillkür und zunehmender Gewalt. So verschieden die Städte auch sein mögen, sie kämpfen mit den gleichen Problemen. Durch die Industrialisierung setzte Anfang des 20. Jahrhunderts eine massenhafte Landflucht ein, wodurch die Städte unkontrolliert wuchsen. Sie wurden zu Wirtschaftsmotoren, doch bald entwickelten sich Kriminalität, Korruption und eine Ungleichheit der Wohnverhältnisse.

NICOTINA

MEX/ARG 2003 · 93 min · OmU · 35mm · FSK 16

R: Hugo Rodríguez B: Martín Salinas K: Marcelo Iaccarino D: Diego Luna, Marta Belaustegui, Lucas Crespi u.a.

Eröffnung am 3.6. um 19:00 Uhr: „Mexico City Double Feature“ mit NICOTINA und AMORES PERROS. Zwischen den Filmen werden Margaritas und Taco-Chips mit Guacamole gereicht.

Einführung in die Filmreihe: Matthias Knop (Filmmuseum)

Sa 3.6. 19:00 | Sa 10.6. 19:00

AMORES PERROS

MEX 2000 · R: Alejandro González Iñárritu

Sa 3.6. 21:00 | Sa 10.6. 21:15

TROPA DE ELITE

BRA 2008 · R: José Padilha

Sa 4.6. 20:00 | Sa 17.6. 21:00

7 CAJAS | TÖDLICHE FRACHT

PAR/E 2012 · R: Juan Carlos Maneglia, Tana Schembori

Mi 7.6. 20:00

PELO MALO | PELO MALO - BAD HAIR

VEN/PER/D 2013 · R: Mariana Rondón

Fr 9.6. 19:00

CIDADE DE DEUS | CITY OF GOD

BRA/F/USA 2008 · R: Fernando Meirelles

Sa 10.6. 21:00 | So 18.6. 20:00

CONDUCTA | CONDUCTA - WIR WERDEN SEIN WIE CHE

CUB 2014 · R: Ernesto Daranas

Im Anschluss:

Live-Konzert mit GRUPO SEIS DEL SON Traditionell-kubanische Musik

So 11.6. 17:00



SUR | SÜDEN

ARG/F 1987 · R: Fernando Solanas

Fr 16.6. 19:00

TAXI - UN ENCUENTRO | TAXI - EINE NACHT IN BUENOS AIRES

ARG 2001 · R: Gabriela David

Mi 28.6. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

FIESTA CUBANA 3

So 11.6. 17:00

CONDUCTA

CONDUCTA - WIR WERDEN SEIN WIE CHE

CUB 2014 · 108 min · OmU · digitalDCP · FSK 12

R/B: Ernesto Daranas K: Alejandro Pérez D: Alina Rodríguez, Armando Valdés Freire, Silvia Águila u.a.

Der elfjährige Chala lebt zusammen mit seiner drogenabhängigen Mutter in einem heruntergekommenen Haus in Havanna. Das brutale soziale Umfeld, in dem er aufwächst, spiegelt sich immer deutlicher im Verhalten des Jungen wieder, der zu verrohen droht. Einhalt bietet dieser Entwicklung die erfahrene Lehrerin Carmela, die sich über den Unterricht hinaus um Chala und seine Mitschüler kümmert. Als Chala aufgrund seines Verhaltens in ein Erziehungsheim gesteckt werden soll, setzt sich Carmela für ihn ein, wohl wissend, dass Chala kein Problemkind ist, sondern nur unter ungünstigen Bedingungen aufwächst.

Im Anschluss:

Live-Konzert mit GRUPO SEIS DEL SON

Traditionell-kubanische Musik (Gesang, Bongo, Posaune, Klavier, Bass, Trompete)

Karten für diesen Abend sind ab sofort im Vorverkauf an der Kinokasse erhältlich! (Keine Reservierung!) - Der Eintritt (Film+Konzert) beträgt 14 Euro · mit Black-Box-Pass 11 Euro.

HONGKONG-KINO VOR DEM ÜBERGANG

Filmreihe vom 3. bis 29. Juni

Hongkong genießt als chinesische Sonderverwaltungszone noch bis zum Jahr 2047 viele Freiheiten. Doch Pekings politischer Einfluss auf die Metropole wächst rasant. Am 30. Juni 1997 übergab Großbritannien die Kronkolonie Hongkong an China. Das Kino vor dem Übergang beschrieb Ralph Umard in seinem Buchklassiker „Film ohne Grenzen, das neue Hongkong-Kino“ von 1996 wie folgt: „Nicht nur im Hinblick auf die formale Gestaltung der Filme zeichnet sich das HK-Kino durch eine enorme Vitalität aus, auch in puncto Produktivität und Kreativität wird es kaum übertroffen. Lichtspiele aus Hongkong sind Spiele ohne Grenzen: Alles geht, wie verrückt oder infantil es auch manchmal erscheinen mag – Hauptsache, es macht dem Publikum Spaß. Dabei werden einmal gefundene Erfolgsformeln noch ungehemmter als in Hollywood ausgewertet.“

QI YUAN | WITCH FROM NEPAL

HK 1986 · R: Siu-Tung Ching

So 3.6. 20:00

GOU YEUNG YI SANG | DR. LAMB

HK 1992 · R: Danny Lee, Hin Sing, Billy Tang

Fr 9.6. 21:00

DONG FANG SAN XIA | HEROIC TRIO

HK 1993 · R: Ching Siu Tung, Johnny To

So 18.6. 18:00

SIP SI 32 DOU | DER KOCH UND DIE KILLERIN (BEYOND HYPOTHERMIA)

HK 1996 · R: Patrick Leung

Mi 21.6. 20:00

LIANG GE ZHI NENG HUO YI GE | THE ODD ONE DIES

HK 1997 · R: Patrick Yau

Do 29.6. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

The times they are a–changing

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Ein halbes Jahrhundert ist es her, das hier so deklarierte „Schaltjahr des Pop“. Was die Autoren dieses Bandes, fast durchgängig Professoren für deutsche Literatur, zum musikalischen Jahr 1967 beizutragen haben, ist für Liebhaber dieser Zeit und ihrer Musik allerdings ein Muss. Eine unglaubliche Dichte an Produktionen bestimmte dieses Jahr, das sich eben nicht nur in der immer wieder gern zitierten Reduktion auf zwei konträre Pole (Beatles vs. Stones) manifestierte, sondern im Gegenteil eine kreative Vielfalt offenbarte, die in der gesamten Popgeschichte einmalig ist.



G. KAISER ET.AL.:

YOUNGER THAN YESTERDAY. 1967 ALS SCHALTJAHR DES POP.

Wagenbach Verlag

Berlin 2017, 255 S., 24.- €

Es geht den Autoren, rasch erkennbar, nicht ansatzweise um den musikalischen mainstream, der sich z.B. in den „Großen 8 von Radio Luxemburg“ oder der „Bravo–Hitparade“ niederschlug (wo neben den englischsprachigen Hits auch ein guter deutscher Kern reaktionärem Schlagers sein Überleben feierte), sondern um jene musikalischen Impulse, die sich im breiten Spektrum von frei über albern, anspruchsvoll bis hin zu revolutionär verdichten sollten.

Mitte 1967 schlägt z.B. das Album „St. Pepper“ von den Beatles ein wie ein Komet. Die Band war da das Gekreische, den ganzen Hype um die auf sie bezogenen „Pilzköpfe“, bereits leid und machte konsequent keine Live-Gigs mehr. Plattentechnisch wurde fortan alles aufgesprengt, regelrecht befreit: Einzelne Stücke dauerten länger als die sonst üblichen 2 bis 3 Minuten, Texte wurden mit abgedruckt, Plattencover erhoben den Anspruch, künstlerisch inspiriert zu sein. Dies lässt sich gut an den ersten Alben der Velvet Underground (mit der berühmten „Banane“ Andy Warhols), der Grateful Dead, der Pink Floyd, der Doors etc. überprüfen. Ein gewisser Bob Dylan erfindet sich nach einem Motorradunfall bereits

schon gleich ganz neu. Auf dem Konzert im sagenumwobenen Monterey gibt sich diese Avantgarde ein Stelldichein, ein gewisser Jimi Hendrix wird am Ende seines Auftritts seine Gitarre in Brand setzen. Die Bands produzieren, was das Zeug hält, jedes neue Album wird zum Erzählbaustein des eigenen Mythos.

Kritische Untertöne sind den Autoren nicht fremd: Pink Floyd etwa erscheinen als Verfechter einer „Mittelschichtsubkultur“, ihr Dilettantismus ist verbürgt, geradezu legendär, die erste LP („The Piper at the Gates of Dawn“) wird hier als „Paradestück sentimentalischer Naivität“ geradegerückt, was andererseits dem Erfolg ja keinen Abbruch tat. Was einige hier vielleicht überraschen könnte, ist die Heraushebung, ja Huldigung der Beach Boys, die als kalifornische Antwort auf die Beatles (Surfer vs. Arbeiterjungs!) allerdings weniger musikalische Gegensätzlichkeiten als eine Gemeinschaft im Geiste verkörperten – nämlich einen ausgeprägten antibürgerlichen Reflex. Man staunt.

Nochmal zu Dylan: Wer die letztjährige Verleihung des Literaturnobelpreises an ihn mit Kopfschütteln quittierte, dem sei zur kritischen Überprüfung der eigenen Position ein Band mit Langgedichten, Prosa und Reden ans Herz gelegt. Gerade die Langgedichte weisen mit ihrem autobiographischen Hintergrund auch eine dylantypische Schnoddrigkeit auf. Der Übersetzer Heinrich Detering, der auch im oben besprochenen Band „1967“ mit einem Aufsatz zu Dylan vertreten ist, versucht sich nah am Text zu orientieren und, wenn möglich, den einen oder anderen Versreim auch wortgetreu abzubilden; anhand der zweisprachigen Ausgabe lässt sich das gut überprüfen.

Dylan ins Deutsche zu bringen, dürfte kein Zuckerschlecken sein, die oft surrealen Zeilen sperren sich gegen jede eindeutige semantische Vereinnahmung. Es ist eine Kunstform für sich. //



BOB DYLAN:
PLANETENWELLEN. GEDICHTE UND PROSA.

Übersetzt und kommentiert von Heinrich Detering.
Hoffmann und Campe
Hamburg 2017, 496 S., 24.- €

PASTORALE

Sternzeichen
9. / 11. / 12.
Juni

JUNI & JULI

JUNI

FR 09 20:00 **DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Severin von Eckardstein, Klavier
Aziz Shokhakimov, Dirigent
Ravel: La Valse
SO 11 11:00 *Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 5 F-Dur*
Beethoven: Symphonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale“

MO 12 20:00 **Freitag:** + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk um 19 Uhr

SA 10 20:00 **NA HÖR'N SIE MAL**
notabu.ensemble neue musik
Mark-Andreas Schlingensiefen
Obren auf Italien: Werke von Francesconi, Gervasoni, Berio, Lombardi u.a.
+ Einführung 19.30 Uhr

SO 11 11:00 **JUNIOR-STERENZEICHEN**
Düsseldorfer Symphoniker
Aziz Shokhakimov, Dirigent
Ariane Stern, Moderation
Beethoven: Symphonie Nr. 6 F-Dur „Pastorale“

SO 18 15:00 **FRAU LUNA – CAFÉ-KONZERT**
Tea Time Ensemble

MO 19 20:00 **THE PERCUSSIVE PLANET ENSEMBLE**
Martin Grubinger, Percussion

SO 25 11:00 Palais Wittgenstein
DAS SYMPHONISCHE PALAIS
Zuzana Schmitz-Kulanova, Violine
Kerstin Beavers, Viola
Doo-Min Kim, Violoncello
Gertraud Frank, Klarinette
Hubert R. Weber, Klavier
Schubert: Streichtrio B-Dur
Schumann: Märchenerzählungen
Krenek: Serenade für Klarinette und Streichtrio

SO 25 18:00 **BIG BANG**
Jugendsinfonieorchester der Tonhalle
Laura Lietzmann, Sopran
Tobias Glagau, Tenor
Stefan Heidemann, Bariton
Kinderchor am Rhein
Sabina López Miguez, Einstudierung
Städt. Musikverein zu Düsseldorf mit großem Publikumschor
Marieddy Rossetto, Einstudierung
Ernst von Marschall, Dirigent
Orff: Carmina Burana
Eckmann: Tutto in uno

MI 28 18:00

#IGNITION
Düsseldorfer Symphoniker
Jesko Sirvend, Dirigent
Hannah Thalhammer, Moderation
„Romeo & Julia“: Werke von Bernstein, Prokofjew, Nino Rota u.a.

FR 30 20:00 Schloss Benrath
LICHTERFEST 2017: DÜSY OPEN AIR ZUR TOUR DE FRANCE
Düsseldorfer Symphoniker
Aziz Shokhakimov, Dirigent
Mendelssohn: Overtüre und Scherzo („Ein Sommernachtstraum“)
Fauré: Pavane
Massenet: „Le Cid“, Ballettsuite (Auszüge)
Tschaikowsky: Blumenwalzer („Der Nussknacker“)
Brahms: Ungarische Tänze Nr. 3 und Nr. 10
Enescu: Rhapsodie Nr. 1 A-Dur
Anderson: Fiddle fiddle
Strauß: Perpetuum mobile
Bernstein: Walzer (Divertimento)
Saint-Saëns: Danse bacchanale („Samson et Dalila“)

JULI

FR 07 20:00 **DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Düsseldorfer Symphoniker
Francesco Piemontesi, Klavier
Alexandre Bloch, Dirigent
Esaich: Baroque Song
Mozart: Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 595
Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune Schumann: Symphonie Nr. 4 d-Moll op. 120

SO 09 11:00 **Freitag:** + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk um 19 Uhr

MO 10 20:00 **Freitag:** + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk um 19 Uhr

TONHALLE DÜSSELDORF
Einfach fühlen

UNSERE HIGHLIGHTS DER NEUEN SAISON

08.09. 20:00 **DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Doo-Min Kim, Violoncello
Alexandre Bloch, Dirigent
Elgar: Cellokonzert
Strauss: Also sprach Zarathustra. Tondichtung frei nach Friedrich Nietzsche

11.09. 20:00 **Freitag:** + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk um 19 Uhr

14.09. 20:00 **OLAF SCHUBERT & SEINE FREUNDE**
Olaf Schubert, Comedy
„Sexy forever“

17.09. 11:00 **AEOLUS BLÄSERWETTBEWERB 2017**
Düsseldorfer Symphoniker
Martin Fratz, Dirigent
Ibert: Flötenkonzert
Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll
Glasunow: Saxophonkonzert Es-Dur

29.09. 20:00 **DÜSSELDORFER SYMPHONIKER**
Mari Kodama, Klavier
Momo Kodama, Klavier
Michiyoshi Inoue, Dirigent
Beethoven: Ouverture c-Moll zu „Coriolan“
Mozart: Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur
Schostakowitsch: Symphonie Nr. 12 d-Moll „Das Jahr 1917“

02.10. 20:00 **Freitag:** + Startalk um 19 Uhr
Sonntag: + Kinderbetreuung + Jazz-Brunch ab 13:00
Montag: + Startalk um 19 Uhr

30.09. 20:00 **ROLANDO VILLAZÓN – LIEDERABEND**
Rolando Villazón, Tenor
Carrie-Ann Matheson, Klavier

Rock, Pop, Jazz



Simon & Jan Zakk
Do 1.6.



Boxgalopp Jazz Schmiede
Mi 7.6.



Gemma Ray
Kassette
Sa 17.6.

1.6. Simon & Jan
Die beiden großartigen Musiker laden sich heute ihre Lieblingsliedermacher ein, von Stoppok bis Toni & Benni Mahoni und C. Heiland reicht die Liste jener, die mit der Klampfe und ihrem Mundwerk mehr als ordentlich umgehen können. // **Zakk**

1.6. Jazz Rally
Vier Tage lang Konzerte überall, vom KIT am Mannesmannufer bis zum Breidenbacher Hof, vom Burgplatzzelt bis zum Stilwerk an der Grünstraße. Man kann all den Acts an dieser Stelle unmöglich gerecht werden, so viele sind es. Deshalb sei ein Blick auf duesseldorfer-jazzrally.de angeraten. Mehr los ist in Düsseldorf selten. Zumindest musikalisch. // **Überall**

2.6. Rock am Ring
Heute Rammstein, morgen die Toten Hosen und dann noch System Of A Down. Hauptsache, es knallt, und es gibt im Matsch noch was zum Saufen. Wer dieser Tage seine Kinder vermisst: Sie sind am Nürburgring. // **Nürburgring**

6.6. Trio Samba Satanique
Aus Brasilien kommt dieses Trio mit fünf Akteuren, das wenig hält von braven Klängen, das die brasilianische Tradition eher infernalisch interpretiert und all die Klischees zerstört, in denen es sich ach so viele Künstler gemütlich gemacht haben. This is the new Brasil. Entdecke. Cosmo zeichnet auf. // **KIT am Mannesmannufer**

7.6. Max & Iggor Cavalera
Max und Iggor Cavalera erinnern an die Zeit, da ihre gemeinsame Combo Sepultura mit dem Album „Roots“ einen sehr besonderen Markstein in die Landschaft des Schwermetalls pflanzte. Nun erinnern sich die beiden Nu-Metal-Heroen dieser Großtat und führen sie noch einmal auf, genauso so wie sie gedacht war. // **Zakk**

7.6. Boxgalopp
In Franken haben sie den Antistadl, eine Institution, die dafür sorgt, dass aus Volksmusiktraditionen modernes Gefühl destilliert und zeitgemäß aufgelockert wird. Das ist kein bisschen vermufft, das ist wild, frech und geht auf die Zwölf. Wenn schon Tradition, dann bitte so. // **Jazz Schmiede**

8.6. Johannes Mutschmann Trio
Ein altes Wurlitzer Klavier sieht sich den Attacken eines analogen Synthesizers ausgesetzt, und dann sind da noch die orchestralen Klangsphären, die nach und nach die elektronische Tanzmusik diffundieren lassen und zur Avantgarde erklären. Abenteuerlich konzertant. // **FFT Kammerspiele**

13.6. Meets & Beats
Heute zum Kaffeeklatsch geladen: Jenny Joao & Fabi Haupt. // **Haus der Jugend**

13.6. Hildener Jazztage
„My Favorite Things“ steht als Motto über den Jazztagen, die noch bis zum 18.6. mit allerlei Erlesenem überraschen möchten. Heute startet das kleine, aber nichtsdestotrotz extrem feine Festival durch mit dem New Richie Beirach Trio, morgen geht es dann weiter mit Matthias Nadolny und Bob Degen, bevor am Donnerstag das Spektrum reicht von der Formation recall über die Billmen bis zu den Talking Horns und Max Peters. Der Freitag wird schließlich erblühen mit den Klängen von Pascal Bartoszak, Mara Minjoli und Axel Fischbacher (Info: hildener-jazztage.de). // **Hilden, diverse Locations**

16.6. Ryley Walker & Band
Mit seinem Brit-Folk konzentriert sich Ryley Walker auf einen straighten Weg, der ihn sicher zwischen Einflüssen von Tim Buckley, Bert Jansch und John Fahey hindurchführt und zu einem Brunnen geleitet, aus dem sehr naturreiner Avantgardejazz sprudelt. // **Zakk**

17.6. Gemma Ray
Diese Frau hat nicht nur im Geiste mit Alan Vega, mit Howe Gelb und mit Toby Dammit kollaboriert, man unterstellt ihr auch, so etwas wie „Tarantinos französisches Paralleluniversum“ geschaffen zu haben. Da ist viel Film in den Songs. // **Kassette, Flügelstr. 58**



17.6. Hildener Jazztage - Int. Jazznight

Diesen Samstag darf man sicherlich als Höhepunkt der diesjährigen Hildener Jazztage bezeichnen, denn nicht nur ist die begnadete polnische Basserin Kinga Glyk mit ihrer Formation zu bewundern, es steht auch ein Auftritt von Manu Katché auf dem Programm, bevor sich kurz vor Mitternacht das Athener Trio Datfunk mit den Düsseldorfer Saxophonisten Reiner Witzel auseinandersetzt. Größer kann die Spannweite von gutem Jazz kaum sein. Da hat sich jemand sehr offensichtlich Gedanken gemacht bei der Programmierung (Näheres: hildener-jazztage.de) // **Hilden, Stadthalle**

17.6. Beach Boys
Immerhin sind mit Mike Love und Bruce Johnston noch zwei aus der ganz frühen Zeit der Beach Boys an Bord. Schließlich geht es darum, den originalen Sound einer Zeit zu kreieren, die den ganzen Sommer lang nach Sonnencreme und hohen Wellen roch. // **Philipshalle**

17.6. Les Yeux D'La Tête
Sie sind eine wilde Truppe, diese Franzosen, die sich einen Dreck scheren um Genre-grenzen zwischen Folk, Chanson, Swing und Rock. Sie tänzeln da einfach drüber weg und machen, was sie für nötig erachten. Das kann man hören, das kann man fühlen, das kann man tanzen. // **Krefeld, Kulturfabrik**

20.6. Suicidal Tendencies
Vor vier Jahren waren diese Helden des Hardcore- und Trash Metal-Genres zuletzt im Zakk, und man kann ohne Übertreibung sagen, dass es ein Triumph war. Diesmal kommen sie mit Slayer-Drummer Dave Lombardo und versprechen noch ein bisschen mehr Wucht. // **Zakk**



CD . DVD . LP . etc
SCHADOW ARKADEN 1.OG DÜSSELDORF



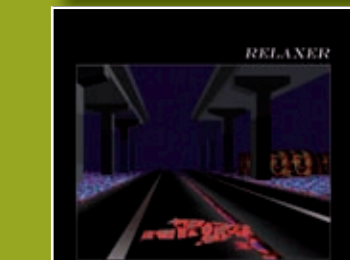
Paula
Spielfilmportrait des faszinierenden Lebens der Paula Modersohn-Becker - Ihrer Zeit nicht nur durch ihre Kunst voraus



Kraftwerk - 3-D Der Katalog
Die klassischen acht Kraftwerk-Alben als Boxset und 3-D Spektakel, aufgeführt in den Kunstpalästen der Welt



Pokey LaFarge - Manic Revelations
Wohl einer der besten Interpreten amerikanischer Roots-Music mit seiner Mischung aus Folk, Blues & Western Swing



Alt-J - Relaxer
Tiefenentspannter Indietronic Art-Pop fürs Wohnzimmer und die großen Bühnen.

Juni 2017

Montag
19. Juni 2017
20 Uhr

Martin Grubinger
Percussion
The Percussive Planet Ensemble
The Century of Percussion

Highlights
2017/18

Montag
16. Okt. 2017
20 Uhr

Thomas Quasthoff
Gesang
Frank Chastenier Klavier
Dieter Ilg Bass
Wolfgang Haffner Schlagzeug

Montag
20. Nov. 2017
20 Uhr

Daniil Trifonov Klavier
Werke von Mompou,
Rachmaninow & Chopin

Donnerstag
21. Dez. 2017
20 Uhr

Ein Wintermärchen
Weihnachtslieder aus
Deutschland
Thomas Quasthoff &
andere Solisten

Montag
22. Jan. 2018
20 Uhr

Anne-Sophie Mutter
Violine
Orchestra dell'Accademia
Nazionale di Santa Cecilia
Werke von Beethoven & Strauss

Freitag
16. Feb. 2018
20 Uhr

David Garrett Violine
London Philharmonic Orchestra
Werke von Tschaikowsky



Foto: Dejan Saric

Trovaci
Zakk
Fr 23.6.



Against Me!
Zakk
Mi 28.6.



Uwaga
Savoy
Fr 30.6.

20.6. Nahawa Doumbia

Wenn man in Mali ganz nach Süden geht, dann trifft man auf die Region Wassoulou. Von dort stammt Nahawa Doumbia. Sie singt von den Rechten der Frauen, von der Situation der Flüchtlinge und lässt sich tragen von den treibenden Didadi-Rhythmen ihrer Heimat. // **KIT am Mannesmannufer**

23.6. Trovaci

Der Balkanizer kommt wieder mit seiner bewährten Ska-Punk-Truppe und zeigt, wie man Serbisch, Deutsch und Englisch zu einer sehr verständlichen Sprache vermischt. // **Zakk**

23.6. Creeps

Auf dem Speisezettel der CityBeats-Gewinner steht elektronisch angehauchter Alternative-Pop, aber natürlich gibt es viel, viel mehr. Darauf deuten nicht nur die Masken hin, die zum Einsatz kommen. // **FFT Kammerspiele**

23.6. Jaya The Cat

Eigentlich kommen sie aus Boston, aber schon seit 13 Jahren rocken sie von Amsterdam aus den Kontinent mit ihrem unvergleichlichen Mix aus Punkrock, Reggae und Performance. // **The Tube, Kurze Straße**

28.6. Robbie Williams

Man kann sich kaum erinnern, wie lange es her ist, dass Robbie Williams mal einen Song von Belang geschrieben hat. Die jüngsten seiner Alben waren allesamt kreative Rohrkrepierer, was natürlich nicht von der Tatsache ablenken kann, dass dieser Mann nach wie vor ein großartiger Showman ist. Wenn er zu seiner „Heavy Entertainment Show“ auf die Bühne kommt, wird die Begeisterung keine Grenzen kennen. Dieser Mann ist einfach ein begnadeter Performer. Wer braucht da schon Songs von Belang. // **Arena**

28.6. Against Me!

Hier wird Energie gewonnen. Dagegen sind die Jungs vom RWE ein lahmer Haufen. Hier kommt die Power des wahren Political Punkrocks aus den Staaten. Nicht alles schlecht dort drüben. // **Zakk**

30.6. Uwaga

Mozart geht auf die Reise und verleiht sich eine gehörige Nase Balkan Groove ein, was ihm rasch den Beinamen Mozartovic einbringt. Dieser besonderen Episode des Genies gehen die Musiker von Uwaga heute auf sehr besondere Weise nach. // **Savoy**

30.6. Les Ricochets

Hier wird wild gemischt. Französisches Chanson trifft deutsche Liedermacherei, Rock verbündet sich mit Tango und Reggae mit Gypsy Swing. Alles möglich bei dieser Combo, die sich vor allem der eigenen Leidenschaft verpflichtet sieht. // **KIT am Mannesmannufer**

Angedroht!

- 1.7. Kraftwerk, Ehrenhof
- 6.7. The Hooters, Zakk
- 8.7. Open Source Festival, Rennbahn
- 30.7. Hannes Ringelstetter, Savoy
- 17.8. Kate Nash, Zakk
- 10.9. Die Feisten, Savoy
- 9.10. Stones, Arena
- 12.10. Nick Cave, Philipshalle
- 25.10. La Brass Banda, Zakk
- 18.12. Status Quo, Philipshalle

17. Klassiknacht im Rosengarten Neuss

Open-Air mit der Deutschen Kammerakademie Neuss
Freitag, den 30. Juni 2017, 21 Uhr

Zwei Tage, bevor die **Tour de France** durch Neuss rollt, gibt es im Neusser Rosengarten eine Tour d'Europe, deren Etappen mit vielem Schwung über einige der höchsten Punkte der musikalischen Landschaft führt – ohne dass es dabei nötig wäre, den Ort der Veranstaltung zu verlassen: Bei der 17. Klassiknacht nimmt die Deutsche Kammerakademie Neuss die wahnwitzigen baskischen Steig(ter) ungen des Bolero von Maurice Ravel, durchquert mit Jean Sibelius' Finlandia das Land der tausend Seen, legt dann bei der dänischen Nationalhymne eine kurze Rast ein, um sich gebührend vor dem langjährigen Musikdirektor und Chefdirigenten Lavard Skou Larsen zu verneigen, stürzt hinunter ins Wien des Wolfgang Amadeus Mozart und hinauf nach Düsseldorf, wo Robert Schumann seine letzte Wirkungsstätte und vorletzte Bleibe fand – und geht mit Jules Massenets Meditation über die Ziellinie.



Foto: Angela van den Hoogen

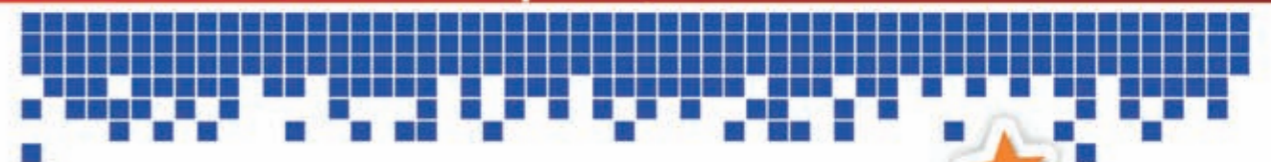
Die Sieger stehen freilich schon jetzt fest: Es sind die Mitwirkenden des Abends auf dem Podium und im weiten Rund des sommerlichen Rosengartens gleichermaßen, die am Ende mit dem längst traditionellen Pomp and Circumstance den gemeinsamen Triumph feiern werden ... //

Veranstaltet wird das Open-Air wie immer von Neuss Marketing und 3M.
Beginn 21 Uhr, Eintritt frei

Weitere Informationen: www.deutsche-kammerakademie.de



Darsteller-Besuch | So, 04.06.17



HANNI & NANNI

MEHR ALS BESTE FREUNDE

Filmbeginn 14.45 Uhr

anschließende Fragerunde im Saal mit den
Hauptdarstellerinnen Laila und Rosa Meinecke
und der Regisseurin Isabell Šuba

UFA-Palast am HBF
Worringer Str. 142

weitere Informationen unter
www.ufa-duesseldorf.de





David Rabinowitch
Construction in 17 Masses and 5 Scales (Sculpture for Hermann Minkowski), 2012, Stahl,
© D. Rabinowitch, © Foto: Heiner Thiel, Wiesbaden

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 18.6. Matthias Wollgast: The Age of Neptune

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 11.6. Malte Bruns. Tremors
Filmische Elemente, Fotografie, Skulptur und Architektur

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 18.6. Wirtschaftswerte / Museumswerte
bis 25.6. Mur Brut 09: Bastian Hoffmann – AIR

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 18.6. Johannes Paul Raether:
Protekto.x.x 5.5.5.1 - Precipitation

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
LABOR: „Wegen Umbau geöffnet“
Eine Kunstsammlung wird neu verhandelt
K 21 Ständehausstr. 1 0211/838 16 00
wieder geöffnet: Tomás Saraceno – in orbit
Neue Künsterräume
bis 11.6. Marcel Broodthaers. Eine Retrospektive
bis 10.9. Leunora Salihu. Gravity on a journey

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 20.8. Japanische Malerei

Museum Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 18.6. Idea et Inventio.
Italienische Zeichnungen des 15. und 16. Jhdts.
bis 2.7. Augenschmaus mit Abraham Mignon –
Stilleben des 17. bis 20. Jh. aus der Sammlung
bis 30.7. Cranach. Meister – Marke – Moderne
bis 30.7. Beauty is a Rare Thing - Buchheister bis Serra
bis 3.9. Jutta-Cuny-Franz-Award 2017:
Anjali Srinivasan, Thomas Kuhn, Madisyn Zabel

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 25.6. 5 x 5 still lifes
bis 3.10. „Inside – Outside“ - Zeitgenössische Kunst
im Verhältnis zum Außenraum

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 30.7. Mythos Tour de France
25.5. - 30.7. UNREAL - Eine Virtual-Reality-Ausstellung

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 2.7. HundKatzeMaus
Tierdarstellungen aus aller Welt auf Populärer
Druckgrafik

Stadtmuseum
Berger Allee 2
www.duesseldorf.de/stadtmuseum
bis 30.7. Werbung - Die Kunst der Kommunikation

GALERIEN

BBK Kunstforum Düsseldorf
Birkenstr. 47 - 40233 Düsseldorf
www.bbk-kunstforum.de
8. - 25.6. Akademie – junge Avantgarde
der Kunstakademie Düsseldorf
30.6. - 2.7. Klaus Stecher + Günter Claus
Geschichten an Wänden, auf Tischen und Podesten

Galerie Conrads
Lindenstraße 167, 40233 Düsseldorf
bis 8.7. IN FRICTION WITH FICTION
Wahn und Wirklichkeit

Destille-online-Galerie
www.destille-onlinegalerie.de
Die Destille-online-Galerie bietet bekannten
Kunstschaffenden und Newcomern
eine Plattform zur Darstellung ihrer Werke

Art Edition-Fils - Galerie im stilwerk
Grünstraße 15 - galerie@edition-fils.de
bis Juni „Hermann-Josef Kuhna -
strukturelle Malerei“

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 1.9. Frank Koschnik
„Elastik-Loops“ Acrylmalerei

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
Juni „Zeitwellen“
Ausstellung von Sylvia Wieczorek

KUNST - ECKE
Talstr. 111 - Bilker Allee
bis 16.7. Marita Kjaerding - Malerei

Kunst im Hafen e.V.
Reisholzer Werftstraße 77, 40589 Düsseldorf
bis 4.6. „Da instinktiv die Frontalansicht dominiert...“
Matthias Grotevent, Nina Nowak, Ph. Röcker, Th. Schütte

Kunstmüllerei
Witzelstraße 7, 40225 Düsseldorf
10.6. - 9.7. „Living colors“ div. Künstler

Kunstraum
Himmelgeister Str. 107E
www.duesseldorf.de/kunstraum
26. - 9.7. A Liquid Star of Boiling Water
Jan Bonny und Alex Wissel, Jimmie Durham,
Christoph Faulhaber, Adela Goldbard, Andrea Winkler

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6 a - 40211 Düsseldorf
www.malkasten.org
bis 18.6. Erhart Schröter - Verwerfungen
bis 11.6. PARK-STÜCKE - Malkastepark Skizzen

Galerie am Meer
Worringer Str. 57 - www.galerieammeer.de
bis 9.6. STEINSCHLAG - Christina Webeler
Skulpturen in Stein geschlagen

plan.d. producentengalerie
Dorotheenstraße 59 - www.galerie-plan-d.de
3. - 25.6. Void Ratio
Heidi Linck und Ronald de Ceuster (NL)

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarincgalerie.de
bis 8.7. Ein Teil von Dir - Carina Brandes, Esther Buttersack,
Tobias Hantmann, William Hunt, Arnulf Rainer

Galerie Hans Strelow
Luegplatz 3 - 40545 Düsseldorf
0211/55 55 03
Juni-Aug.: Summertime Brüning
Erben, von Gaza, Huidobro, Merschmann, Münch

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 14.7. WE THE PEOPLE: Katie Holten & Friends

Galerie Voss
Mühlengasse 3 - 0211/13 49 82
www.galerievoss.de
bis 1.7. Davide La Rocca - 13K (1. Teil)

W57 / LAGER3
Worringer Str. 57, www.w57.de
bis 9.6. Achim Schmacks „Blackout“

Weltkunstzimmer
Ronsdorfer Str. 77a -
www.weltkunstzimmer.de
31.5. - 29.6. „WE PLUS YOU - Guided Tours“
Andreas Schmitt & Marcus Herse

Sehen Können

DAVID RABINOWITCH

Porträtfoto: Heiner Thiel, Wiesbaden

David Rabinowitch, der kanadische Bildhauer und Zeichner, ist unglaublich nett und euphorisch, er kann von einer Sekunde auf die nächste aufbrausen, grollend über ein Jahrzehnte zurückliegendes Ereignis, das für ihn nach wie vor Aktualität besitzt, und ist sofort wieder sachlich, geduldig beim Gespräch in seiner Wiesbadener Ausstellung. Außerst präzise ist sein Reden über die eigene Arbeit. Die Antworten sind bestimmt: Nein, eine Werkentwicklung – die Unterscheidung in alte und neue Arbeiten – lehnt Rabinowitch (abgesehen vom frühen Werk) ab. Das hat neben der inhaltlichen Konstanz auch damit zu tun, dass seine Bodenskulpturen, die er zunächst als exakte zeichnerische Schablonen anfertigt, mitunter erst nach Jahrzehnten realisiert werden können, wie jetzt für die Ausstellung im Museum Wiesbaden. Bestimmt spielt auch seine Arbeitsweise eine Rolle, die Rabinowitch als spontan bezeichnet und die mit seiner intensiven Reisetätigkeit zusammenhängt, wechselnd zwischen verschiedenen Wohnorten – Hauptwohnsitz ist seit 1972 New York, auch in Wiesbaden hat er seit Jahrzehnten eine Unterkunft – und den Plätzen seiner Ausstellungen. Ebenso wie die Mathematik spielt die Philosophie in seine künstlerische Arbeit hinein. Ja, die Philosophie sei ihm sehr wichtig. Und nach einer kurzen Pause: „But I am not a conceptual artist.“

Bekannt wurde David Rabinowitch mit seinen teils mehrere Meter großen, warm gewalzten Stahlskulpturen, die mit geringer Höhe plan auf dem Boden liegen und über ovale, runde oder vieleckige Außenformen verfügen. Ihre Struktur basiert auf ihrer Mehrteiligkeit. Die durch klare Schnitte getrennten, kantigen oder gebogenen, stets unterschiedlichen Partien schließen sich zur Einheit zusammen oder sie öffnen sich, nur wenig verbunden, in den Raum hinein. Mitunter sind einzelne Partien noch mit deutlichen Bohrlöchern versehen, die aufeinander folgen.

Die Teilungen, die noch wie zeichnerische Linien empfunden werden können, ermöglichen innerhalb der Vielzahl an formalen Motiven die systematische Wahrnehmung: Jede Partie kann für sich gesehen und in diesem sukzessiven Vollzug visuell „begriffen“ werden. Dabei illustrieren oder repräsentieren die Skulpturen nichts, es gibt nichts, woran sie erinnern könnten, auch wenn sie im Titel die Architektur romanischer Kirchen ansprechen oder die Hommage an einen Musiker, Philosophen oder Mathematiker enthalten. Sie besitzen die größtmögliche Nüchternheit, unterstrichen noch durch ihre Materialität, nichts ist verdeckt oder besonders gewichtet, alles liegt offen da, in einer Weise der (räumlichen und formalen) Distanz, die noch der Überschaubarkeit dient. Und dann setzt das Vergleichen, Zuordnen der Formen und Strukturen untereinander ein. „Nicht was er [der Betrachter] sieht, ist dramatisch und von Spannung erfüllt, sondern die Art, wie sein Sehen herausgefordert und geführt wird“, schreibt Erich Franz



im Katalog zur Wiesbadener Ausstellung. David Rabinowitch hat schon 1978 in seinen „Vorläufigen Anmerkungen. Romanische Skulpturen“ notiert: „In der Kunst ist die Rolle des Betrachters nicht die eines Forschers nach Motiven, die einer bewusst aufgebauten Welt zugrundeliegen, sondern eher die Rolle eines Entdeckers von Strukturen seines eigenen Urteilsvermögens innerhalb einer Welt, die er als extern und als ein vollständig erreichtes Streben erlebt.“ (A8, zit. Kat. Düsseldorf 1987)

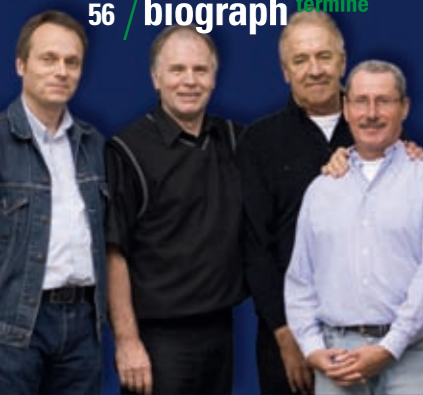
David Rabinowitch wurde 1943 in Toronto geboren. Er hat als Jugendlicher philosophische Texte (Spinoza, Kant, Hume) gelesen und sich ein Atelier für Malerei eingerichtet. Mit 17 Jahren entdeckt er die Skulptur von David Smith für sich. Aber er studiert in Ontario Naturwissenschaften und englische Literatur. Seine erste Einzelausstellung hat er 1968, seine erste in Deutschland 1972, bei Rolf Ricke in Köln. Zur Vorbereitung reist er im Herbst 1971 ins Rheinland, wo er sich für die romanischen Kirchen begeistert und Parallelen zu seiner Konzeption sieht, einzelne Teilstücke zu einer einmaligen Ganzheit zu verbinden.

Die darauffolgend entstehenden „Metrical (Romanesque) Constructions“ zählen mit zu seinen in Deutschland bekanntesten Werkgruppen, wobei sein Werk hierzulande seit seinen Anfängen umfassend rezipiert wird. Schon 1975 hat er im Museum Wiesbaden eine Ausstellung, gemeinsam übrigens mit Klaus Rinke. 1977, 1982 und 1987 wird er zur documenta eingeladen; eine Ausstellungstournee macht 1988 Station im Kunstmuseum Düsseldorf. Das macht in diesen Jahren zusätzlich Sinn: Denn an der Düsseldorfer Kunstakademie lehrt David Rabinowitch ab 1984 – und bis 2007 – als Professor für Bildhauerei.

Vor eineinhalb Jahren fand im Museum Kunstpalast eine Präsentation seiner „Church Drawings“ statt, seiner (autonomen) Zeichnungen zu den romanischen Kirchen Kölns und des Rheinlandes. 1973-78 in den verschiedenen Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Zeichkohle und Wachskreide angefertigt, beließ sie Rabinowitch nach der Ausstellung in Düsseldorf: als Ergänzung zum Bestand der Stiftung Sammlung Kemp im Museum Kunstpalast.

Die aktuelle Ausstellung im Museum Wiesbaden nun zeigt ganz frühe Skulpturen und Zeichnungen, darunter die „Tool-handle Constructions“ (1965): breite, ca. 1 m lange Holzstäbe, die vertikal an der Wand hängen und mit Folgen gedritter Löcher Proportionsverhältnisse schaffen. Ausgestellt ist aber auch eine große flache Skulptur, die David Rabinowitch dem Mathematiker und Physiker Hermann Minkowski gewidmet hat, der um 1900 eine Geometrie der Zahlen entwickelt und später zum Verhältnis von Zeit und Raum geforscht hat. Platziert innerhalb des Sammlungsflügels, umgeben von vier Werken des Minimal Künstlers Donald Judd, mit dem Rabinowitch befreundet war, wird das Bezugssystem dieser Bodenskulptur immer komplexer, zumal diese zur Bewegung und ihrer Umrandung auffordert – und dann ist doch wieder alles wie selbstverständlich, substanzial klar und mit der größten Freiheit für den Betrachter, der nur nach und nach schauen muss. // //TH

David Rabinowitch
The Construction of Vision.
Arbeiten auf Papier und ausgewählte Skulpturen
1964-75, bis 16. Juli im Museum Wiesbaden,
www.museum-wiesbaden.de



Bürgerhaus Reisholz
Jazz-Frühstück
„The Metropol Jazzmen“
So 11.6. 11 Uhr



KaBARett F L i N
Ensemble FLiN: „Ulzig - der Heinz-Erhardt-Abend im FLiN“
Fr 9.6. 20 Uhr



Savoy Theater Düsseldorf
Felix Klemme: „Natürlich sein!“
Fr 9.6. 20 Uhr



Tonhalle
Sternzeichen – die Düsseldorfer Symphoniker im Konzert; Severin von Eckardstein, Aziz Shokhakimov
Fr 9.6. 20 Uhr

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Spielplanvorstellung für Pädagoginnen und Pädagogen

Dreischeibenhaus
17.36 bis 21.45 alle 12 Minuten
Die dritte Haut :: Der Fall Simon

Düsseldorfer Marionetten-Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

Falkenheim: Unter den Eichen 62a
16.00 Words beyond Borders

Kom(m)ödchen
20.00 Helmut Schleich: „Ehrlich!“

Komödie
20.00 Trennung für Feiglinge

Rheinisches Landestheater Neuss
19.30 Förderpreisverleihung 2017

Theater an der Kö
20.00 Honig im Kopf

Theater an der Luegallee
20.00 Fünf Frauen und ein Mord

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

UND...

Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1
19.30 Vortrag & Diskussion :
Andreas Fisahn: „Demokratie und Kapitalismus - Geschwister oder Gegner?“

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12-14
19.30 Marlene Streeruwitz liest „Yseut“
Moderation: Dr. Karin Füllner

Zakk
09.30 Mittwochsfrühstück

8.6. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Born to Be Blue / The Dinner / Ein Kuss von Beatrice / Marie und die Schiffbrüchigen / Mein neues bestes Stück / Die Mumie / Plan B - Scheiß auf Plan A / Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes / Veloce come il vento - Giulias großes Rennen / Die vergessene Armee / Whitney - Can I Be Me?

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Ixcanuel - Träume am Fuße des Vulkans

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Salzmannbau
18.00 Tango - Salon

FFT Kammerspiele
20.30 Johannes Motschmann Trio

szene zwei
WELCHEN FILM SPIELT DIE FILMWERKSTATT AM 6.6. UM 20 UHR?

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Berlin ... wie hast du dir verändert

D'Haus, Central
19.00 Hexenjagd
19.30 Heisenberg

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Die besseren Wälder
18.00 Infotreffen zu »Do you feel the same?«

KaBARett F L i N
20.00 Robert Griess:
„Hauptsache, es knallt!“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Sushi“

Komödie
20.00 Trennung für Feiglinge

Kulturfabrik Krefeld
20.00 Felix Klemme: „Natürlich sein“

Museum Kunstpalast
15.00 Top Secret International (Staat 1)

BBK KUNSTFORUM
Ausstellungseröffnung 19.30 h
Creativzentrum Flingern - Birkenstr. 47
www.bbk-kunstforum.de

9.6. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Pelo Malo - Bad Hair
21.00 Dr. Lamb

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Salzmannbau
20.00 Salsa Tanzparty

Kulturfabrik Krefeld
19.00 Party ohne Grenzen

Zakk
19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
23.00 Elektro Swing Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Berlin ... wie hast du dir verändert

D'Haus, Central
19.30 Terror
22.00 EXTRA NachtCentrale #22
„Der Reigen“



Stadtheater, Ratingen
Marek Fis: „Unter Arrest“
So 11.6. 20 Uhr



Theater am Schlachthof
Fug und Janina Live
So 11.6. 15 Uhr



Flügelsaal, Langenfeld
Popp-Art-Trio: „Brazilian Train“
So 11.6. 16.30 Uhr

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Die besseren Wälder
19.00 Natives
19.00 Infotreffen zu »Do you feel the same?«

Düsseldorfer Marionetten-Theater
20.00 Ein Sommernachtstraum

FFT Juta
11.00 Kultur-Frühstück: Mit dem Team des Impulse Theater Festivals
18.30 Simone Dede Ayivi:
„First Black Woman in Space“

Globe Neuss - SHAKESPEARE FESTIVAL
20.00 Othello

KaBARett F L i N
20.00 Ensemble FLiN: „Ulzig - der Heinz-Erhardt-Abend im FLiN“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Sushi“

Komödie
20.00 Trennung für Feiglinge

Museum Kunstpalast
14.00 Top Secret International (Staat 1)

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Welche Droge passt zu mir?
18.00 Allein auf der Welt

Savoy Theater Düsseldorf
20.00 Felix Klemme: „Natürlich sein!“

tanzhaus nrw
20.00 Helena Waldmann: „Gute Pässe Schlechte Pässe – eine Grenzerfahrung“

Theater am Schlachthof
20.00 Jugendclub Spielstarter

Theater an der Kö
20.00 Honig im Kopf

Theater an der Luegallee
20.00 Fünf Frauen und ein Mord

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Theatermuseum
18.00 Ausstellungseröffnung:
Kunst rund um den Grand Départ

Tonhalle
20.00 Startalk
20.00 Sternzeichen – die Düsseldorfer Symphoniker im Konzert; Severin von Eckardstein, Aziz Shokhakimov

Zakk
18.00 Poesie & Wortgestöber

UND...

Heine Haus, Bolkerstr. 53
19.30 Michael Köhlmeier: „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist, Adam?“
Autorenlesung und Gespräch

Maxhaus, Schulstraße 11
18.30 Text&Ton - Literaturdinner: „Auf der Spitze der Welt“. Heinrich Heine in Paris
Dr. Karin Füllner und Dr. Ursula Roth
Am Flügel: Helmut Göttinger

10.6. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Nicotina
21.00 City Of God

ROCK POP JAZZ DISCO

Kulturfabrik Krefeld
20.00 90s Reloaded - Krefelds große Neunziger-Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Berlin ... wie hast du dir verändert

D'Haus, Central
19.00 Hexenjagd
19.30 Die Farm der Tiere

Düsseldorfer Marionetten-Theater
15.00/20.00 Ein Sommernachtstraum

FFT Juta
16.00 Simone Dede Ayivi, Coco Fusco, Prof. Stefanie Michels: „Not about us without us“
20.00 Simone Dede Ayivi:
„First Black Woman in Space“

Globe Neuss - SHAKESPEARE FESTIVAL
20.00 Othello

KaBARett F L i N
20.00 Ensemble FLiN: „Ulzig - der Heinz-Erhardt-Abend im FLiN“

Kom(m)ödchen
20.00 Axel Pätz: „Realpätztheorie“

Komödie
17.00/20.00 Trennung für Feiglinge

Kunstraum Gewerbepark-Süd, Hofstr. 64, Hilden
15.30 Markus Meyer „Spatenstich“

Museum Kunstpalast
12.00 Top Secret International (Staat 1)

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Allein auf der Welt

Savoy Theater Düsseldorf
20.00 Wilfried Schmickler: „Das Letzte“

Schaustall, Langenfeld
20.00 Lioba Albus:
„Von der Göttin zur Gattin“

tanzhaus nrw
20.00 Helena Waldmann: „Gute Pässe Schlechte Pässe – eine Grenzerfahrung“

Theater am Schlachthof
20.00 Jugendclub Spielstarter

Theater an der Kö
17.00/20.00 Honig im Kopf

Theater an der Luegallee
20.00 Fünf Frauen und ein Mord

Theatermuseum
10.00 BürgerWerkstatt mit: Reden zum Thema Kommunikation/Synästhesie
18.00 Treffpunkt Theatermuseum:
Glamourstadtbummel durch die Landesbaugrube mit Freifrau von Kö

Tonhalle
20.00 „Na hör'n Sie mall!“ notabu.
ensemble neue musik & Mark-Andreas Schlingensiepen

UND...

Bürgerhaus Reisholz
11.00 59. Schallplatten- & CD-Börse

Burgplatz
12.00 Altstadt-Armenküche geht Open Air

Filmwerkstatt
11.00 24 Hours To Take I Videowettbewerb

11.6. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
17.00 Conducta

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
11.00 Jazz-Frühstück
„The Metropol Jazzmen“

Flügelsaal, Langenfeld
16.30 Popp-Art-Trio: „Brazilian Train“

Tonhalle
13.00 Jazzbrunch

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Berlin ... wie hast du dir verändert

D'Haus, Central
18.00 Medea
18.30 Ein Sommernachtstraum

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Die besseren Wälder

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Ballett am Rhein – b.32

Globe Neuss - SHAKESPEARE FESTIVAL
15.00/20.00 Othello

Komödie
18.00 Trennung für Feiglinge

Kulturfabrik Krefeld
20.00 Matthias Brodowy:
„Gesellschaft mit beschränkter Haftung“

Museum Kunstpalast
11.00 Top Secret International (Staat 1)

Rheinisches Landestheater Neuss
14.00 Wie es euch gefällt

Schauspielhaus, Gustaf-Grundgens-Platz
18.00 Der Sandmann

Stadtheater, Ratingen
20.00 Marek Fis: „Unter Arrest“

Stephanushaus
17.00 Streichquintett

Theater am Schlachthof
15.00 Fug und Janina Live
19.00 Jugendclub Spielstarter

Theater an der Kö
18.00 Honig im Kopf

Theater an der Luegallee
18.00 Fünf Frauen und ein Mord

Theater Anderswo, Naheweg 25, Erkrath
16.00 Pinocchio

Theatermuseum
15.00 32 Tage Juli
15.30 Schauplätze – Theater in der Stadt

Tonhalle
11.00 Sternzeichen – die Düsseldorfer Symphoniker im Konzert; Severin von Eckardstein, Aziz Shokhakimov

SCHALLPLATTEN & CD BÖRSE
Düsseldorf
WBZ am Hbf
11.6. 11-16h

UND...

Destille
16.30 Café Philosophique

WBZ am Hbf
11.00 Schallplatten & CD-Börse

21. Festival de Pétanque

10./11. Juni 2017



Den Auftakt des Festival de Pétanque machen die Teilnehmer des internationalen Doublette-Turniers am Sa., 10. Juni 2017 ab 11:30 Uhr. Beim „TROPHEE sur place“ starten Spieler mit Lizenz in den Wettkampf und messen sich mit der Konkurrenz aus dem In- und Ausland, zum Beispiel aus den Benelux-Staaten und Skandinavien, aber auch aus Nordafrika. Im Anschluss findet ab 12:30 Uhr die offizielle **Stadtmeisterschaft** für Freizeitspieler im Triplette statt. Weiter geht es am Sonntag, 11. Juni 2017 um 9:30 Uhr. Die Profispieler mit Lizenz stellen ihr Können beim internationalen Tripletteturnier „**Düsseldorf OUVERT**“ unter Beweis. Und wer sich als Freizeitspieler gern zu zweit misst, kann alternativ am „**7. Zicke Cup**“ antreten und sich bis 10:30 Uhr anmelden.

Für alle Turniere gilt: Die Spieler freuen sich über Publikum, das sie von der Kaimauer aus kräftig anfeuert. Der Eintritt für Zuschauer ist frei.

Weitere Informationen unter www.surplace.de

Jeder Strich ein Funkenschlag: Sol Gabetta

Buchen Sie
jetzt Ihren festen
Platz. Mit dem
Klassik-Abo 17/18.
www.tonhalle.de




TONHALLE
DÜSSELDORF

Einfach fühlen